

Fodn



Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde

TMK Kals - 70. Bezirksmusikfest

Kreuz-Einweihung Bretterspitz

Liebe Fodnleser:innen!

„Da Summa isch uma“, heißt es in einem Volkslied. Zuerst haben wir gemeint, es würde heuer keinen Sommer geben; das Wetter hat sich deutlich gebessert und einige stöhnten unter der Hitze. Gott sei Dank blieben wir von Unwettern verschont. Jetzt steht der sogenannte Altweibersommer vor der Tür (kommt vom altdeutschen Wort weiben und bedeutet Weben von Spinnennetzen); heute sagt man lieber, der Indian Summer naht - und wir können noch einige schöne, warme Tage erwarten.

Viele tragen dazu bei, dass Touristen gerne nach Kals kommen und sich wohlfühlen. Und die Kalser Mentalität, dazu gehören das Grüßen und das Miteinanderreden, trägt dazu bei. Aber das Grüßen wird einem nicht immer leicht gemacht: man wird komisch angeschaut, wenn man grüßt, und sonst nichts - keine Antwort.

In einem Gespräch erzählte mir unser Landeshauptmann Toni Mattle, dass er gerne an Kals denkt. Kals und Galtür haben einiges gemeinsam, u.a. die exponierte Lage. Und seine Oma und ihre Schwester waren von 1903 bis 1910 und dann 1920 Wirtinnen auf der Stüdlhütte und Adlersruhe, die damals noch zusammen bewirtschaftet wurden. Johann Stüdl hatte seine Oma auf der Julius Payer-Hütte am Ortler kennengelernt.

Wie bunt und vielfältig unser Gemeindeleben ist, spiegelt sich auch dieses Mal in der Berichterstattung wider. Der Fodn ist eine Art Chronik: was passiert ist, wird darin aufgeschrieben. (Oder wenigstens das meiste.) Darum bitten wir euch, uns mitzuteilen, wenn es etwas Erwähnenswertes gibt.

Wie ergeht es Kalser:innen im (fernen) Ausland, welche Pläne haben sie? Davon können wir ab und zu berichten, es ist für alle interessant.

Beim Fodn gibt es eine Änderung. Für das Layout ab dieser Ausgabe zeichnet Katharina Huter verantwortlich. Sie hat sich mit dem Programm auseinandergesetzt und ist voller Tatendrang. Betonen möchte ich, dass wir mit der Arbeit vom „Studio Superfast“ (Martin Unterberger) sehr zufrieden waren. Unsere CHEF-Mitarbeiterin Petra Temberler will sich derzeit einer anderen „Arbeit“ widmen: Sie ist zum zweiten Mal Mama geworden. (Sie hat versprochen, unser Team weiter zu unterstützen.) Liebe Petra, wir wünschen euch alles Gute.

An dieser Stelle bedanke ich mich beim Redaktionsteam (Moni, Vroni, Petra, Stefan, Melanie, Marlies, Sonja) und bei allen, die Berichte und Fotos liefern. Beim Abholen der Gemeindezeitung heißt es jedes

Mal: „Ihr habt fleißige Schreiber, der Fodn ist sehr umfangreich.“ Ein Vergelt's Gott den Sponsoren und der Gemeinde Kals mit Bgmin Erika.



Lob und positive Kritik haben wir erhalten. Das freut uns und zeigt, dass unser Weg recht gut ist, und wir versprechen, dass wir so weitermachen werden.

Viel Spaß beim Lesen vom Fodn Nr. 87 wünscht euch im Namen des Teams

Andreas Jost



Alle Termine und Neuigkeiten auf unserer Homepage, www.kalskommunikation.at

Liebe Fodn Leserinnen und Leser,

ein prachtvoller Sommer geht dem Ende zu. An vielen schönen Festen konnte ich teilnehmen und habe gesehen, mit wie viel Freude, Engagement und Professionalität alle Vereine zusammengeholfen haben und durchaus herausfordernde Veranstaltungen bravourös abgewickelt haben. Dazu möchte ich euch allen herzlich danken und gratulieren. Seitens der Gemeinde waren wir wieder bemüht, technische Neuerungen herbeizuführen. So konnten wir im Pavillon mit der Einrichtung einer Waschstraße, der Installation von W-Lan und einem Orderman-System für eine Verbesserung sorgen. Von Vielen werden wir um unsere Veranstaltungsräume beneidet. Den früheren Vordenkern gedenken wir dankbar.

Die Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde zwischen Marling und Kals im Juli war ein berührendes Fest. Wir haben eine Rückschau über 40 Jahre Freundschaft mit den vielen Aktivitäten gemacht und den handelnden Personen, vor allem Luis Arquin, die ihnen zustehende Ehrung zukommen lassen. Die Stimmung an den beiden Tagen war ausgezeichnet, und man spürte die große Harmonie. Nun laden wir herzlich zur Teilnahme am Festakt in Marling anlässlich des Tiroler Balls am 9. November 2024 ein. Es wäre schön, wenn wir eine würdige Abordnung zusammenbekommen könnten.

Der Kaiser Bergrettung gratuliere ich herzlich, einige Mitglieder sind am 15. August 2024 vom Land Tirol mit der Lebensretter Medaille ausgezeichnet worden. Damit wird eurer großen Bedeutung als Rettungsorganisation vor Ort mit vielen Einsätzen Rechnung getragen. Ebenso gratuliere ich allen Sportlern zu ihren herausragenden Erfolgen.

Im Rahmen einer Kaffeepause besprechen wir im Gemeindeamt oft anstehende Arbeiten, dabei ist uns aufgefallen, in wie vielen Ortsteilen pflegerische Maßnahmen wie Mähen, Kehren uvm. durch Bewohner übernommen werden. Dadurch wird unser Gemeindeaußendienst sehr, sehr entlastet, und wir haben ein sehr ansprechendes und gepflegtes Ortsbild. Danke auch für den heuer wieder wunderbaren Blumenschmuck, der eine wahre Pracht ist. Allen ein großes Vergelt's Gott.

Die baulichen Gemeindeprojekte werden mit Hilfe der ausführenden Firmen bestens umgesetzt. Erwähnen möchte ich die LWL Baustelle in der Ködnitz, die sehr viele Berührungen mit privaten Grundeigentümern hatte und aufwändig war. Alle hatten großes Verständnis für die Behinderungen. Es ist auch gelungen, die eine oder andere Schwachstel-

le im Straßenbau im Zuge der Grabungen zu verbessern. Zahlreiche kleinere Problemstellen werden dadurch verbessert und es braucht eine gute Abstimmung.



Weniger Freude und viel Sorgen haben uns im vergangenen Jahr die Bauagenden bereitet. Schwierige Entscheidungen waren zu treffen. Nicht immer war klar, wie und ob Altbestände einer Genehmigung unterzogen werden können. Manches Unverständnis und Ärger über Verwaltungsstrafen seitens der Besitzer kann ich nachvollziehen, jedoch sind aufgrund der herrschenden Gesetze keine Spielräume gegeben. Umso mehr erschreckt mich, wenn immer noch Baumaßnahmen ohne Genehmigung umgesetzt werden, so unter dem Motto „es ist noch nichts abgerissen worden“. Das bringt mich als Baubehörde I. Instanz und unsere Verwaltung in eine sehr, sehr schwierige Situation, und ich bitte um eine korrekte Vorgangsweise.

Die Sommerbetreuung konnte heuer erstmals mit 7 Wochen angeboten werden. Das Team um Andrea, Bettina, Alessia und Emelie haben schöne gemeinsame Ausflüge gemacht und die Beteiligung war stets groß. Gerne erinnere ich mich an den großen Spaß der Kinder beim Besuch der Kaiser Feuerwehr.

Neue Wege beschreiten wir auch bei der Fodn Herstellung. So hat Katharina Huter von der Verwaltung sich einer Grafik-Schulung unterzogen und wird mit dem Programm Indesign zukünftig die Gemeindezeitung setzen. Dank an Martin Unterberger für die bisherige Arbeit und auch für seine zugesagte Unterstützung, sowie Weitergabe der Grafik. Gemeinsam mit dem hervorragend arbeitenden Redaktionsteam rund um Sepp Außersteiner gelingt es uns immer wieder, eine Zeitung von hervorragender Qualität herauszugeben. Danke euch allen und habt weiterhin viel Freude.

Allen Kindern und Schulanfängern sowie dem gesamten Team im Bildungszentrum wünsche ich einen guten Start und uns allen einen schönen Herbst

Eure Bürgermeisterin

Inhaltsverzeichnis

Vorwort Chefredakteur Josef Außersteiner	2
Vorwort Bgm ⁱⁿ . Erika Rogl	3
Information aus der Gemeinde	
Gemeinderatssitzungen, 26. März 2024	6
Gemeinderatssitzungen, 19. Juni 2024	12
Erfassung des Zustandes der Gemeindestraßen im Gemeindegebiet von Kals am Großglockner	20
Installation eines Defibrillators in Lesach	21
Status Quo bei Renovierung St. Georg	21
Bericht der Bürgermeisterin	22
Unterzeichnung der Partnerschaft Kals und Marling	24
Umwelt & Natur	
Mein Lieblingsplatz - Tschadinhorn	26
VOEB - Jahrestagung in Kals	27
Tiroler Almwandertag, heuer am 14. Juli ins Kalser Dorfertal	29
Unser Wetter	31
Wirtschaft & Tourismus	
Hüttenfest Lucknerhütte 14.07.2024	35
Kalser Eck - Lokal und Friseursalon	36
Touristischer Bericht für Kals am Großglockner	37
Menschen in Kals am Großglockner	
Bergrettung im Wandel der Zeit	39
Anekdoten aus Pura Vida - Costa Rica	44
KUNST in Kals 2024	47
100. Geburtstag von Inge Mussack	48
Tiroler Seniorenbund - Ortstelle Kals	48
Dokumentarfilm „Der blühende Schatz - Das Herbarium des Rupert Huter“	50
Eine Sprachbox namens Alessa erobert Kals!	51



Die Heilige Messe im Pavillon

Schützenkompanie Kals	52
Traditioneller Kalser Kirchtage am 21. September 2024	53
Kasermandl 2024	53
Lukas Oberlohr - ein junger Bergführer im Interview	54
Das war bei der Kalser Jungbauernschaft/Landjugend los	56
Bäuerinnen	59
Übungen und Einsätze der Kalser Feuerwehr	60
Maibaumverein Kals	62
Ein Sommer voller musikalischer Höhepunkte!	64
So schnell vergeht die Zeit	67
Kinder, Jugend & Familie	
Kinderseite	68
Bildungszentrum Kals	69
Spielgruppe Kals - ein Wohlfühlort für unsere jüngsten Gemeindebürger	72
Sommer, Sonne und gute Laune im Kindergarten	73
Jahresrückblick Elternverein	74
Neuer Kinderchor Kals	75
Bürgerrezept	76
Sportunion Kals	77
Kalser Rangler zeigten ihre Stärke	78
Bunt gemischt	
Kreuz-Einweihung am Bretterspitz	80
Hospiz: Einfühlsame Unterstützung am Lebensende	81
Ladakh	82
Lourdesreise des Seelsorgeraums Matrei - Kals - Huben	84
Siete Venas Konzert 2024	86
politik. verstehen.	87
Epilog - Ein Hoch auf die Mittelmäßigkeit	88



Szenario Maschinenunfall mit eingeklemmter Person



Auf dem Weg zum Gipfel

Auszug aus den Gemeinderatssitzungen

Sitzung am Dienstag, 26. März 2024

Begrüßung und Genehmigung der Niederschrift Nr. 06 vom 18.12.2023

Bgmin Erika Rogl begrüßt die anwesenden Gemeinderäte und Ersatzgemeinderäte und werden in weiterer Folge ErsatzGR Peter Auster und ErsatzGR Johann Gratz von der Bürgermeisterin angelobt.

GELÖBNISFORMEL: „Ich gelobe in Treue die Rechtsordnung der Republik Österreich zu befolgen, das Amt uneigennützig und unparteiisch auszuüben und das Wohl der Gemeinde und ihrer Bewohner nach bestem Wissen und Können zu fördern.“ ErsatzGR Peter Auster und ErsatzGR Johann Gratz legen das Gelöbnis vor dem Gemeinderat ab.

In weiterer Folge stellt die Bürgermeisterin die Beschlussfähigkeit fest.

Sodann wird die Niederschrift 06 vom 18.12.2023 vom Gemeinderat genehmigt und von der Vorsitzenden und 2 weiteren Gemeinderäten sowie der Schriftführerin unterfertigt.

Personal (wird in einer gesonderten Niederschrift geführt)

Raumordnung

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des FWP im Bereich der Gste. 4657, 4691 und 3622, alle KG Kals (Arnig)

Bei der bestehenden Hofstelle vlg. „Jaggler“ auf der Gp. 4657, KG 85102 Kals am Großglockner sind diverse Um- und Zubauten geplant. In diesem Zuge wurde festgestellt, dass das gegenständliche Grundstück aufgrund des aktualisierten Katasters keine einheitliche Bauplatzwidmung im Sinne des § 2 Abs. 12 der Tiroler Bauordnung 2022 – TBO 2022 aufweist (Voraussetzung!). Es ist daher eine Ausdehnung der bestehenden Widmung „Sonderfläche Hofstelle“ gem. § 44 TROG 2022 in westlicher Richtung erforderlich um die geplanten Baumaßnahmen durchführen zu können. Hierbei können kleinräumige Teilflächen der Gp. 3622, 4311 und 4312, alle KG 85102 Kals am Großglockner in „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 rückgewidmet werden (wiederum einheitliche Bauplatzwidmung gem. § 2 Abs. 12 TBO 2022).

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Ge-

meinderat der Gemeinde Kals am Großglockner gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 9 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., den von Dr. Thomas Kranebitter, raumgis, Riefenfeldweg 2b, 9900 Lienz, ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner vom 08.03.2024 durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner:

- im Bereich des Grundstücks 3622, KG 85102 Kals am Großglockner rund 6 m² von Sonderfläche Hofstelle § 44 [iVm. § 43 (7) standortgebunden] in Freiland § 41 weiters Grundstück 4311 KG 85102 Kals am Großglockner rund 1 m² von Sonderfläche Hofstelle § 44 [iVm. § 43 (7) standortgebunden] in Freiland § 41, weiters im Bereich des Grundstücks 4312, KG 85102 Kals am Großglockner rund 10 m² von Landwirtschaftliches Mischgebiet § 40 (5) in Freiland § 41, weiters im Bereich des Grundstücks 4657, KG 85102 Kals am Großglockner rund 64 m² von Freiland § 41 in Sonderfläche Hofstelle § 44 [iVm. § 43 (7) standortgebunden] entsprechend den Ausführungen des eFWP.

Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Hinweis:

Dieser Flächenwidmungsplan liegt durch vier Wochen beim Gemeindeamt der Gemeinde Kals am Großglockner zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Bis eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist können Personen, die im Gemeindegebiet ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, zum Entwurf schriftlich Stellung nehmen.

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des FWP im Bereich des Gst. 4218/1, KG Kals (Lesach)

Im Zuge einer Erbfolgeregelung des Grundstückseigentümers der Gp. 4218/1, KG 85102 Kals am Großglockner sollen darauf 5 Bauplätze geschaffen werden, wobei lt. Auskunft der Gemeinde Kals am Großglockner für zwei Bauplätze (je ein Bauplatz für den Neffen sowie für die Schwester des Grundeigentümers) bereits konkrete Bauvorhaben bestehen. Da gegenständlicher Bereich im aktuellen Flächenwidmungsplan der Gemeinde Kals am Großglockner im „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 einliegen, ist daher eine Umwidmung der gewünschten zwei Bauplätze in „Wohngebiet mit zeitlicher Befristung § 37a(1) – Widmung befristet auf 10 Jahre ab Rechtskraft der Widmung (= Tag der Kundmachung + 1 Tag)“ gem. § 38.1 TROG 2022 erforderlich um schließlich eine einheitliche Bauplatzwidmung im Sinne des § 2 Abs. 12 der Tiroler Bauordnung 2022 – TBO 2022 herstellen zu können (Voraussetzung!).

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 9 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., den von Dr. Thomas Kranebitter, raumgis, Rufenfeldweg 2b, 9900 Lienz, ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner vom 22.03.2024 durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner:

- im Bereich des Grundstücks 4218/1, KG 85102 Kals am Großglockner rund 821 m² von Freiland in Wohngebiet § 38 Abs. 1 mit zeitlicher Befristung § 37a Abs. 1, Festlegung Zähler 3, entsprechend den Ausführungen des eFWP.

Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Hinweis:

Dieser Flächenwidmungsplan liegt durch vier Wochen beim Gemeindeamt der Gemeinde Kals am Großglockner zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Bis eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist können Personen, die im Gemeindegebiet ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, zum Entwurf schriftlich Stellung nehmen.

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des FWP im Bereich des Gst. 4239, KG Kals (Lesach)

Da im bestehenden Hofstellenverband vlg. „Staller“ nicht ausreichend Möglichkeiten vorhanden sind, um alle notwendigen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte unterzubringen, soll westlich an die bestehende Hofstelle anschließend ein Gebäude zur Lagerung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten sowie ein Hackschnitzzellager entstehen. Da gegenständlicher Bereich im aktuellen Flächenwidmungsplan der Gemeinde Kals am Großglockner im „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 einliegt und hierbei gem. § 41 Abs. 2 TROG 2022 u. a. lediglich „ ... ortsübliche Städel in Holzbauweise, die der Lagerung landwirtschaftlicher Produkte und landwirtschaftlicher Betriebsmittel mit Ausnahme von Kraftfahrzeugen ... dienen ... Weideunterstände und Weidezelte ... Bienenhäuser in Holzbauweise ... Jagd- und Fischereihütten ... “ errichtet werden dürfen, wird eine Umwidmung in „Sonderfläche sonstiges land- oder forstwirtschaftliches Gebäude – SLG-18 – Lagergebäude für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte mit Hackschnitzzellager“ gem. § 47 TROG 2022 angeregt. Der Planungsbereich ergibt sich hierbei aus dem geplanten Ausmaß des Gebäudes sowie der erforderlichen Hangsicherungen inkl. den Mindestabständen gem. TBO 2022.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 9 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., den von Dr. Thomas Kranebitter, raumgis, Rufenfeldweg 2b, 9900 Lienz, ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner vom 22.03.2024 durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner:

- im Bereich des Grundstücks 4329, KG 85102 Kals am Großglockner rund 825 m² von Freiland § 41 in Sonderfläche sonstige land- oder forstwirtschaftliche Gebäude und Anlagen § 47, Festlegung Gebäudearten oder Nutzungen, Festlegung Zähler: 18, Festlegung Erläuterung: Lagergebäude für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte mit Hackschnitzzellager

Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist

keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Hinweis:

Dieser Flächenwidmungsplan liegt durch vier Wochen beim Gemeindeamt der Gemeinde Kals am Großglockner zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Bis eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist können Personen, die im Gemeindegebiet ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, zum Entwurf schriftlich Stellung nehmen.

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des FWP im Bereich des Gst. 1397, KG Kals (Burg)

Mit Bescheid der Gemeinde Kals am Großglockner vom 09.07.2014 wurde dem Nationalpark Hohe Tauern Tirol, die Bewilligung (vorübergehender Bestand) für die Errichtung eines Unterstandes und Lagers für das Herdenschutzprogramm erteilt. Mit Bescheid der Gemeinde Kals am Großglockner vom 01.12.2017 wurde eine Fristerstreckung für die befristete baubehördliche Bewilligung erteilt. Nunmehr möchte die Agrargemeinschaft Dorfer Alpe, welche Eigentümerin der Gp. 1397, KG 85102 Kals am Großglockner ist, den Bestand der Hütte sichern und diese ggf. umbauen (Unterstand für Tiere, Wanderer ...). Da gegenständlicher Bereich im aktuellen Flächenwidmungsplan der Gemeinde Kals am Großglockner im „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 einliegt, wird daher eine Umwidmung in „Sonderfläche sonstiges land- oder forstwirtschaftliches Gebäude – SLG-19 – Hirtenhütte mit Lager und Unterstand“ gem. § 47 TROG 2022 angeregt, um künftige Um- und Zubauten zu ermöglichen bzw. den Bestand technisch und rechtlich absichern zu können.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner – vorbehaltlich der positiven Stellungnahme des almwirtschaftlichen Sachverständigen und der positiven Stellungnahme des wildbach- und lawinenfachlichen Sachverständigen – gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 9 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022, LGBL Nr. 43/2022 i.d.g.F., den von Dr. Thomas Kranebitter, raumgis, Rufenfeldweg 2b, 9900 Lienz, ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner vom 22.03.2024 durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner:

- im Bereich des Grundstücks 1397, KG 85102 Kals am Großglockner rund 147 m² von Freiland § 41 in Sonderfläche sonstige land- oder forstwirtschaftliche Gebäude und Anlagen § 47, Festlegung Gebäudearten oder Nutzungen, Festlegung Zähler: 19,

Festlegung Erläuterung: Hirtenhütte mit Lager und Unterstand.

Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Hinweis:

Dieser Flächenwidmungsplan liegt durch vier Wochen beim Gemeindeamt der Gemeinde Kals am Großglockner zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Bis eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist können Personen, die im Gemeindegebiet ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, zum Entwurf schriftlich Stellung nehmen.

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des BBP im Bereich des Gst. 4045, KG Kals (Ködnitz)

Beim „Glocknerhaus“ auf der Gp. 4045 KG Kals am Großglockner soll das bestehende Dach saniert und angehoben werden. Da für gegenständlichen Bereich bereits ein Bebauungsplan gem. TROG 1997 besteht, dieser jedoch nicht den Mindestanforderungen gem. TROG 2022 entspricht (Bebauungsdichte gem. TROG 61.4 TROG 2022, Bauweise gem. TROG 60.3 TROG 2022, oberster Gebäudepunkt gem. § 62.1 TROG 2022), ist die Erlassung eines Bebauungsplanes gem. TROG 2022 erforderlich. Im Planentwurf zur Neuerlassung eines Bebauungsplanes gilt grundsätzlich weiterhin eine „offene“ Bauweise mit dem 0,4-fachen Abstand eines jeden Punktes, mind. 3.0 m. Die Bebauungsdichte wird mit mind. 0.20 angegeben. Der oberste Gebäudepunkt orientiert sich an den aktuellen Planungen und wird mit 1337.50 m. ü. A. festgehalten. Schließlich können die Bau- und Straßenfluchtlinien weitestgehend vom ursprünglichen Bebauungsplan übernommen werden.

Gemäß § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner, den von Dr. Thomas Kranebitter, raumgis, Rufenfeldweg 2b, 9900 Lienz, ausgearbeiteten Entwurf vom 22.03.2024 über die Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich des Gst. 4045, KG 85102 Kals am Großglockner, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig wird gemäß § 64 Abs. 4 TROG 2022, LGBL Nr. 43/2022 i.d.g.F., der Beschluss über die Erlassung des gegenständlichen Bebauungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wurde.

Hinweis:

Dieser Bebauungsplan liegt durch vier Wochen beim Gemeindeamt Kals zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Bis eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist können Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, zum Entwurf schriftlich Stellung nehmen.

Beratung und Beschlussfassung über das Ansuchen von Bernhard Bauernfeind um Zustimmung zum Sondergebrauch gem. § 5 Tiroler Straßengesetz

Herr Bernhard Bauernfeind beabsichtigt sein Wohnhaus in Arnig umzubauen. Der übermittelte Entwurf sieht vor, dass mit den Balkonen im Obergeschoß und Dachgeschoß sowie mit den Vordächern des Gebäudes die Verkehrsfläche (Gst. 3622, KG 85102 Kals am Großglockner) überbaut wird. Aus diesem Grund beantragt Herr Bauernfeind die Zustimmung gem. § 5 Tiroler Straßengesetz.

Der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner erteilt Herrn Bauernfeind die Zustimmung zur Überbauung der Verkehrsfläche (Gst. 3622, KG 85102 Kals am Großglockner) gem. § 5 Tiroler Straßengesetz, sofern die Benützung der Straße ohne Beeinträchtigung (auch für Schwerlastfahrzeuge) möglich ist.

Beschluss: mehrheitlich (11 x Ja, 1 x Befangen)

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung der Wasserbenützungsgebührenordnung

Die vom Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner in seiner Sitzung vom 23.11.2023 beschlossene Verordnung über die Änderung der Wasserbenützungsgebühren wurde der Abteilung Gemeinden am 15.12.2023 zur Verordnungsprüfung übermittelt. Mit Schreiben vom 09.01.2024 teilte die Abteilung Gemeinde mit, dass die gegenständliche Verordnung aufgrund von Mängeln nicht zur Kenntnis genommen werden kann.

Die nun vorliegende Verordnung (Tischvorlage) wurde vorab von der Abteilung Gemeinden verordnungsgeprüft und soll diese nun wie vorgebracht beschlossen werden.

Aufgrund des § 17 Abs. 3 Z 4 des Finanzausgleichsgesetzes 2017, BGBl. I Nr. 116/2016, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 168/2023, wird die Wasserleitungsgebührenordnung der Gemeinde Kals am Großglockner vom 23.11.2023, wie folgt geändert:

Verordnung des Gemeinderates der Gemeinde Kals am Großglockner vom 26.03.2024 über die Erhebung von Wasserbenützungsgebühren

Aufgrund des des § 17 Abs. 3 Z 4 des Finanzausgleichsgesetzes 2024, BGBl. I Nr. 168/2023, wird verordnet:

§ 1

Wasserbenützungsgebühren

(1) Die Gemeinde Kals am Großglockner erhebt Wasserbenützungsgebühren als Anschlussgebühr, als laufende Gebühr und als Zählergebühr.

(2) Im Falle der Errichtung von Anlageteilen, die zur Verbesserung der Wasserversorgungsanlage des gesamten Versorgungsgebietes dienen, wie z.B. die Errichtung von Hochbehältern, neuen Quelfassungen, Tiefbrunnen, Pumpanlagen, neuen Wasserleitungen, einer Enthärtungsanlage und dergleichen, kann die Gemeinde eine Erweiterungsgebühr vorschreiben.

§ 2

Anschlussgebühr

(1) Die Anschlussgebühr bemisst sich im Fall eines Neubaus nach der Baumasse der auf dem Grundstück stehenden Gebäude, im Fall einer Änderung eines bestehenden Gebäudes, durch die dessen Baumasse vergrößert wird, nach der zusätzlich geschaffenen Baumasse; die Baumasse ist jeweils nach § 2 Abs. 5 des Tiroler Verkehrsaufschließungs- und Ausgleichsabgabengesetzes, LGBL. Nr. 58/2011, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBL. Nr. 173/2021, zu ermitteln. War die Baumasse eines abgebrochenen oder zerstörten Gebäudes bereits Grundlage für die Vorschreibung einer Anschlussgebühr, so ist diese in Abzug zu bringen.

(2) Bei der Bemessung der Anschlussgebühr nicht zu berücksichtigen sind:

- Baumassen für landwirtschaftliche Wirtschaftsgebäude, Schuppen und Gärtenhäuschen.

(3) Die Anschlussgebühr beträgt einmalig 2,20 Euro pro Kubikmeter umbautem Raum.

(4) Die Anschlussgebühr für mit einem Wasseranschluss versehenen Camping-Stellplatz beträgt € 110 Euro.

(5) Der Gebührenanspruch entsteht mit dem tatsächlichen Anschluss des Grundstücks an die gemeindeeigene Wasserversorgungsanlage, im Fall von baulichen Erweiterungen auf einem bereits angeschlossenen Grundstück mit Baubeginn. Als tatsächlich angeschlossen gilt ein Grundstück ab erstmaliger Benützbarkeit der Wasserversorgungsanlage.

§ 3

Laufende Gebühr, Zählergebühr

(1) Die laufende Gebühr bemisst sich nach dem mittels Wasserzähler (Wasserzähler mittels Funkablesystem) gemessenen Wasserverbrauch und beträgt 1,20 Euro pro Kubikmeter. Die Gebühr für den Haupt-

zähler beträgt monatlich 1,50 Euro. Die Gebühr für den Subzähler (zB Gartenwasserzähler) beträgt monatlich 1,50 Euro.

(2) Der Gebührenanspruch entsteht jeweils mit der Benützung der gemeindeeigenen Wasserversorgungsanlage.

(3) Die Benützungsgebühr wird mittels Jahresabrechnung im Jänner jeden Jahres fällig. Die fällige Benützungsgebühr wird aufgrund des zum Ableszeitpunkts ermittelten Wasserverbrauches unter Berücksichtigung der Teilzahlung mit einer Jahresabrechnung festgesetzt.

(4) Aufgrund der vorausgegangenen Jahresabrechnung wird eine Teilzahlung im Juni eines jeden Jahres fällig.

§ 4

Erweiterungsgebühr

(1) Als Bemessungsgrundlage für die Erweiterungsgebühr gilt § 2 Abs. 1 und 2 sinngemäß.

(2) Die Höhe der Erweiterungsgebühr wird vom Gemeinderat festgesetzt.

§ 5

Umsatzsteuer

Die in den § 2 und § 3 angeführten Gebührensätze enthalten die gesetzliche Umsatzsteuer von 10 %.

§ 6

Gebührenschildner

Schuldner der Wasserbenützungsgebühren ist der Eigentümer des an die gemeindeeigene Wasserversorgungsanlage angeschlossenen Grundstücks.

§ 7

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit dem Ablauf des Tages der Kundmachung an der Amtstafel der Gemeinde in Kraft. Gleichzeitig tritt die Wasserleitungsgebührenordnung der Gemeinde Kals am Großglockner vom 23.11.2023 außer Kraft.

Für den Gemeinderat:

Die Bürgermeisterin Erika Rogl

Bericht Überprüfungsausschuss Kassaprüfung Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG

Dazu übergibt die Bürgermeisterin das Wort an den Obmann des Überprüfungsausschusses Christoph Rogl:

Dieser bringt den Bericht über die Kassenprüfung von Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG vom 06.03.2024 dem Gemeinderat zur Kenntnis:

Gemeinde Kals am Großglockner:

Überprüfungszeitraum vom 01.10.2023 bis 31.12.2023, Beleg-Nr. 1484/2023 – 2133/2023 (Haushaltskonten) bzw. Beleg-Nr. 2384/2023 – 2995/2023 (Steuern/Ab-

gaben).

Die Überschreitungen sind im Bericht angeführt, erläutert und vom GR genehmigt.

Beschluss: einstimmig

Gemeinde Kals Immobilien KG:

Überprüfungszeitraum vom 01.10.2023 bis 31.12.2023, Beleg-Nr. 54/2023 bis 78/2023. Im Übrigen siehe den Bericht, der dieser Niederschrift angeschlossen ist.

Beschluss: einstimmig

Beratung und Beschlussfassung über die Jahresrechnung 2023 der Gemeinde Kals und der Gemeinde Kals Immobilien KG

Finanzverwalter Bergerweiß und Bürgermeisterin Erika Rogl bringen die Rechnungsabschlüsse in groben Zügen dem Gemeinderat zur Kenntnis. Der Rechnungsabschluss wurde vom Überprüfungsausschuss am 06.03.2024 vorgeprüft und ist in der Zeit vom 07.03.2024 bis einschließlich 22.03.2024 am Gemeindeamt zur Einsichtnahme aufgelegt.

Finanzdaten zum 31.12.2023 (inkl. Auslaufmonat):

Vermögen = Sachanlagen:	€ 24.801.667,77
Schulden:	€ 3.388.789,77
Haftungen:	€ 2.154.166,39

Raika Kals:	€ 2.325,88	
Rücklagen:	€ 69.143,69	€ 71.469,57

Bestand liquide Mittel Finanzierungshaushalt:
€ 71.469,57

Summen (SA00) nach Ergebnishaushalt
Nettoergebnis = Gewinn € 722.180,34

Nettovermögen = Eigenkapital € 21.082.102,09

Summen nach Vermögenshaushalt Aktiva:
€ 27.136.107,04

Summe nach Vermögenshaushalt Passiva:
€ 27.136.107,04

Gemeinde Kals Immobilien KG:

Finanzdaten zum 31.12.2023

Vermögen = Sachanlagen:	€ 2.958.057,60
Schulden:	€ 1.361.912,29

Raika Kals:	€ 5.406,87	€ 5.406,87
Bestand liquide Mittel Finanzierungshaushalt:	€ 5.406,87	

Summen (SA00) nach Ergebnishaushalt
Nettoergebnis = Gewinn € 56.549,74
Nettovermögen = Eigenkapital € 1.610.712,36

Summen nach Vermögenshaushalt Aktiva:
 € 2.964.360,42
 € 2.964.360,42

Sodann übernimmt Bgm-Stv. Egon Groder den Vorsitz und verlassen die Bürgermeisterin und der Finanzverwalter das Sitzungszimmer.

Das durchaus erfreuliche Rechnungsergebnis erklärt sich einerseits durch den bedachten Umgang mit vorhandenen Geldmitteln, andererseits durch ins Jahr 2024 verschobene Projekte (Glocknerhaus, Museum).

Er bittet den Gemeinderat um Abstimmung zum Rechnungsabschluss 2023.

Auf Antrag des Bgm.-Stv. beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Jahresrechnung 2023 der Gemeinde Kals am Großglockner und der Gemeinde Kals Immobilien KG.

Beschluss: einstimmig

Weiters nützt er die Gelegenheit der Bürgermeisterin, dem Finanzverwalter und der Gemeindeverwaltung für die umfangreiche und professionelle Arbeit während des Jahres und konstruktive Zusammenarbeit zu danken.

Er übergibt wieder den Vorsitz an die Bürgermeisterin.

Diese bedankt sich für das Vertrauen, die Entlastung und die lobenden Worte.

Beratung und Beschlussfassung über die Auftragsvergabe zum Ausbau des LWL Ortsnetzes 2024

Der Ausbau von Glasfaser schreitet zügig voran und liegen die heurigen Schwerpunkte im Ausbau des Glasfasernetzes in der Ködnitz und im Ködnitztal. Bereits vom Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner wurde das Bau-Management Stemberger mit der Ausschreibung beauftragt und liegt nun ein Angebotsspielgel vor.

Die Bürgermeisterin berichtet weiters, dass 5 Baufirmen ein Angebot abgegeben haben und die Firma Swietelsky mit einem Angebotspreis von € 575.474,40 die Billigstbieterin ist.

Daher wird die Auftragsvergabe an die Firma Swietelsky empfohlen.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner den Ausbau von LWL 2024, welcher im Wesentlichen die Ködnitz und das Ködnitztal betrifft, an die Firma Swietelsky mit einem Angebotspreis von € 575.474,40 zu vergeben.

Beschluss: einstimmig

Ansuchen des Maibaumvereins vom 19.02.2024 hinsichtlich Leistung eines Sponsorbeitrages

Der Maibaumverein Kals hat einen Bierwagen gekauft und belaufen sich die Anschaffungskosten auf € 9.000,00. Vom Verein konnte ein Betrag in der Höhe von € 5.000,00 bereitgestellt werden. Der restliche Betrag in der Höhe von € 4.000,00 wurde vorfinanziert und ist man nun auf der Suche nach einem oder mehreren Sponsoren.

Auf Antrag der Bürgermeisterin und Empfehlung des Gemeindevorstandes beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner, dem Subventionsantrag des Maibaumvereins Kals vom 19.02.2024 stattzugeben und wird die Subvention mit einer Höhe von € 4.000,00 beziffert.

Beschluss: mehrheitlich (11 x Ja, 1 x Enthaltung)

Berichte der Bürgermeisterin

- Neugestaltung der Räumlichkeiten der Bank: Im Zuge der Sanierung des Daches des Glocknerhauses möchte die Raiffeisen Bank ihre Räumlichkeiten neu gestalten und die Geschäftsräumlichkeiten erweitern. Hiefür wird eine Teilfläche benötigt, welche im Eigentum der Gemeinde Kals am Großglockner steht. Dadurch ändern sich auch die Nutzflächen und ist ein neues Nutzwertgutachten erforderlich. Die im Rahmen der Sanierung anfallenden Kosten werden entsprechend dem neuen Nutzwertgutachten aufgeteilt.

Auf Antrag der Bürgermeisterin fasst der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner nachfolgenden Grundsatzbeschluss: Für die Neugestaltung der Bankräumlichkeiten wird der Raiffeisen Bank eine Teilfläche (erforderliches Ausmaß steht noch nicht fest), welche im Eigentum der Gemeinde Kals am Großglockner steht, verkauft.

Beschluss: einstimmig

Anträge, Anfragen und Allfälliges

- Anfrage des GR Berger: Herr Berger möchte gerne einen Bereich der Terrasse des Ködnitzhofes überdachen. Der gegenständliche Bereich steht im Eigentum der Gemeinde Kals am Großglockner und Herr Berger begehrt den Abschluss eines Nutzungsvertrages. Die Vorsitzende erinnert Herrn Berger daran, dass der örtliche Raumplaner bereits mit der Ausarbeitung eines Bebauungsplanes (Änderungsentwurfes) beauftragt wurde. Des Weiteren wurde mit Herrn Berger vereinbart, dass dieser dem Gemeinderat bei der nächsten Gemeinderatssitzung zur Beschlussfassung vorgelegt wird. Hinsichtlich des Abschlusses einer Nutzungsvereinbarung verweist die Bürger-

meisterin auf die bereits mit Herrn Berger geführten Gespräche.

Es wird angemerkt, dass Herr Anton Huter um 20:08 Uhr erscheint. Da der Tagesordnungspunkt Personal unter Ausschluss der Öffentlichkeit abzuhandeln ist, ersucht die Vorsitzende Herrn Huter die Sitzung für diesen Tagesordnungspunkt zu verlassen. Nach Abhandlung dieses Tagesordnungspunktes wird Herr Huter um 20:35 Uhr die Teilnahme an der Gemeinderatssitzung gewährt.

Sodann übergibt die Bürgermeisterin um 21:30 Uhr das Wort an Anton Huter. Dieser trifft im Wesentlichen Ausführungen zum Kraftwerk Lesachbach und über die Agrargemeinschaft Lesachalpe. Des Weiteren

teilt er mit, dass er in dieser Angelegenheit sowohl die Unterstützung der Gemeinde als auch des Tourismusverbandes vermisst habe. Herr Huter beendet um 21:43 Uhr seine Wortmeldungen und verlässt dieser anschließend die Sitzung.

Abschließend bedankt sich die Bürgermeisterin bei ErsatzGRin Brigitte Groder für die ehrenamtliche Betreuung des Jugendraumes und überreicht ihr ein Geschenk.

Mangels weiterer Wortmeldungen wird die Sitzung von der Bürgermeisterin um 21:54 Uhr für beendet erklärt.

Auszug aus den *Gemeinderatssitzungen* Sitzung am Mittwoch, 19. Juni 2024

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bgm.in Erika Rogl begrüßt die anwesenden Gemeinderäte und stellt in weiterer Folge die Beschlussfähigkeit fest.

Genehmigung der Niederschrift Nr. 01 vom 26.03.2024

Sodann wird die Niederschrift 01 vom 26.03.2024 vom Gemeinderat genehmigt und von der Vorsitzenden und 2 weiteren Gemeinderäten sowie der Schriftführerin unterfertigt.

Beratung und Beschlussfassung über den Abschluss einer Partnerschaft zw. Kals am Großglockner und Marling (40 Jahre Jubiläum)

Anlässlich des 40 Jahre Jubiläums der Gemeinden Kals und Marling sollte die Gemeindekooperation, die bisher freundschaftlich organisiert war, in eine offizielle Gemeindepартnerschaft übergeführt werden.

Dazu gibt es am 21. Juli 2024 einen geplanten Festakt, in dem die Euregiopartnerschaft durch die Enthüllung/Aufstellung der Tafel am Dorfplatz beim Schütz in der Ködnitz gedacht ist. Dabei wird die offizielle Partnerschaftsurkunde von der Bürgermeisterin der Gemeinde Kals am Großglockner und dem Bürgermeister der Gemeinde Marling sowie den Freundeskreisleitern unterfertigt.

Eingeladen sind alle bisherigen Freundeskreisleiter von Kals am Großglockner, der Gemeinderat und die Bevölkerung. Die Gestaltung wird gemeinsam mit Freundeskreisleiter Gerhard Gratz geplant. Am 21. Juli 2024 wird die Gemeinde Kals am Großglockner die Marlinger zu einem gemeinsamen Mittagessen

einladen.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner, die bisher freundschaftlich organisierte Gemeindekooperation zwischen Kals am Großglockner und Marling, in eine offizielle Gemeindepартnerschaft (feierlicher Akt am 21.07.2024) überzuführen.

Beschluss: einstimmig

Raumordnung

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des FWP im Bereich des Gst. 1117/2, KG Kals (Burg)

Das bestehende Gradonna Großglockner Mountain Resort soll erweitert werden: u.a. wird der Wellnessbereich vergrößert und ein neuer Außenpool errichtet. In diesem Zusammenhang wurde festgestellt, dass bisherige Hotelbetten als Mitarbeiterunterkünfte genutzt werden. Im aktuellen Flächenwidmungsplan ist das Hotel als „Sonderfläche Beherbergungsgrößbetrieb – SB-3 – mit max. 490 Betten und höchstens 250 Zimmer gem. § 48 TROG 2022 ausgewiesen. Da bei Sonderflächen der Verwendungszweck genau festzulegen ist, muss der Widmungswortlaut daher entsprechend angepasst werden. Es wird in Abstimmung mit der Aufsichtsbehörde eine Widmung als „Sonderfläche Beherbergungsgrößbetrieb und Mitarbeiterunterkünfte - SB-5 - mit max. 490 Betten und höchstens 55 Gebäuden“ gem. § 48 TROG 2022 vorgeschlagen (die Angabe der Zimmer kann hierbei gem. den neuen Vorschriften laut TROG 2022 entfallen). Kleinräumige Teilflächen der Gp. 1116/2, 1117/1, 1117/3 und 4405, alle KG 85102

Kals am Großglockner können in diesem Zuge in „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 rückgewidmet bzw. in „Sonderfläche Naherholungsgebiet zum Beherbergungsgroßbetrieb auf Teilflächen der Gste. 1116/1 und 1117 – Ng“ gem. § 43.1 TROG 2022 umgewidmet werden (einheitliche Bauplatzwidmung gem. § 2 Abs. 12 TBO 2022).

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 9 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., den von Dr. Thomas Kranebitter, raumgis, Ruefenfeldweg 2b, 9900 Lienz, ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner vom 19.06.2024 durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner:

- im Bereich der Gste. 1116/2, 1117/1, 1117/2, 1117/3 und 4405, alle KG Kals am Großglockner von derzeit „Sonderfläche Beherbergungsgroßbetrieb – SB-3 - mit max. 490 Betten und höchstens 250 Zimmer“ gem. § 48 TROG 2022 in künftig „Sonderfläche Beherbergungsgroßbetrieb und Mitarbeiterunterkünfte - SB-5 - mit max. 490 Betten und höchstens 55 Gebäuden“ gem. § 48 TROG 2022 bzw. in künftig „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 bzw. in künftig „Sonderfläche Naherholungsgebiet zum Beherbergungsgroßbetrieb auf Teilflächen der Gste. 1116/1 und 1117 – Ng“ gem. § 43.1 TROG 2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP.

Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des FWP im Bereich des Gst. 1397, KG Kals (Burg)

Mit Bescheid der Gemeinde Kals am Großglockner vom 09.07.2014 wurde dem Nationalpark Hohe Tauern Tirol, die Bewilligung (vorübergehender Bestand) für die Errichtung eines Unterstandes und Lagers für das Herdenschutzprogramm erteilt. Mit Bescheid der Gemeinde Kals am Großglockner vom 01.12.2017 wurde eine Fristerstreckung für die befristete baubehördliche Bewilligung erteilt. Nunmehr möchte die Agrargemeinschaft Dorfer Alpe, welche Eigentümerin der Gp. 1397 KG Kals am Großglockner ist, den Bestand der Hütte sichern und diese ggf. umbauen (Unterstand für Tiere, Wanderer ...). Wei-

ters stimmt auch der Nationalpark der „... Nutzung als Hirtenhütte bzw. Lager oder Unterstand für almwirtschaftliche Nutzungszwecke und ... Übertragung des Gebäudes in das Eigentum der Agrargemeinschaft Dorfertalalm ...“ zu (GZL.NPV-114/117-2024 vom 26.03.2024). Im Gutachten der Wildbach- und Lawinenverbauung wird jedoch neben technischer Auflagen v.a. aber die Nutzung in den Wintermonaten untersagt (GZL.12487279 vom 15.05.2024). Es ist daher eine entsprechende Anpassung im Widmungswortlaut und somit neuerliche Änderung des Flächenwidmungsplanes erforderlich:

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 9 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., den von Dr. Thomas Kranebitter, raumgis, Ruefenfeldweg 2b, 9900 Lienz, ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner vom 18.06.2024 durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner:

- im Bereich der Gp. 1397 KG Kals am Großglockner von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 in künftig „Sonderfläche sonstiges land- oder forstwirtschaftliches Gebäude – SLG-21 – Hirtenhütte mit Lager und Unterstand, eingeschränkt vom 01. Mai bis 31. Oktober“ gem. § 47 TROG 2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP

Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des FWP im Bereich des Gst. 3701/1, KG Kals (Burg)

Im gegenständlichen Bereich ist die Errichtung eines Zweifamilienhauses geplant. In diesem Zuge wurde auch ein Plan zur Verkehrserschließung ausgearbeitet. Da das Grundstück im aktuellen Flächenwidmungsplan der Gemeinde Kals am Großglockner im „Freiland“ einliegt, ist daher vorab für das geplante Baugrundstück im Norden eine Umwidmung in Bauland „Wohngebiet“ gem. § 38 Abs. 1 TROG 2022 mit zeitlicher Befristung gem. § 37a Abs.1 TROG 2022 auf 10 Jahre ab Rechtskraft der Widmung, Zähler W-4, erforderlich um schließlich eine einheitliche Bauplatzwidmung im Sinne des § 2 Abs. 12 der Tiroler Bauordnung 2022 – TBO 2022 herstellen zu können (Voraussetzung!).

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 9 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., den von Dr. Thomas Kranebitter, raumgis, Rufenfeldweg 2b, 9900 Lienz, ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner vom 14.06.2024 durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner:

- im Bereich des Grundstücks 3701/1, KG 85102 Kals am Großglockner rund 531 m² von Freiland in W-4 – Wohngebiet § 38 (1) mit zeitlicher Befristung § 37 a 8!9; Festlegung Zähler: 4

Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Beratung und Beschlussfassung über die Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich des Gst. 3701/1, KG 85102 Kals am Großglockner (Burg)

Im örtlichen Raumordnungskonzept befindet sich der Planungsbereich innerhalb des Entwicklungstempels W 31: „Mittelfristiger Erweiterungsbereich, im Sinne einer geordneten Baulandentwicklung einem Baukonzept folgende. Um die geordnete bauliche Entwicklung sicherzustellen, wird Bauungsplanpflicht festgelegt.“ Ein Widerspruch zu den Bestimmungen im ÖRK wird daher nicht gesehen: der Bedarf ist gegeben (die Mittelfristigkeit scheint aufgrund der Bearbeitungsdauer bei der ÖRK Fortschreibung ebenfalls gegeben), ein Bauungskonzept ausgearbeitet. Um der Intention im ÖRK („... Bauungsplanpflicht ...“) Rechnung zu tragen und um eine geordnete Bauung gewährleisten zu können, ist daher die Erlassung eines Bauungsplanes erforderlich. Im Planentwurf zur Neuerlassung eines Bauungsplanes gilt grundsätzlich eine „offene“ Bauweise mit dem 0.4 fachen Abstand eines jeden Punktes, mind. 3.0 m. Die Bauungsdichte wird mit jeweils 0.20 angegeben. Der oberste Gebäudepunkt orientiert sich an den aktuellen Planungen bzw. der Topographie und wird von Norden Richtung Süden abgestuft angegeben: 1511.50 m. ü. A., 1509.50 m. ü. A., 1507.50 m.ü.A. und 1506.50 m.ü.A.. Baufluchtlinien verlaufen in einem Abstand von 2.00 m entlang der geplanten Zufahrtsstraße. Schließlich wird im Osten des Planungsbereiches eine Baugrenzlinie in einem Abstand von 1.0 m gem. § 59.3 TROG 2022 festgelegt, um den Bereich des landwirtschaftlichen Weges

weiterhin baufrei zu halten.

Gemäß § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner, den von Dr. Thomas Kranebitter, raumgis, Rufenfeldweg 2b, 9900 Lienz, ausgearbeiteten Entwurf vom 14.06.2024 über die Erlassung des Bebauungsplanes im Bereich des Gst. 3701/1, KG 85102 Kals am Großglockner, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig wird gemäß § 64 Abs. 4 TROG 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., der Beschluss über die Erlassung des gegenständlichen Bebauungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wurde.

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des FWP im Bereich der Gste. 1513/3 und 3707, beide KG Kals (Burg)

Für die Besucher des Dorfertales sollen auf Teilflächen der Gp. 1508/3, 1513/3, 1514, 1515 und 3707 KG Kals am Großglockner Parkflächen für max. 132 PKW und 2 Bussen entstehen und somit der bestehende Parkplatz erweitert werden. Die erforderlichen Teilflächen sollen herausgeteilt und entsprechende Baugrundstücke gebildet werden. Der Bereich wird bereits gegenwärtig zum Teil als Parkplatz genutzt, liegt jedoch im aktuellen Flächenwidmungsplan der Gemeinde Kals am Großglockner jeweils im „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 bzw. im Ausmaß von ca 3 m² innerhalb der Widmung „Sonderfläche WC – Sanitäreanlage – WCSa“ gem. § 43.1 TROG 2022 ein. Es wird daher eine Umwidmung in „Sonderfläche Parkplatz – Pp“ gem. § 43.1 TROG 2022 entsprechend o. a. Teilungsplänen angeregt, um schließlich eine einheitliche Bauplatzwidmung im Sinne des § 2 Abs. 12 der Tiroler Bauordnung 2022 – TBO 2022 zu erhalten (Voraussetzung!).

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner – vorbehaltlich der Stellungnahme der BFI – gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 9 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., den von Dr. Thomas Kranebitter, raumgis, Rufenfeldweg 2b, 9900 Lienz, ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner vom 14.06.2024 durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Der Entwurf sieht folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner:

- im Bereich des Grundstücks 1508/3, KG 85102 Kals am Großglockner rund 876 m² von FL - Freiland § 41 in SPP - Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Parkplatz,

weilers im Bereich des Grundstück 1513/3, KG 85102 Kals am Großglockner rund 1073 m² von FL – Freiland § 41 in SPP - Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Parkplatz
 weilers im Bereich des Grundstück 1514, KG 85102 Kals am Großglockner rund 559 m² von FL - Freiland § 41 in SPP - Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Parkplatz
 weilers im Bereich des Grundstück 1515, KG 85102 Kals am Großglockner rund 826 m² von FL - Freiland § 41 in SPP - Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Parkplatz
 weilers im Bereich des Grundstück 3707/1, KG 85102 Kals am Großglockner rund 3 m² von SWCSa - Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: WC – Sanitäreanlage in SPP - Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Parkplatz sowie rund 2540 m² von FL - Freiland § 41 in SPP - Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Parkplatz
 Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des FWP im Bereich des Gst. 3853/1, KG Kals (Großdorf)

Der bestehende Gasthof „Gamsalm“ soll Richtung Südosten erweitert werden – u.a. sollen die bestehenden Stiegen überdacht werden. Um die erforderlichen Abstände laut TBO 2022 einhalten zu können, werden Teilflächen der angrenzenden Gp. 3853/1 und 3839 angekauft und mit dem Baugrundstück vereinigt. Da diese Teilflächen im „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 einliegen, muss vorab die bestehende Widmung „Sonderfläche Gasthof mit höchstens 30 Gästebetten, 3 Personalzimmern, Betreiberwohnung und Schischule – GhPzBwSs“ gem. § 43.1 TROG 2022 entsprechend ausgedehnt werden, um schließlich eine einheitliche Bauplatzwidmung im Sinne des § 2 Abs. 12 der Tiroler Bauordnung 2022 – TBO 2022 herstellen zu können (Voraussetzung!).

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 9 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., den von Dr. Thomas Kranebitter, raumgis, Rufenfeldweg 2b, 9900 Lienz, ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner vom 12.06.2024 durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner:

- im Bereich des Grundstück 3839, KG 85102 Kals am Großglockner rund 5 m² von FL - Freiland § 41 in SGHPzBwSs - Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Gasthof mit höchstens 30 Gästebetten, 3 Personalzimmern, Betreiberwohnung und Schischule, weilers Grundstück 3853/1, KG 85102 Kals am Großglockner rund 76 m² von FL - Freiland § 41 in SGHPzBwSs - Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Gasthof mit höchstens 30 Gästebetten, 3 Personalzimmern, Betreiberwohnung und Schischule
 Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des Bebauungsplanes im Bereich der Gste. 3839, 3853/1 und 3853/2, alle KG 85102 Kals am Großglockner

Da für gegenständlichen Bereich bereits ein rechtsgültiger Bebauungsplan besteht, muss dieser an die neuen Grundgrenzen angepasst und der Planungsbereich entsprechend o. a. Teilungsvorschlag ausgedehnt werden, um keinen Widerspruch zu erzeugen. Im Planentwurf zur Änderung des Bebauungsplanes gilt grundsätzlich weiterhin eine „offene“ Bauweise mit dem 0.4-fachen Abstand eines jeden Punktes, mind. 3.0 m. Die Bebauungsdichte mind. wird mit 0.20 angegeben. Der oberste Gebäudepunkt (HG H 1376.00 m. ü. A.) sowie die Festlegung der Höhenlage (HL + 1366.40 m. ü. A.) können vom ursprünglichen Bebauungsplan übernommen werden. Die Angaben zur höchstzulässigen Bebauungsdichte (BBD H 0.45) sowie zur höchstzulässigen Bauplatzgröße (BP H 1210 m²) können gem. TROG 2022 entfallen. Schließlich führt eine Baufluchtlinie in einem Abstand von 5.0 m entlang der Zufahrtsstraße im Westen des Planungsbereiches, zur künftigen Erschließung der baulichen Entwicklung W42 in einem Abstand von 3.0 m. Auf die Festlegung einer gestaffelten Baufluchtlinie kann aufgrund des Bestandes wiederum verzichtet werden.

Gemäß § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner, den von Dr. Thomas Kranebitter, raumgis, Rufenfeldweg 2b, 9900 Lienz, ausgearbeiteten Entwurf vom 12.06.2024 über die Änderung des Bebauungsplanes im Bereich der Gste. 3839, 3853/1 und 3853/4 (künftiges Gst.

3853/4), KG 85102 Kals am Großglockner, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig wird gemäß § 64 Abs. 4 TROG 2022, LGBL Nr. 43/2022 i.d.g.F., der Beschluss über die Änderung des gegenständlichen Bebauungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wurde.

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des FWP im Bereich des Gst. 3821, KG Kals (Großdorf)

Der Betreiber der Hofstelle vlg. „Pahl“ auf der Gp. 3923 KG Kals am Großglockner beabsichtigt aufgrund Platzmangels bei der bestehenden Hofstelle den Zubau eines Feldstadels, direkt westlich an die Heuschupfe auf der Gp. 3821 KG Kals am Großglockner anschließend. Da gegenständlicher Bereich im aktuellen Flächenwidmungsplan der Gemeinde Kals am Großglockner im „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 einliegt und hierbei gem. § 41 Abs. 2 TROG 2022 u. a. lediglich „ ... ortsübliche Städel in Holzbauweise, die der Lagerung landwirtschaftlicher Produkte und landwirtschaftlicher Betriebsmittel mit Ausnahme von Kraftfahrzeugen dienen ... Weideunterstände und Weidezelte ... Jagd- und Fischereihütten ... “ errichtet werden dürfen, wird eine Umwidmung in „Sonderfläche sonstiges land- oder forstwirtschaftliches Gebäude – SLG-20 – Feldstadel mit Heuschupfe“ gem. § 47 TROG 2022 angeregt.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 9 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., den von Dr. Thomas Kranebitter, raumgis, Rufenfeldweg 2b, 9900 Lienz, ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner vom 13.06.2024 durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner:

- im Bereich des Gst. 3821, KG 85102 Kals am Großglockner von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 in künftig „Sonderfläche sonstiges land- oder forstwirtschaftliches Gebäude – SLG-20 – Feldstadel mit Heuschupfe“ gem. § 47 TROG 2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP:

Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist

keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des BBP im Bereich der Gste. 4572 und 4022, beide KG Kals (Ködnitz)

Der Betreiber des Ködnitzhofes (siehe Fotos im Anhang) beabsichtigt die Errichtung eines Müll- und Freilagers sowie den Zubau einer Außenstiege und einer Natursteinmauer. Weiters soll im Bereich des Eingangs eine Terrassenüberdachung/ein Wintergarten entstehen. Da für gegenständlichen Bereich bereits ein rechtsgültiger Bebauungsplan mit „besonderer“ Bauweise und somit in weiterer Folge ein ergänzender Bebauungsplan mit der Festlegung der Gebäudesituierung gem. § 60.4 TROG 2022 besteht, muss dieser an die aktuellen Planungen angepasst und die Gebäudesituierung (Haupt- und Nebengebäude im Höchstausmaß) entsprechend ausgedehnt werden, denn gem. § 60 Abs. 4 TROG 2022 ist im „ ... Fall der Festlegung einer besonderen Bauweise ... die Anordnung und Gliederung der Gebäude festzulegen ... “. Im Planentwurf zur Änderung des Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes können weitere Festlegungen vom ursprünglichen Bebauungsplan übernommen werden: so gilt grundsätzlich weiterhin die „besondere“ Bauweise mit dem 0.4-fachen Abstand eines jeden Punktes, mind. 3.0 m. die Bebauungsdichte wird mit mind. 0.25 angegeben. Der oberste Gebäudepunkt orientiert sich weiterhin am Bestand und wird mit 1345.00 m. ü. A. festgehalten. Die Festlegungen zur höchstzulässigen Bebauungsdichte (BBD H 0.95), sowie zur höchstzulässigen Bauplatzgröße (BP H 1700 m²) können hierbei gem. TROG 2022 entfallen. Die höchstzulässige Anzahl oberirdischer Geschoße wird im Bereich der geplanten Terrassenüberdachung (Wintergarten) auf 2 angehoben. Schließlich können die Bau- und Straßenfluchtlinien vom ursprünglichen Bebauungsplan und ergänzenden Bebauungsplan übernommen werden.

Gemäß § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner, den von Dr. Thomas Kranebitter, raumgis, Rufenfeldweg 2b, 9900 Lienz, ausgearbeiteten Entwurf vom 13.06.2024 über die Änderung des Bebauungsplanes und des ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gste. 4022 und 4572, beide KG 85102 Kals am Großglockner, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig wird gemäß § 64 Abs. 4 TROG 2022, LGBL Nr. 43/2022 i.d.g.F., der Beschluss über die Änderung des gegenständlichen Bebauungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wurde.

Hinweis:

Dieser Bebauungsplan liegt durch vier Wochen beim Gemeindeamt der Gemeinde Kals am Großglockner zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Bis eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist können Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, zum Entwurf schriftlich Stellung nehmen.

Bericht Überprüfungsausschuss Kassaprüfung Gemeinde Kals und Gemeinde Kals Immobilien KG

Dazu übergibt die Bürgermeisterin das Wort an den Obmann des Überprüfungsausschusses Christoph Rogl:

Dieser bringt den Bericht über die Kassenprüfung von Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG vom 24.04.2024 dem Gemeinderat zur Kenntnis:

Gemeinde Kals am Großglockner:

Überprüfungszeitraum vom 01.01.2024 bis 31.03.2024, Beleg-Nr. 01/20024 – 489/2024 (Haushaltskonten) bzw. Beleg-Nr. 01/2024 – 637/2024 (Steuern/Abgaben).

Die Überschreitungen sind im Bericht angeführt, erläutert und vom GR genehmigt.

Beschluss: einstimmig**Gemeinde Kals Immobilien KG:**

Überprüfungszeitraum vom 01.01.2024 bis 31.03.2024, Beleg-Nr. 01/2024 bis 17/2024. Im Übrigen siehe den Bericht, der dieser Niederschrift angeschlossen ist.

Beschluss: einstimmig**Beratung und Beschlussfassung über das Ansuchen der Oberlohr OG vom 23.03.2024**

Die Oberlohr OG plant die Errichtung einer PV-Anlage. Hiefür ist auch die Errichtung einer Energiefortleitung erforderlich, welche über die Gste. 5/2 und 4069, beide KG 85102 Kals am Großglockner führen sollen. Mit Schreiben vom 23.03.2024 (eingegangen am 25.03.2024) hat daher die Oberlohr OG bei der Bürgermeisterin der Gemeinde Kals am Großglockner um Gestattung angesucht.

Dem Antrag der Oberlohr OG vom 23.03.2024 wird stattgegeben.

Beschluss: einstimmig**Beratung und Beschlussfassung über Ansuchen REO betreffend Heizwerk**

Die Bürgermeisterin bringt das Schreiben der Regionalenergie Osttirol vom 12.04.2024 dem Gemeinderat zur Kenntnis und zeigt ihre Verwunderung über

den harschen Ton. Weiters berichtet sie über mehrfach im Vorfeld abgehaltene Treffen zwischen REO, Gemeindevorstand und Agrargemeinschaft Kals am Großglockner. Dabei wurden Alternativstandorte angeboten und auch besichtigt, jedoch alle von Seiten der REO abgelehnt. Die Berichte von GV Oberlohr und GV Unterweger unterstreichen diese Wahrnehmung. Die REO beabsichtigt nur die bestehende Anlage in der Ködnitz (Pfarrgründe) zu erweitern. Dem Vorschlag der REO nach kostenloser Überlassung des Gebäudes (weil wertlos), welches sich im Gemeindebesitz befindet, kann nicht zugestimmt werden. Eine Ablösung des Gebäudes zum Buchwert kann sich der Gemeinderat vorstellen. Zur Vereinfachung wäre es sinnvoll, wenn die REO nach Übernahme des Bestandsgebäudes die Erweiterung bzw. den Abschluss des Baurechtsvertrages in ihrem Namen abwickeln würde. Diesbezüglich wurden bereits von der Bürgermeisterin Schritte eingeleitet.

Beratung und Beschluss über das Ansuchen über den Verkauf des Gst. 4280, KG 85103 Matrei in Osttirol

Das Gst. 4250, KG 85103 Matrei in Osttirol steht im Eigentum der Gemeinde Kals am Großglockner. Nun hat Herr Georg Berger vulgo Unterbrunn in Kienburg mitgeteilt, dass er dieses Gst. käuflich erwerben möchte. Das Gst. weist eine Fläche von ca. 7 m² auf und liegt im Freiland ein.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner den Verkauf des Gst. 4280, KG 85103 Matrei in Osttirol an Georg Berger vulgo Unterbrunn (Kienburg). Der Preis/m² wird mit € 5,00 festgesetzt. Die Kosten der Vermessung und Übertragung gehen zu Lasten des Käufers.

Beschluss: einstimmig**Berichte der Bürgermeisterin**• Digitaler Leitungskataster für Abwasserentsorgung:

Es ist beabsichtigt einen digitalen Leitungskataster für die Abwasserentsorgung zu errichten. Dabei sollen einzelne Objekte (Leitungen, Schächte, Schieber, etc.) als solches abgebildet und weitere nützliche Informationen gespeichert werden. Hiefür liegt das Angebot der Stadtwerke Lienz vom 24.04.2024 (Angebotssumme: € 7.800,00 brutto) vor.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Annahme des Angebotes der Stadtwerke Lienz vom 24.04.2024.

Beschluss: einstimmig• **FLUGS bzw. neues Elektroauto:**

Der Vertrag mit der Regionalenergie Osttirol (REO) hinsichtlich FLUGS wurde von Seiten der Gemeinde Kals am Großglockner bereits aufgekündigt. Dies deshalb, da die Kosten für das Auto und das Buchungssystem mittlerweile erheblich sind. Aus diesem Grund wird ein eigenes E-Auto (ID 3 PRO) angeschafft werden, welches voraussichtlich in 2 Wochen geliefert wird. Im Rahmen eines Wettbewerbes, an welchem das gesamte Bildungszentrum Kals am Großglockner teilnimmt, wird ein neuer Name für das E-Auto gesucht. Mangels Nachfrage wird das neue E-Auto nicht mehr für externe Personen buchbar sein. Vereine, Flugsfahrer und Bedienstete der Gemeinde Kals am Großglockner können das Auto weiterhin kostenlos nutzen.

• **Asphaltierungen im Gemeindegebiet:**

Die Bürgermeisterin berichtet über die am 08.02.2024 vorgenommene Befahrung sämtlicher Gemeindestraßen im Gemeindegebiet von Kals am Großglockner (Bgmin Rogl, ALin Mag.a Girstmair, GAD Koller und Fö. Ing. Oberreiner). Dabei wurde der Straßenzustand dokumentiert (auch mittels Fotodokumentation), Beurteilungen des Straßenzustandes vorgenommen und Maßnahmen zur Verbesserung des Straßenzustandes diskutiert. Aufgrund der durchgeführten Erhebung zeigt sich, dass eine Sanierung der Straßen im erforderlichen Ausmaß aus dem laufenden Budget nicht möglich ist und die vom Land Tirol zur Verfügung gestellten Mittel in der Höhe von ca. € 100.000,00 bei den derzeitigen Marktpreisen bei weitem nicht ausreichen. Die Erschließung von exponierten Höfen bzw. Objekten, bei denen der Straßenkörper aufgrund von schweren Holztransporten (VAIA, Schneedruck, Borkenkäfer) sowie Verbauungsmaßnahmen stark in Mittenleidenschaft gezogen wurde (zB Temberstraße, Eggerweg, Schusterweg) wird nur durch zusätzliche Bedarfszuweisungen möglich sein. Entsprechende Projekte werden ausgearbeitet.

Beratung und Beschlussfassung über die Gewährung von Baukostenzuschüssen

Für die im Zeitraum von Feber 2024 bis Juni 2024 genehmigten Bauvorhaben sind Erschließungskostenbeiträge in Höhe von € 38.897,59 vorzuschreiben. Wie in der Vergangenheit sollen zur Unterstützung der Bauwerber Baukostenzuschüsse ausbezahlt werden. Die im oben erwähnten Zeitraum genehmigten Bauvorhaben betreffen 2 Gewerbebetriebe (50%) und 3 Private (40%).

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner für die im Zeitraum von Feber 2024 bis Juni 2024 genehmigten Bauvorhaben (privater und gewerblicher Bereich) die Ausbezahlung von Baukostenzuschüssen in der Höhe € 18.973,60.

Beschluss: einstimmig

Anträge, Anfragen und Allfälliges

• Dienstbarkeitszusicherungsvertrag:

Die Vorsitzende berichtet, dass noch in den Sommermonaten mit den Grabungsarbeiten von Glasfaser im Ködnitztal begonnen werden soll. Da die TIWAG auch Leitungen mitverlegt, ist daher der Abschluss eines Dienstbarkeitszusicherungsvertrages erforderlich.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner den Abschluss des vorliegenden Dienstbarkeitszusicherungsvertrage mit der TIWAG.

Beschluss einstimmig

• Wohnbauprojekte:

Hinsichtlich des Wohnbauprojektes der OSG „Wohnanlage Schneiderfeld“ informiert die Vorsitzende den Gemeinderat, dass bereits 11 (von gesamt 12 Wohnungen) an Interessenten vergeben sind. Für die im Anschluss an die Wohnungen vorgesehenen Reihenhäuser gibt es laut Auskunft der OSG keine Interessenten, jedoch werden vorerst 4 Reihenhäuser gebaut. Weiters informiert sie, dass im heurigen Jahr die Infrastruktur für die zu errichtende Gemeinestraße (Leitungsanlagen, ...) hergestellt wurde, eine Fertigstellung der Gemeinestraße wird im Jahr 2025 erfolgen.

Die Fertigstellung der Wohnanlage und der 4 Reihenhäuser ist im September 2025 geplant.

Weiters berichtet die Vorsitzende, dass die Bauplatzbildung für die Wohnanlage der GHS in Lana bereits abgeschlossen ist. Die Einreichplanung befindet sich in Ausarbeitung.

• Ortsdurchfahrt Ködnitz (Termin mit dem BBA Lienz):

Die Bürgermeisterin berichtet, dass am 18.06.2024 ein Treffen mit Vertretern des BBA Lienz mit Dr. Nemmert und Dr. Kawrza sowie DI Perus von der Landesbaudirektion stattgefunden hat. Dabei wurde wieder die Ortsdurchfahrt Ködnitz (Geschwindigkeitsreduktion, Parkplätze etc.) und die Einfahrt Huben L 26 besprochen. Dr. Nemmert wird noch im heurigen Jahr dem Gemeinderat einen Vorschlag der Ortsdurchfahrt präsentieren.

Weiters nutzte die Bürgermeisterin die Gelegenheit, in einer Begehung die Eignung des Grundstückes unterhalb der Kirche als Parkplatz abzuklären.

• Schließung des Handwerksladens:

Die Bürgermeisterin berichtet über die Schließung des Handwerksladens im Herbst 2024. Sie übergibt das Wort an GV Unterweger, welcher dem Ausschuss des Handwerksladens angehört. Dieser berichtet über die Gründe der Schließung (fehlende Jugend, Zahlen nach Corona schlecht, ...).

• Sommerbetreuung:

Wie bereits mehrfach angekündigt, wird die Gemeinde Kals am Großglockner heuer 7 Wochen Sommerbetreuung anbieten. Entsprechende Personalressourcen sind vorhanden und wird ein umfangreiches sowie abwechslungsreiches Programm angeboten. Von Montag bis Donnerstag werden ca. 20 Kinder pro Tag die Sommerbetreuung besuchen. Am Freitag sind weniger Kinder angemeldet.

• Gratulation zur Auszeichnung:

Die Bürgermeisterin gratuliert GV Unterweger und DI (FH) Jans, welcher heute entschuldigt ist, zur Goldmedaille beim Kasermandl für die Glocknerkugeln und die Glocknerlaibchen.

• Sanitäranlage des TVBO im Bereich des Parkplatz Dorfertales:

Die Bürgermeisterin fragt nach dem Stand der Sanitäranlage des TVBO im Bereich des Parkplatzes Dorfertales. GV Oberlohr teilt mit, dass derzeit die Wasserleitung gegraben wird und dann die Bauarbeiten beginnen.

• Umbau Glocknerhaus:

Die Bürgermeisterin informiert, dass die Raiba nun doch beabsichtigt, eine PV-Anlage zu errichten und das von ihr in Auftrag gegebene Nutzwertgutachten noch ausständig ist. Die neuen Nutzwerte sollen bereits bei der Aufschlüsselung der Baukosten Anwendung finden. Die Gesamtbaukosten werden mit ca. € 230.000,00 beziffert. Weiters berichtet sie, dass neben der Raiba nun doch auch der TVBO eine Neugestaltung seiner Räumlichkeiten beabsichtigt. Im Zuge der Umbauarbeiten werden Ausweichquartiere für beiden geprüft. In der 2. Juli Woche findet eine Eigentümersammlung statt, in welcher unter anderem die Aufträge an die unterschiedlichen Gewerke vergeben werden sollen. Bauzeit: Herbst 2024

• Anfrage von GR Christoph Rogl:

GR Rogl bedankt sich bei der Gemeinde für die Anbringung des „Achtung Kinder“ Hinweisschildes im Bereich des Taurerwirts. Aufgrund des durchaus erhöhten Verkehrsaufkommens fragt er an, ob die Möglichkeit besteht, dass ein Zebrastreifen zwischen den Gebäuden des Taurerwirts (Hotel und Mitarbeiterhaus) installiert werden kann. Die Vorsitzende teilt mit, dass Querungshilfen (zB Zebrastreifen) nur dann genehmigt werden, wenn auch eine entsprechende Frequenz gegeben ist. Dies hat eine Anfrage beim BBA Lienz für den Bereich Ködnitz/Kulturhaus ergeben. Die Gemeinde Kals am Großglockner verfügt über eine Schablone, mit welcher ein Symbol auf die Straße gesprüht werden kann, das auf Kinder im gegenständlichen Bereich hinweist. Sie bietet an, dass dies auch im Bereich des Taurerwirts aufgesprüht werden kann. GR Rogl nimmt das Angebot gerne an und bedankt sich dafür.

Ablageplatz Lana

Öffnungszeiten 2024

jeweils von
10:00 bis 11:00 Uhr

Freitag, 27. September

Samstag, 28. September

Freitag, 04. Oktober

Freitag, 11. Oktober

Samstag, 12. Oktober

Freitag, 18. Oktober

Erfassung des Zustandes der Gemeindestraßen im Gemeindegebiet von Kals am Großglockner

Bericht Gemeinde Kals

Am 08.02.2024 haben Bgmin Erika Rogl, ALin Mag.a Marina Girstmair, Gemeindevorarbeiter Markus Koller und Förster Ing. Stefan Oberreiner die Befahrung sämtlicher Gemeindestraßen im Gemeindegebiet von Kals am Großglockner vorgenommen. Dabei wurde der Straßenzustand dokumentiert (auch mittels Fotodokumentation), Beurteilungen des Straßenzustandes vorgenommen und Maßnahmen zur Verbesserung des Straßenzustandes diskutiert.

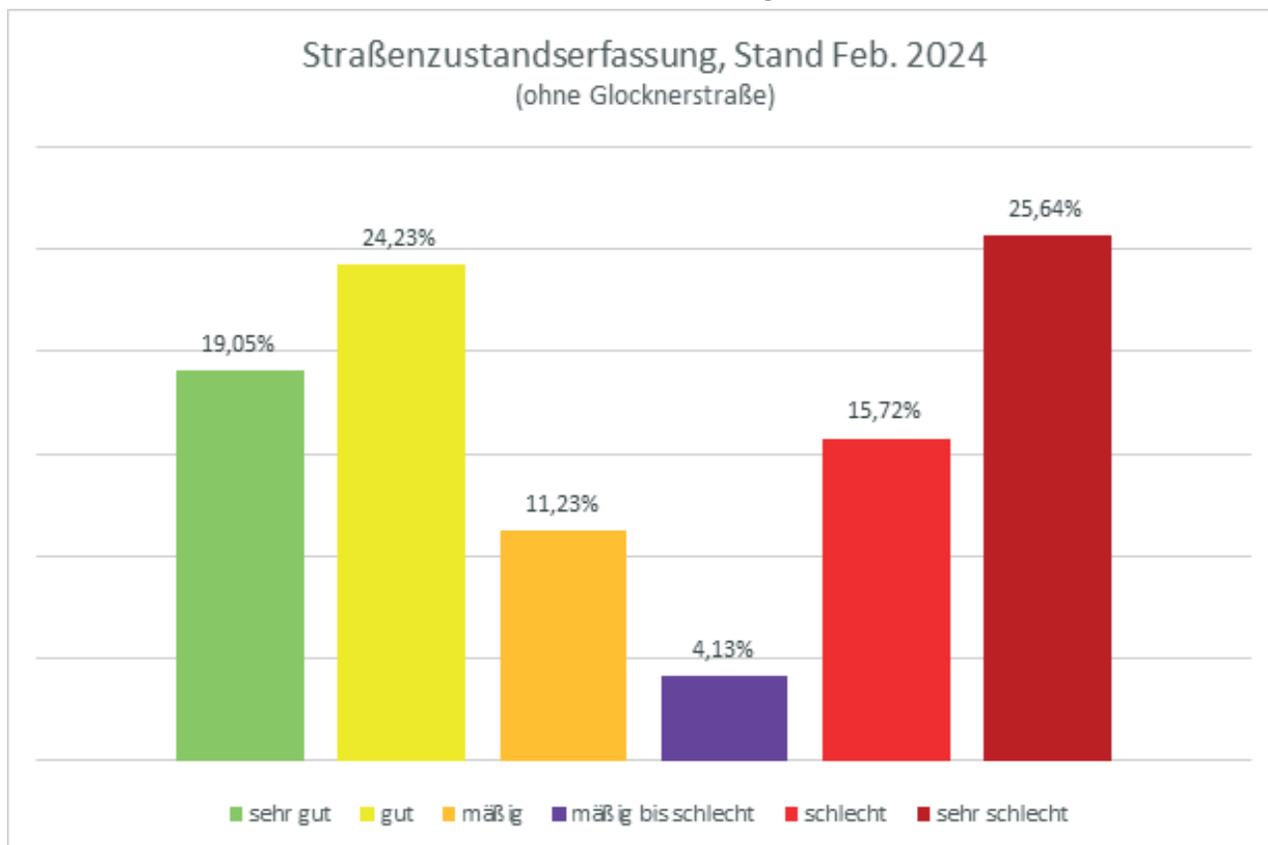
Die Gemeinde Kals am Großglockner verfügt über ein Gemeindestraßennetz (ohne Kaiser Glocknerstraße) von ca. 24 km.

Aufgrund der durchgeführten Erhebung zeigt sich, dass eine Sanierung der Straßen im erforderlichen Ausmaß aus dem laufenden Budget nicht möglich ist. Die vom Land Tirol zur Verfügung gestellten Mittel in der Höhe von ca. € 100.000,00 reichen bei

den derzeitigen Marktpreisen bei weitem nicht aus. Dies betrifft insbesondere die Erschließung von exponierten Höfen, bei denen der Straßenkörper aufgrund von schweren Holztransporten (VAIA, Schneedruck, Borkenkäfer) sowie Verbauungsmaßnahmen stark in Mittenleidenschaft gezogen wurde (zB Temberstraße, Eggerweg, Schusterweg). Teile des Straßennetzes werden stark touristisch genutzt, eine Gefährdung besteht insbesondere auch bei der Nutzung der Straße für Radfahrer (Zubringer zu Singletrails und Radwegen).

Unter Zugrundelegung des Ergebnisses der Straßenzustandserfassung wurde im Mai 2024 die Lana Straße, im Konkreten der Abschnitt Abzweigung L 26 (Glibe) bis Abzweigung Muchinger, umfangreich saniert. Auch bei diesem Abschnitt kam das bereits bewährte Frässystem der Firma Hackgut Lener zum Einsatz. Insgesamt belaufen sich die Kosten für die Sanierung auf ca. € 95.000,00

Der Zustand des Gemeindestraßennetzes (in %) stellt sich wie folgt dar:



Installation eines Defibrillators in Lesach

Bericht Gemeinde Kals

Auf Initiative des Lesachhofwirtes Marcell Huter wurde ein Defi für den Ortsteil Lesach angeschafft. Der Standort bei der Kirche wurde ausgewählt, die Zustimmung eingeholt und dann bestellt. Die Gemeinde war sofort dabei und hat das Gerät angekauft. Marcell hat eine große Anzahl von Mitsponsoren gefunden.

Sponsoren:

Gemeinde Kals / Erika Rogl
Gasthof Lesacherhof / Marcell Huter
Kraftwerk Lesach Alpe / Unterweger Anton
Kraftwerk Lesach Unterstufe / Trenkwalder Robert
Maschinen Oberlohr / Oberlohr Josef
Collis Hill / Polentz Katrin
Maibaumverein Kals / Gerhard Huter
Rausch Stadl / Maria Holzer
Hildegards Hände / Huter Hildegard
Expa / Groder Johann
Oberlohr Claudia mit Christian

Danke an Marcell und allen Sponsoren für die Initiative und den Beitrag. Danke an die Pfarre für die Erlaubnis, den Defi bei der Kirche anbringen zu dürfen



Defi beim Eingang der Lesachkirche

Status Quo bei Renovierung St. Georg

Bericht Pfarre Kals am Großglockner

Die Arbeiten bei St. Georg haben heuer im April plangemäß mit der Stromversorgung vom Gemeindegastkraftwerk begonnen. Die archäologischen Untersuchungen wurden ab 6. Mai bis 21. Juni durchgeführt. Bei einer Begutachtung durch die Fachstellen konnten zahlreiche Funde vorgezeigt werden.



Fundstücke



Archäologen und BDA

Bei dieser Gelegenheit wurde festgelegt, dass die freigelegten Mauern bis zu deren Unterkante untersucht werden sollen. In der Sakristei waren ursprünglich keine Maßnahmen geplant. Da dort nur ein sehr provisorischer Boden vorhanden war und dieser entfernt wurde, hat man sich entschlossen, auch den Sakristei-Unterboden archäologisch zu

untersuchen. Der archäologische Auftrag erweiterte sich durch die zusätzlichen Maßnahmen knapp auf das Doppelte, € 41.000.- Die Ergebnisse werden derzeit überprüft und gemeinsam mit den bauhistorischen Untersuchungen im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert. Die ausgegrabenen Stellen wurden mittlerweile mit Rollierung wieder verfüllt.



Holzer Hannes

An den Außenmauern der Kirche wurden die Sträucher und die oberste Schicht des Frostkoffers entfernt und mit neuer Rollierung aufgefüllt. Das umliegende Gelände wurde so korrigiert, dass die

Oberflächenwässer nicht mehr zur Kirche gelangen. Als letzte Arbeiten im heurigen Jahr werden noch die schadhafte Putzstellen entfernt. Aus finanziellen Gründen sind im laufenden Jahr keine Arbeiten mehr möglich.

Im Mai 2025 werden die Restaurierungsarbeiten durch die Fa. Voithofer aus Hollersbach fortgeführt.

Die Kirche muss durch die Verzögerung ein weiteres Jahr gesperrt bleiben.

Die Pfarre konnte wieder eine Reihe von Helfern begrüßen, die uns bei den verschiedenen Arbeiten, auch Facharbeiten geholfen haben. Dafür und für die eingegangenen Spenden **allen ein herzliches Vergelt`s Gott!!!**



Kirche von außen

Bericht der Bürgermeisterin

Es ist der Gemeinde ein großes Anliegen laufend auf dem Energiesektor Verbesserungen herbeizuführen. Einerseits haben wir in den letzten Jahren sukzessive „Stromfresser“ ausgetauscht und setzen stark auf Einsparung von Energie. So wurden in den Gemeindehäusern anlassbezogen die Beleuchtung auf LED umgestellt, nicht zwingend notwendige Beleuchtungen eingespart und insbesondere im Bereich Straßenbeleuchtung auf moderne LED Technologie umgestellt. Es versteht sich von selbst, dass dies ein längerer Prozess ist und auch aufgrund der finanziellen Mittel gestaltet wird.

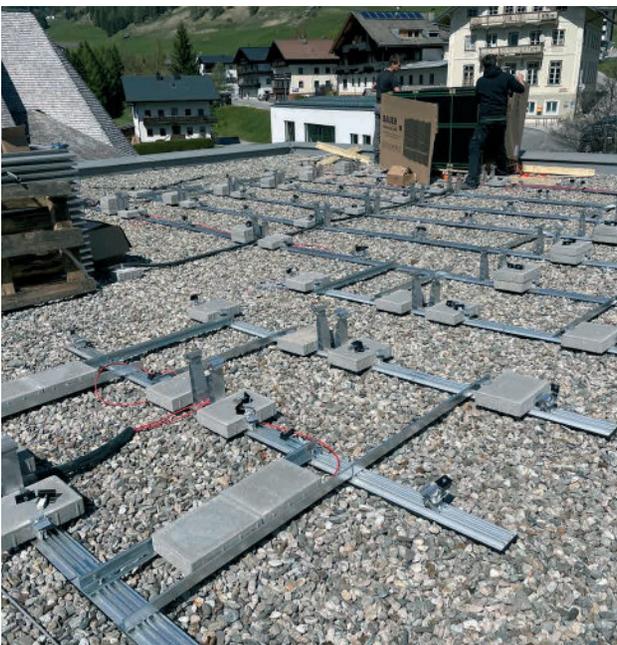
Ebenfalls hat die Gemeinde eine Energiegemeinschaft gemeinsam mit der Pfarre gegründet und ist somit in der Lage, die Stromkosten deutlich zu senken. Der Strombezug erfolgt aus eigener Produktion wie von der PV Anlagen am Schuldach und am Gemeindehaus und auch vom Kraftwerk Dorferbach. Damit sind wir auch langfristig unabhängig von den Schwankungen des Energiemarktes.

Neuerrichtung PV Anlage am Haus de calce

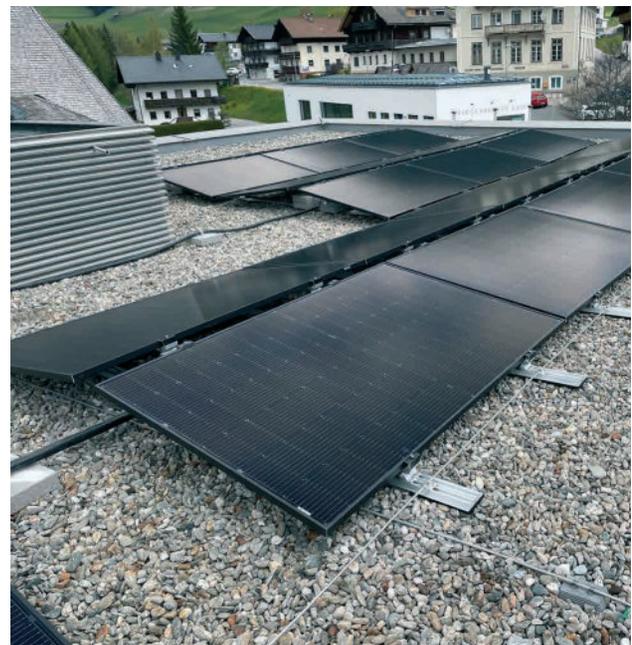
Im Frühjahr haben wir von der heimischen Fa. EPV Team OG, Michael Rogl, eine PV Anlage am Haus de calce errichten lassen. Damit können wir den Stromverbrauch in unserer Verwaltung und den anderen Einrichtungen zum Teil decken, der Überschuss wird eingespeist. Die 20 kW Anlage wird ca. 17.500 kWh produzieren. Für öffentliche Gebäude bestand die Möglichkeit, günstige Förderungen zu lukrieren. Damit wird sich die Anlage in wenigen Jahren amortisieren. Es ist uns als Gemeinde wichtig, zur Erreichung der Energiesparziele des Landes und Bundes beizutragen.



PV Anlage am Haus de calce



PV Anlage Ankerung



PV Anlage fertig montiert

Kraftwerk Haslach:

Enttäuschend war der negative Bescheid für die Naturverträglichkeitsprüfung, welcher ergangen ist. Nach dem positiven Wasserrechtsbescheid, in dem u.a. öffentliches Interesse bestätigt wurde, hatten wir berechnete Hoffnungen, dass dies auch von der Umweltschutzabteilung so gesehen werden würde. Dem war nicht so und hat sich die Gemeinde entschlossen, in Berufung zu gehen. Demnächst erwarten wir noch die naturschutzrechtliche Verhandlung bzw. Erlassung eines Bescheides, um unserem Ziel näher zu kommen.

Wohnanlage Schneiderfeld:

Die Baustelle bei der Wohnanlage liegt voll im Zeitplan und kommt gut voran. Kürzlich wurde mit dem Rohbau der 4 Reihenhäuser begonnen. Diese attraktiven Häuser sind noch verfügbar, alle Wohnungen sind bereits vergeben. Im Herbst sollten die Rohbauarbeiten abgeschlossen sein und beginnt die OSG mit dem Innenausbau. Bezugsfertig sind die Wohnungen dann wie geplant im Herbst 2025. Wir freuen uns, dass dann wieder viel Wohnraum für die Bedürfnisse von Einheimischen und Zugezogenen befriedigt werden können.



Gruppenfoto Marling / Kals

Unterzeichnung der Partnerschaft Kals und Marling

Bericht Gemeinde Kals

Seit 40 Jahren besteht nun der Freundeskreis Kals Marling. Das Motto lautete „Gemeinsam Tirol Bauen“ und wurde von den damaligen LH Silvius Magnago und Eduard Wallnöfer formuliert. Ausgehend von einer Jagdfreundschaft der Familien Menz Jörg und Christner Jos fanden die Gemeinden zueinander und pflegen nun seit 40 Jahren Kontakt.

Die Besonderheit des Austausches sind sicherlich die gegenseitigen Besuche im Rahmen eines Schüleraustausches. So haben schon viele Marlinger Kals im Winter kennengelernt, besonders das Schlittensfahren bereitete viel Freude. Die Kalse Schüler:innen besuchten im Frühjahr dann in Marling die Apfel Cooperative mit Sortieranlage, genossen das Glück beim Fischen und tobten ausgelassen im Pool von Luis Arquin als krönenden Abschluss. Beeindruckend ist jedes Jahr wieder, wie schnell die Kinder untereinander Kontakt aufnehmen, und die Übernachtung in den Gastfamilien verläuft problemlos.

Luis Arquin ist Gründungsmitglied und seitens von Marling treibende Kraft seit 40 Jahren. Mit vielen Besuchen und auch Gastgeschenken in Form von Äpfeln und Kirschen hat er seine Freundschaft zum Ausdruck gebracht. Dafür wurde er beim Festakt mit einer wunderbaren Urkunde, gestaltet von der Ge-

meinderätin Doris Kerer, geehrt. Sein Kalser Pendant, Gerhard Gratz, der seit 20 Jahren die Kontakte pflegt, wurde mit einer Urkunde, dessen Motiv die St. Georgs Kirche ziert, für sein großes Engagement ausgezeichnet.

„Es sind immer die Menschen, die eine Freundschaft lebendig machen“, meinte Bürgermeisterin Erika Rogl, die gemeinsam mit Bgm. a. D. Klaus Unterweger und Felix Lanpacher die Begrüßung vornahm. Klaus würdigte die langjährigen Bemühungen von Luis für den gemeinsamen Austausch und Felix betonte, die Wichtigkeit des Austausches und der Verbindung insbesondere der Schulen.

Als Festredner betonte Fritz Tiefenthaler vom Euregio Büro die Bedeutung der grenzüberschreitenden Verbindung zwischen Tirol, Südtirol und Trentino. Sehr persönlich war ein Erfahrungsbericht aus der Corona Zeit, als die Grenzen wieder präsent waren.

Martin Mayerl als Vertreter des Landeshauptmannes Toni Mattle überbrachte Grüße und dankte allen für ihren Einsatz über 40 Jahre. Er zeigte sich beeindruckt von der Tiefe der Freundschaft.

Jungbauernschaft und Bäurinnen von Kals versorgten die Festgäste mit wunderbaren Köstlichkeiten, die Abordnung der TMK unter Leitung von Kpm.

Martin Gratz umrahmten mit ihren Fan-faren die Feierstunde würdig.

Eine Abordnung des AV Marling wagten sich an die herausfordernde Bergtour auf die Glocknerwand, Hofmannspitze, sie betonten, dass in Gipfelsieg in dieser großen Runde nur durch die kompetente Führung vom Bergrettungsobmann Peter Tembler möglich war.

Die von Annelies Wolf Erlacher liebevoll zusammengestellte Festschrift liegt im Gemeindeamt auf und kann dort abgeholt werden.

Bereits am Vortag traf man sich zur Auf-fahrt auf die Adlerlounge, und in ver-schiedenen Schwierigkeitsstufen wurde der Abstieg ins Tal vorgenommen. Es blieb viel Zeit für Gesprä- che, Erinnerungen und alle hatten einen großen Spaß. Am Sonntagvormittag wurde von Sebastian Bauernfeind eine Führung beim Bienenlehrpfad angeboten, die mit einem Schnapsperl und Besich- tigung des Hofladens endete. Als Gastgeberin für das gemeinsame Essen in der Gamsalm fungierte die ehemalige Freundeskreisleiterin Lissy Schnell mit ihrem Team. Zeit für Austausch nahmen sich auch weitere FKL wie Sepp Haidenberger, Rosmarie Holzer, die eine wunderbare Torte mit den Wappen von Kals und Marling sponsorte und vom TVB Sepp Oberlohr und Evi Oberhauser.

Nun freuen wir uns schon auf den Gegenbesuch.



Erika und Felix bei der Begrüßung

Am 9. November 2024 findet in Marling der traditio- nelle Tiroler Ball statt. Wir haben schon einen Rei- sebus organisiert, und die Marlinger laden herzlich dazu ein. Es wäre schön, wenn wir mit einer großen Abordnung aus Kals den Gegenbesuch abstellen könnten. Bitte meldet euch bei FKL Gerhard Gratz oder im Gemeindeamt an. Unterkünfte sind auf alle Fälle schon in großer Anzahl reserviert.

Bevor alle am späten Nachmittag verabschiedet wurden und die Marlinger in den Bus stiegen, wur- de vor der Euregio Tafel beim Groder Denkmal ein gemeinsames Bild gemacht, als Zeichen für eine freundschaftliche Verbindung und fruchtbaren Aus- tausch.



LABg. Martin Mayerl. Bgmin. Erika Rogl, Gerhard Gratz, Fritz Tiefenthaler, Luis Arquin, Bgm. Felix Lanpacher



Tschadinhorn Kreuz

Mein Lieblingsplatz - Tschadinhorn

Bericht Monika Bergerweiß

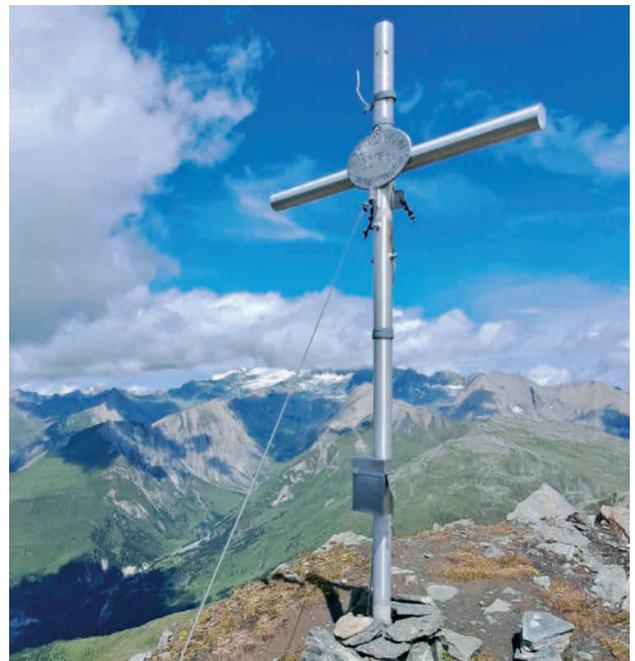
Das Tschadinhorn ist mit seinen 3017 Metern ein Berg, welcher bei mir sowohl im Winter als auch im Sommer des Öfteren auf meinem Tagesprogramm steht.

Im Sommer bietet sich das Tschadinhorn perfekt als Dreibergetour ausgehend vom Lucknerhaus über das Böse Weibele, über das Tschadinhorn bis hin zur Schönleitenspitze an. Im Winter ist das Tschadinhorn eine absolute Traumskitour, bei welcher der Aufstieg von Oberlesach zwar einige Höhenmeter mit sich bringt, aber am Gipfel ein wunderschönes Bergpanorama und später eine traumhafte Abfahrt auf einen wartet.

Eine Sache, die das Tschadinhorn besonders auszeichnet, ist die Ruhe, welche man während der gesamten Bergtour hat. Ohne Probleme kann man eine Stunde lang die Aussicht am Gipfel genießen, ohne eine weitere Person anzutreffen. Im Winter kann man sich deshalb auf eine Abfahrt auf mehreren noch unbefahren Hängen freuen.



Skitour Tschadinhorn



Kreuz Sommer



Kreuz Winter



Vortrag VOEB

VOEB - Jahrestagung in Kals

Bericht VOEB

Freitagvormittag.

Über 280 Teilnehmer:innen aus der Abfall- und Ressourcenwirtschaft kamen Ende Juni zur traditionellen Jahrestagung und Generalversammlung des VOEB. Der Verband Österreichischer Entsorgungsbetriebe (VOEB) ist die freiwillige Interessensvertretung der kommerziell geführten Abfall- und Ressourcenwirtschaftsunternehmen in Österreich.

Wertvoller Abfall für Europas Industrie

„Europa braucht eine nachhaltige und wettbewerbsfähige Industrie, in der Abfall als wichtige Ressource wahrgenommen und eingesetzt wird. Den politischen Entscheidungsträger:innen wird zunehmend bewusst, wie wichtig die Kreislaufwirtschaft für die Erreichung unserer Klimaziele ist. Ein europäisches

Vertreter:innen der Branche nutzten die Gelegenheit, sich über Chancen, Herausforderungen und aktuelle Entwicklungen in der Kreislaufwirtschaft auszutauschen. Konkret schlagen die Abfallexpert:innen ein Kreislaufwirtschaftsgesetz (Circular Material Use Act, CMUA) vor, um sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene politische Maßnahmen zu ergreifen, die anstelle von Primärrohstoffen recycelten Abfall als produktive Ressource fördern.



Aperitif und Galadinner im Hotel Gradonna

Industrieabkommen sollte daher höchste Priorität für die nächste Amtszeit der europäischen Institutionen haben“, erklärt FEAD-Präsidentin Claudia Mensi. „Wir wünschen uns, dass die neue EU-Kommission unsere Branche als Vorreiter und wichtigen Player des Green Deals anerkennt.“

Einblicke beim Osttiroler Holzpionier THEURL

Im Rahmen der Generalversammlung erhielten 60 Young-VOEB-Mitglieder durch Geschäftsführer Hannes Theurl exklusive Einblicke in das Familienunternehmen THEURL Austrian Prime Timber sowie eine Führung durch das hochmoderne Sägewerk. THEURL, ein Holzverarbeitendes Industrieunternehmen aus Osttirol, wird in dritter Generation geführt und beschäftigt über 380 Mitarbeitende.

Nach einem Aperitif auf der Terrasse des Hotels Gradonna wurde die Tagung mit einem Galadinner eröffnet. Die zahlreichen Sponsoren präsentierten sich im Rahmen einer Sponsorenausstellung / Expo in der Lobby des Hotels Gradonna am



Betriebsbesichtigung bei Theurl anlässlich der VOEB-Jahrestagung

Einblicke beim Osttiroler Holzpionier THEURL

Im Rahmen der Generalversammlung erhielten 60 Young-VOEB-Mitglieder durch Geschäftsführer Hannes Theurl exklusive Einblicke in das Familienunternehmen THEURL Austrian Prime Timber sowie eine Führung durch das hochmoderne Sägewerk. THEURL, ein holzverarbeitendes Industrieunternehmen aus Osttirol, wird in dritter Generation geführt und beschäftigt über 380 Mitarbeitende.

Mangelware Arbeitskraft

Zu den vielseitigen Jobmöglichkeiten in der Abfall- und Ressourcenwirtschaft gehören etwa Anlagen-techniker:in, Expert:in im Stoffstrommanagement oder Logistiker:in. In einem Impulsreferat wies der Bevölkerungswissenschaftler Rainer Münz darauf hin, dass Arbeitskraft immer mehr zur Mangelware wird. Er rät u.a. dazu, gezielt ausländische Arbeitskräfte anzuwerben, mehr Anreize für Vollzeitbeschäftigung sowie für die Beschäftigung älterer Menschen zu schaffen und in die Motivation und Qualifikation der eigenen Mitarbeiter:innen zu investieren.

Jüly für dritte Amtszeit bestätigt

In der Generalversammlung im Kulturhaus Kals wurde Gabriele Jüly zur Präsidentin wiedergewählt. Als Präsidentin vertritt Jüly mehr als 260 Mitgliedsunternehmen der privaten Abfall- und Ressourcenwirtschaft in Österreich. Diese entsorgen in 1.100 High-Tech-Anlagen rund zwei Drittel aller in Österreich anfallenden Abfälle und erwirtschaften einen Umsatz in der Größenordnung von rund 4 Milliarden Euro pro Jahr.

Eine Gondelfahrt auf die Adler Lounge mit dem spektakulären Bergpanorama mit Blick auf den Großglockner und eine gemütliche Wanderung auf die Lucknerhütte standen ebenfalls auf dem Programm.



VOEB-Vorstand, Lukas Rossbacher, Hannes Theurl (Geschäftsführer Theurl) und Young VOEB-Vorsitzender Michael Außerdorfer



Wanderung zur Lucknerhütte



Kühe im Dorfertal

Tiroler Almwandertag, heuer am 14. Juli ins Kalser Dorfertal

Bericht Agrargemeinschaft Dorferalm

Eine Veranstaltung, die der Tiroler Almwirtschaftsverein abwechselnd in den Tiroler Bezirken mit den jeweiligen Agrargemeinschaften ausrichtet. Heuer wurde der Bezirk Osttirol auserwählt. Die Agrargemeinschaft führte mit den Bäuerinnen, OF Mathilde Bergerweiß und der Jungbauernschaft Landjugend, OM Leo Rogl, OL Monika Bergerweiß, gemeinsam mit dem Tiroler Almwirtschaftsverein die Veranstaltung durch.

Es begann vor dem Gemeinschaftsstall bei bester Witterung mit einem Wortgottesdienst von PGR OF Andrea Groder.

Im Anschluss wurden die Teilnehmer von AG OM Stephan Unterweger und dem OM des Tiroler Almwirtschaftsvereines begrüßt. ÖKR Elmar Monz konnte mit den Besuchern auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen, allen voran: den Tiroler BBO LH Stv. ÖKR Josef Geisler mit Gattin Sabine, die Vize. Präs. der Tiroler Landwirtschaftskammer ÖK- Rätin Helga Brunnschmid mit Kammerdirektor Mag. Ferdinand Grüner, sowie Tierzuchtdirektor Christian Preßlauer, die Vertretung der Bezirksleitung mit OM Ing. Konrad Kreuzer und BL DI Martin Diemling, Bez. Bäuerin Karin Huber, vom Almwirtschaftsverein das Osttiroler Vorstandsmitglied Norbert Duregger, GF Manuel Klimmer, Redakteur Johann Jenewein und Bundesobmann Josef Obweger.

Monz, der als Obmann die Interessen von 1400 Almbauern vertritt, berichtete über die Bedeutung der Almwirtschaft für den bäuerlichen Betrieb, für die Qualität von Zucht und Nutzvieh, für die Tiergesundheit und die Vitalität von Tier und Natur. Monz bedankte sich auch bei der anwesenden Politik für die Unterstützung und die aktuell abgesicherten Almprämien. Er erwähnte auch die Sorgen der Almwirtschaft im Bereich der Almwege, es gibt noch viele Almen ohne Weganschluss, die geänderten Haltungsbedingungen der Tiere, speziell bei Mutterkühen fordern Tierhalter und Almbesucher, und die immer häufiger auftretenden Wolfsrisse bedrohen die Kleintierhaltung zunehmend.

Bundesobmann Josef Obweger berichtet über die österreichweite Zusammenarbeit aller Almwirtschaftsvereine, deren Anliegen gebündelt in Brüssel deponiert werden. Er bedankte sich beim Tiroler Verein, der im Alpenraum federführend für die Anliegen der Almbauern eintritt.

Tiroler BBO LH Stv. ÖKR Josef Geisler erwähnt, dass die Almwirtschaft auch große Leistungen für die Öffentlichkeit erbringt. Das Erlebnis Alm ist ein traditionell hochwertiges für Einheimische und Gäste. Es gilt alles daran zu setzen, die Almwirtschaft für die Zukunft zu erhalten. Geisler betonte auch die besonderen Leistungen der bäuerlichen Familien bei der Bewirtschaftung der Almen. Mit der Wolfsproblematik ging Geisler scharf ins Gericht. Der Wolf gefährdet nicht nur die landwirtschaftlichen Haus-

tiere, sondern auch den Wandertourismus, der indirekt auch wieder das Produkt Urlaub am Bauernhof beeinträchtigt. Die derzeitigen Wolfszahlen sind so hoch, dass ein Vollschutz unverantwortlich ist, und er mit aller Kraft dafür eintritt, den Schutzstatus des Wolfes herabzusetzen. Geisler erntete dafür heftigen Applaus.

Vize Präs. ÖK Rätin Helga Brunnschmid und Bez. Bäuerin Karin Huber hoben die Leistungen der Bäuerinnen für den landwirtschaftlichen Betrieb - und wie am heutigen Almwandertag eindrucksvoll zu erleben - die Leistungen für die Öffentlichkeit hervor. Beide Funktionärinnen bedankten sich beim Veranstalter, besonders bei den Bäuerinnen und der bauerlichen Jugend.

Abschließend an die Grußworte berichtet Obmann Stephan Unterweger über Zahlen und Fakten:

Die Gesamtfläche der AG Dorferalm beträgt 1800 ha

Die Auftriebszahlen 2023: 144 Rinder, davon 88 Kühe und 979 Schafe, größtenteils als Lehnvieh von Nichtmitgliedern. Die Auftriebszahlen sind über Jahre erfreulich stabil, die Zahl der Auftreibenden ist leicht rückläufig.

Besondere Herausforderung sind die Naturereignisse der letzten Jahre, deren Behebung bei bester öffentlicher Bezuschussung der AG einen Schuldenstand von derzeit € 120.000.- verursacht hat. Die Almpflege wird durch die Naturereignisse zu einer immer größeren Aufgabe, die ohne Unterstützung über die bäuerliche Familie hinausgehend nicht machbar wäre. Bei dieser Gelegenheit bedankte sich der Obmann bei allen Unterstützern sehr herzlich.

Dieser Bericht wurde durch einen Blick zurück in die Geschichte abgerundet. Das Dorfertal, wie auch die Gemeinde Kals am Großglockner waren von Anfang der 50er Jahre bis März 1989 Schauplatz von Kraftwerksplanungen, die Almwirtschaft und Gemeindeentwicklung empfindlich hemmten. Der Reaktorunfall in Tschernobyl ließ das Kraftwerksprojekt ein letztes Mal aufflammen. Im folgenden Sommer musste auf Grund von radioaktiver Belastung die Milch aus der gesamten Alm entsorgt werden. In dieser Zeit hat AG OM Gratz Johann mit Kammersekretär Rainer Brugger einen Almentwicklungsplan erstellt, der mit der Segnung des Gemeinschaftsstalles 1992 seinen erfreulichen Höhepunkt erfuhr.

Mit großem Dank des Tiroler Almwirtschaftsvereins an alle Akteure der Veranstaltung und den Klängen der Brunner Buam klang die Veranstaltung am späten Nachmittag aus.



Jungbauern / Landjugend helfen fleißig mit



Kühe vorm Gemeinschaftsstall



Kaiserbach bei schönem Sommerwetter

Unser Wetter

Bericht Dr. Wolfgang Gattermayr

Die klimatischen Verhältnisse in Kals am Großglockner anhand der Parameter Niederschlag und Lufttemperatur

Das bisherige Jahr 2024 in Kals

Die Niederschlagssummen 2024 seit Jahresbeginn und im Vergleich zu 1991 - 2020

Monat	Monatssummen			Kumulativer Niederschlag ab Jahresbeginn			
	2024	Mittel 1991-2020	Verhältnis 2024: Mittel	2024	Mittel 1991-2020	Verhältnis 2024: Mittel	Differenz 2024 - Mittel
Jänner	23,0 mm	39 mm	59,0 %	23,0 mm	39 mm	59,0 %	-16,0 mm
Februar	38,4 mm	28 mm	137,1 %	61,4 mm	67 mm	91,6 %	-5,6 mm
März	67,9 mm	43 mm	157,9 %	129,3 mm	110 mm	117,5 %	19,3 mm
April	51,6 mm	42 mm	122,9 %	180,9 mm	152 mm	119 %	28,9 mm
Mai	139,5 mm	74 mm	188,5 %	320,4 mm	226 mm	141,8 %	94,4 mm
Juni	116,5 mm	110 mm	105,9 %	436,9 mm	336 mm	130,0 %	100,9 mm
Juli	93,8 mm	124 mm	75,6 %	530,7 mm	460 mm	115,4 %	70,7 mm
August	65,5 mm	129 mm	50,8 %	596,2 mm	589 mm	101,2 %	7,2 mm

Saisonale Betrachtung der Niederschläge in Kals

Winter (Dezember 2023 bis Februar 2024)

Aktuelle Niederschlagssumme	168,4 mm
Mittlere Wintersumme (1991 – 2020)	118,0 mm
Differenz der Wintersummen (2023/24 minus Mittel)	50,4 mm
Winterniederschlag 2023/24 in % vom Mittel	142,7 %

Der Winter 2023/24 weist mit 168,4 mm (142,7% vom Mittel) einen stark überdurchschnittlichen Niederschlagszuwachs auf.

Ausschlaggebend dafür war der niederschlagsreiche Dezember 2023, der mit 107,0 mm mehr als die doppelte mittlere Niederschlagsmenge (209,8%) verzeichnete und zugleich die Jahresniederschlagssumme 2023 spürbar aufbesserte.

- Der Dezember 2023 zählt mit 107 mm Niederschlagszuwachs zu den niederschlagsreichsten seinesgleichen; er brachte rund 210% vom langjährigen Mittelwert.
- Der Jänner 2024 ist hingegen relativ niederschlagsarm; er lieferte einen Zuwachs von 23 mm; das sind nur 59% vom Mittelwert.
- Der Februar ist mit 38,4 mm hingegen relativ niederschlagsreich (137,1% vom Mittelwert), er war aber nicht besonders ergiebig.

Frühjahr (März bis Mai 2024)

Aktuelle Niederschlagssumme	259,0 mm
Mittlere Frühjahrssumme (1991 – 2020)	159,0 mm
Differenz der Frühjahrssummen (2024 minus Mittel)	100,0 mm
Frühjahrsniederschlag 2024 in % vom Mittel	162,9 %

Der Frühjahrsniederschlag 2024 in Kals beträgt 259 mm und ist der zweithöchste Wert seit Messbeginn 1951. Das Frühjahr 1975 war mit 316,9 mm das feuchteste seit Beginn der regelmäßigen Beobachtungen. Alle drei Frühjahrsmonate 2024 waren zu feucht, am meisten der Mai mit 139,5 mm.

Immerhin weist dieser Mai die zweithöchste Monatssumme auf seit 1951; den Spitzenwert gab es mit 141,1 mm im Jahre 1962.

Monatssummen zwischen 135 mm und 140 mm im Mai wurden etwa alle 20 Jahre einmal ermittelt.

Sommer (Juni bis August 2024)

Aktuelle Niederschlagssumme	275,8 mm
Mittlere Sommersumme (1991 – 2020)	363,0 mm
Differenz der Sommersummen (2024 minus Mittel)	-87,2 mm
Sommerniederschlag 2024 in % vom Mittel	76 %

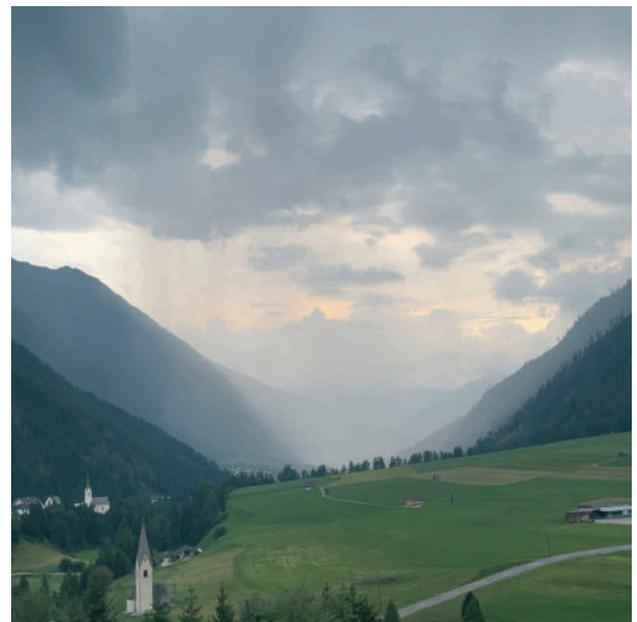
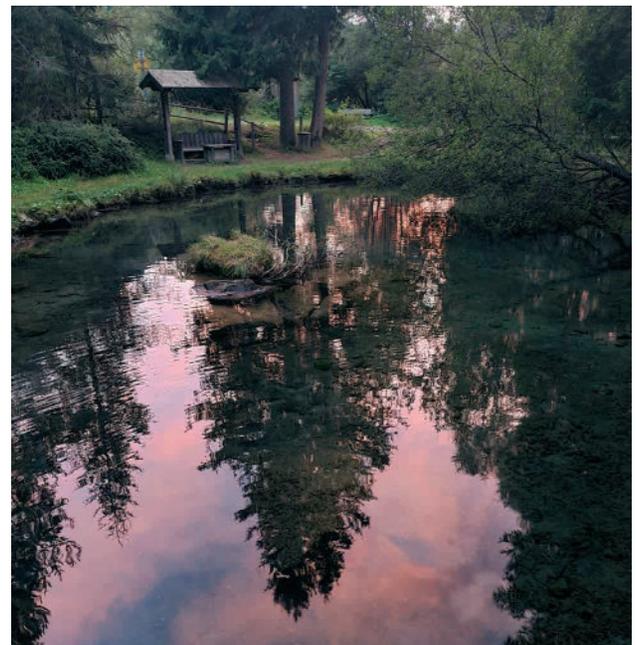
Der Sommer 2024 weist in Kals mit 275,8 mm ein deutliches Defizit auf. Der langjährige Mittelwert von 363 mm wurde um 87,2 mm verfehlt, sodass der Sommer 2024 nur 76 % vom langjährigen Mittelwert vereinnahmen konnte.

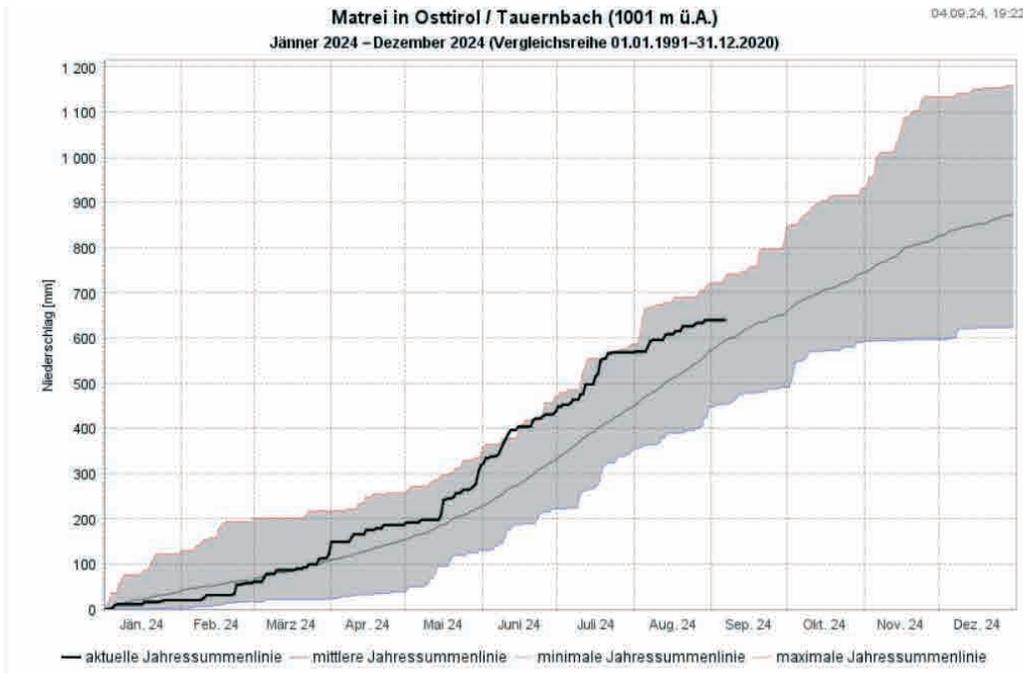
Im Juni gab es noch einen leichten Überschuss an Niederschlag von 5,9 %.

Der Juli hat mit 93,8 mm um rund ein Viertel zu wenig Niederschlag verbucht.

Im August 2024 kam nur etwa die Hälfte der mittleren Niederschlagsmenge im Messgefäß an. Der August 2024 reiht sich somit unter die trockensten seiner Art seit 1951 ein.

Betrachtet man das Niederschlagsdargebot ab Jahresbeginn 2024, dann entspricht der Niederschlagszuwachs bis einschließlich August weitgehend dem Erwartungswert.





Die Niederschlagssummenkurve 2024 am Beispiel von Matrei in Osttirol mit Mittel- und Extremwerten. Jederzeit online abrufbar unter: <https://wiski.tirol.gv.at/hydro/#/24h-Niederschlag?station=113050>

Grafik und Quelle: Hydrografischer Dienst Tirol

Die Monatsmitteltemperaturen 2024 und im Vergleich zu 1991 - 2020

Monat	Monatsmittelwert			Aufsummierte Mittelwerte ab Jahresbeginn		
	2024	Mittel 1991 -2020	Differenz 2024 - Mittel	2024	Mittel 1991 - 2020	Differenz 2024 - Mittel
Jänner	-1,5°	-3,3°	1,8°	-1,5°	-3,3°	1,8 °
Februar	2,6°	-2,5°	5,1°	1,1°	-5,8°	6,9°
März	3,1°	0,8°	2,3°	4,2°	-5,0°	9,2°
April	6,0°	4,8°	1,2°	10,2°	-0,2°	10,4°
Mai	9,4°	9,4°	0,0°	19,6°	9,2°	10,4°
Juni	14,1°	13,1°	1,0°	33,7°	22,3°	11,4°
Juli	17,0°	14,7°	2,3°	50,7°	37,0°	13,7°
August	17,5°	14,2°	3,3°	68,2°	51,2°	17,0°

Saisonale Betrachtung der Lufttemperatur in Kals

Winter (Dezember 2023 bis Februar 2024)

Aktuelle Mitteltemperatur 0,3°C
 Mittlere Wintertemperatur (1991 – 2020) -2,8°C
 Differenz der Wintertemperaturen (2023/24 – Mittel) 3,1°

Der Winter 2023/24 war der wärmste seit Beginn der Messungen (1951). Bei einer Mitteltemperatur von +0,3°C war dieser Winter um 3,1° wärmer als das Mittel von 1991 – 2020, und um 3,7° wärmer als die Reihe von 1951 – 2017.

Bisher lagen die höchsten Winter-Mitteltemperaturen bei -0,2°C (Winter 2015/16) und bei -0,3°C (Winter 2006/07).

Sämtliche Monatsmittel (Dezember bis Februar) lagen im heurigen Winter über den Mittelwerten von 1991 – 2020.

- Der Dezember 2023 war mit einer Mitteltemperatur von -0,1°C um 2,5° wärmer als der langjährige Mittelwert (-2,6°C).
- Der Jänner 2024 ist mit -1,5°C ebenfalls um 1,8° wärmer als der 30jährige Mittelwert (-3,3°C). Das höchste bisher gemessene Jännermittel weist einen Wert von +0,3°C (1983) auf.
- Der Februar 2024 ist mit einem Temperaturmittel von 2,6°C der wärmste der gesamten Messperiode, Beginn 1951. Bisher wiesen die Jahre 1998 (+1,0°C) und 1966 (+0,7°C) die höchsten Februar-Mittelwerte auf.

Frühjahr (März bis Mai 2024)

Aktuelle Mitteltemperatur	6,2°C
Mittlere Frühjahrstemperatur (1991 – 2020)	5,0°C
Differenz der Frühjahrstemperaturen (2024 – Mittel)	1,2°

Das Frühjahr 2024 weist in Kals eine Mitteltemperatur von 6,2° auf und liegt um 1,2° über dem dreißigjährigen Mittelwert von 1991-2020.

Die Monate März und April waren um 1°-2° zu warm; die Mai-Temperatur entsprach exakt dem langjährigen Mittelwert.

Bemerkenswert ist, dass zwischen 1951 und 2006 kein einziger Frühling so warm war wie der heurige. Im Jahr 2007 wurde dann das wärmste Frühjahr seit 1951 mit 6,7°C ermittelt.

Nach 2011 (gleich warm wie 2024) wiesen die Frühlingstemperaturen 2012 (mit 6,3°C) und 2017 (mit 6,4°C) höhere Mittelwerte auf als 2024!

Somit hält das Frühjahr 2024 den 4. Platz im Ranking der wärmsten Jahre.

Der übertemperierte März 2024 ist mit einem Mittelwert von 3,1°C der fünftwärmste März seit 1951.

Der ebenfalls übertemperierte April 2024 hält den 8. Platz unter seinesgleichen seit 1951.

Sommer (Juni bis August 2024)

Aktuelle Mitteltemperatur	16,2°C
Mittlere Sommertemperatur (1991 – 2020)	14,0°C
Differenz der Sommertemperaturen (2024 – Mittel)	2,2°

Der Sommer 2024 hat mit seinem Mittelwert von 16,2°C sämtliche Vorgänger zurück bis 1951 übertroffen. Auch der sogenannte Jahrhundert-Sommer 2003 ist mit 15,97°C mittlerweile auf den 3. Platz abgessackt.

Knapp hinter dem heurigen Rekordsommer liegt der Sommer 2019 mit 16,1°C.

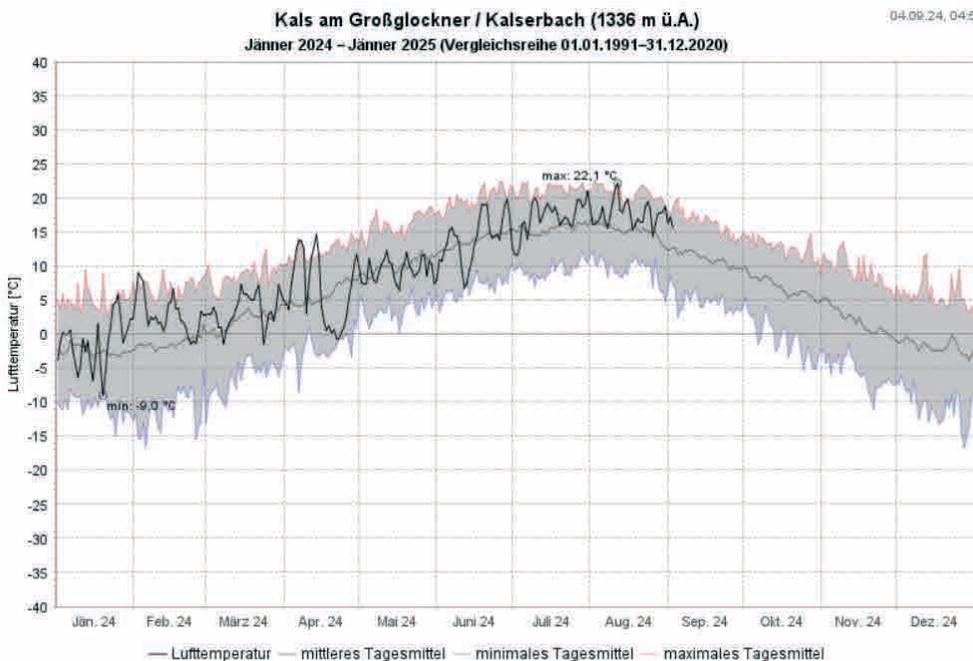
Dennoch sollten wir die Kirche im Dorf lassen! Die hier erwähnten Spitzensommer unterscheiden sich lediglich im Zehntelgrad-Bereich vom Sommer 2024. Unbestritten ist jedenfalls, dass der August 2024 das höchste Temperaturmittel seit 1951 aufweist – nämlich 17,5°C. Davor war im Jahrhundertsommer (2003) der August-Mittelwert mit 16,7°C der absolute Spitzenreiter in der Temperaturreihe seit 1951.

Auch der Juli 2024 mit 17,0°C hält einen Spitzenplatz und wurde bisher nur vom Juli 2015 mit 17,3°C übertroffen.

Der erste Juni-Mittelwert mit 17,0°C ist in der Messgeschichte von Kals dem Jahr 1983 zuzuordnen. Der Juni 2024 ist zwar mit 14,1°C ebenfalls stark überdurchschnittlich, aber seit dem Juni 2002 mit 14,4°C und 2003 mit 16,0°C längst nicht mehr rekordverdächtig.

Ab dem Jahr 2012 sind Junimitteltemperaturen von 14°C bis 17°C nicht mehr als besonders außergewöhnlich zu bewerten. Das heißt, ein Juni mit einem kräftigeren Lebenszeichen – was die Temperatur betrifft – hätte dem Sommer 2024 einen noch deutlicheren Schub nach oben versetzen können.

Bis einschließlich August ergeben die aufsummierten Monatsmittelwerte einen Temperaturüberschuss von 17,0°C; das bedeutet, dass jeder Monat durchschnittlich um 2,1° zu warm war.



Der Temperaturverlauf (Tagesmittel) 2024 in Kals am Großglockner mit Mittel- und Extremwerten. Jederzeit online abrufbar unter <https://wiski.tirol.gv.at/hydro/#/24h-Niederschlag?station=113076>

Grafik: HD-Tirol
 Quelle: ZAMG



Die fleißigen Girls beim Hüttenfest 2024

Hüttenfest Lucknerhütte 14.07.2024

Bericht Michaela Oberlohr

Wie es schon Tradition ist, fand auch heuer wieder am zweiten Sonntag im Juli das Hüttenfest mit Frühschoppen bei uns auf der Lucknerhütte statt.

Das herrliche Sommerwetter lud zahlreiche Einheimische und viele Gäste ein, eine gemütliche Sonntags-Wanderung zu unternehmen.

Hausgemachte Schmankerl vom eigenen Bio-Rind und der traditionelle Heidelbeerkuchen, sowie verschiedene andere Köstlichkeiten wurden aufgetischt und das ein oder andere Schnapsle verkostet.

Für Tanz und gute Stimmung auf der Sonnenterrasse sorgte die „Schupfnmusik“, welche bis spät in den Nachmittag aufspielte, und bei der Pfiffbar fand dann anschließend der gemütliche Ausklang statt.

Wir möchten uns nochmals herzlich bei allen Einheimischen für die immer so zahlreichen Besuche bei uns auf der Lucknerhütte bedanken!

Terminankündigung Vollmondwanderung

Am Mittwoch, 18. September, findet die nächste Vollmondwanderung statt.

Es wird wieder eine Live-Musik aufspielen, die Ausschreibung folgt noch.



Schupfnmusik beim Hüttenfest 2024



Bea und Wolfgang

Kaiser Eck - Lokal und Friseursalon

Bericht Josef Außersteiner

In einem Vorgespräch erzählen Bea und Wolfgang, dass sie sich anfangs mit dem Kals Dialekt etwas schwergetan hätten. In der Zwischenzeit – immerhin schon über 10 Jahre – kommen sie damit gut zu recht, versuchen aber gar nicht, kalserisch zu reden. Sie sind der Meinung, das würde komisch klingen.

Liebe Bea, lieber Wolfgang, ihr seid vor Jahren nach Kals gekommen. Was hat euch bewogen, in Kals zu bleiben?

Vor 12 Jahren sind wir nach Kals gekommen und waren begeistert, wie entspannt und stressfrei das Leben außerhalb einer Großstadt (in unserem Fall Berlin) ist. Wir wollten eine Veränderung, dem Lärm, der Hektik und dem Trubel entfliehen.

Wie schaut es mit dem Kontakt zu alten Bekannten und Verwandten aus?

Familie und Freunde zurück zu lassen ist natürlich nicht einfach, aber mit der heutigen Technik auch kein Problem, in gutem Kontakt zu bleiben. Inzwischen haben wir sie durch unsere neuen Ferienwohnungen und Gästezimmer als regelmäßige Besucher und genießen die gemeinsame Zeit dadurch viel intensiver.

Was bereitet euch besondere Freude?

Als Selbständige ist unsere Freizeit natürlich etwas

begrenzt, doch durch unsere Bar und Friseursalon haben wir eine gute Voraussetzung zu sozialen Kontakten, vor allem zu den Einheimischen. Durch sie haben wir gleich am Anfang viel über die Lebens- und Esskultur gelernt, den Alltag mit all seinen Wander- und Hüttentipps, sowie den Zusammenhalt und die Hilfe in der Gemeinschaft. Inzwischen fühlen wir uns sogar als ein Teil von ihnen.

Ihr habt in letzter Zeit einiges um- und ausgebaut. Wie ist es euch ergangen?

An dieser Stelle möchten wir uns außerdem und als super Erfahrung diesbezüglich, bei den Firmen Gerhard Gratz, Installations-team und Unterwurzacher bedanken. Sie haben unser Haus auf den besten und neuesten Stand gebracht und stehen uns jederzeit als gute Berater und Fachmänner zur Seite. Ihr seid super, vielen Dank!

Welche Hobbys habt ihr?

Jede freie Minute sind wir mit unserem Hund Murphy in der Natur unterwegs, dadurch spielt natürlich das Wetter für uns auch keine Rolle mehr. Vorher liebten wir Fernreisen sehr, und waren viel und überall in Asien unterwegs. Doch da es für uns mit Hund nicht in Frage kommt im Flieger zu reisen, haben wir unseren Urlaub ihm angepasst und sind die letzten Jahre am liebsten in Kroatien oder im Balkan. Dort hat man Berge und Meer in unmittelbarer Nähe, im Frühjahr bereits ein anderes Klima und



dementsprechend auch interessante neue Gerichte zum Probieren, was für uns sehr abwechslungsreich ist.

Natürlich würden wir noch viel mehr reisen, aber wir sind auch gerne hier in unserer neuen Heimat. Es gibt noch immer genügend Neues zu entdecken.

Welche Jahreszeit gefällt euch am besten. Und wieso?

Der Sommer sowie Winter bietet einiges an Freizeitmöglichkeiten, was wir immer wieder mit den Enkelkindern probieren und erkunden. Sie sind mehrmals im Jahr für eine Woche bei uns und finden es immer sehr abenteuerlich. Auch das bestätigt uns, dass wir vor 12 Jahren die richtige Entscheidung getroffen haben. In diesem Sinne wünschen wir uns, dass es auch die nächsten Jahre so bleibt, denn das verstehen wir unter guter Lebensqualität.



Kaiser Eck Eingang



Tour of Austria Kals

Touristischer Bericht für Kals am Großglockner

Bericht Eva Oberhauser

Die heurige Sommersaison ist mit Mai und Juni etwas verhalten von Start gegangen, bedingt durch Schlechtwettertage, die Fußball-Europameisterschaft und die Verschiebung der Ferien von Nordrhein-Westfalen. Auch fielen sämtliche Feiertage

heuer im Mai, was die Reiselust im Juni etwas eingeschränkt hat. Vor allem Hütten- und Campingnächte fanden in dieser Zeit noch nicht statt.

Im Gegensatz dazu sind die **Nächtigungszahlen im Juli 2024** mit 2,2 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen und mit **44.161** die höchsten je seit Aufzeichnungsbeginn. In ganz Osttirol wurden im Juli 2024 **97.461**



Tour of Austria Kals

Ankünfte und **343.108 Übernachtungen** gemeldet. Dies ergibt ein Plus bei den Nächtigungen gegenüber dem Vorjahr von **1,6 %**, bei den Ankünften ein Plus von **4,1 %**. Die **Aufenthaltsdauer** ist im Vergleich zum Vorjahr auf **3,5 Tage** gesunken (im letzten Jahr 3,6).

Einige Veranstaltungshighlights waren heuer in Kals schon zu erleben. Viele begeisterte Besucher konnte der herzerwärmende Multivisionsvortrag mit **Thomas Huber** von den Huberbuam, mit dem Titel „In den Bergen ist Freiheit, die Autobiografie eines wilden Lebens“ im Zuge unseres Kalser Wanderopenings am 07.06. anziehen. Dabei wurden **die gesamten Freiwilligen Spenden für Hubers Hilfsprojekt Himalaja-Karakorum** übergeben.

Das 70. Iseltaler Bezirksmusikfest mit dem Aufmarsch der neun Blasmusikkapellen in vielen bunten Trachten war trotz Regenwetter für die begeisterten Festgäste ein kultureller und musikalischer Höhepunkt.

Die „Tour of Austria“ mit der Königsetappe am Samstag, 06.07., war für unser Glocknerdorf historisch, leider mit einem tödlichen Unfall des jungen Norwegers Andreé Drege bei der Abfahrt von der Großglockner Hochalpenstraße. Aufgrund dessen wurde die Siegerehrung in Kals abgesagt, und aus der Endetappe am nächsten Tag wurde eine Gedenksetappe.

Ohne größere Zwischenfälle konnte der **Großglockner Ultra Trail** abgewickelt werden.

Zum dritten Mal findet am 14.09. wieder der **Schafalmabtrieb** beim Temberlerhof statt, dem Interessierte aus Nah und Fern und vor allem Kinder wieder entgegenfiebern.

Für die touristische Infrastruktur befindet sich gerade eine **WC-Anlage am Parkplatz Dorfertal** im Bau, die nach Jahren der Planung jetzt realisiert wird.

Große Trauer und Betroffenheit hat das plötzliche Ableben von **Irmgard Fuetsch, geborene**

Oberwalder, auch in Kals ausgelöst. War sie doch durch ihre jahrelange Tätigkeit im Kalser Tourismusbüro und auch familiär sehr mit Kals verbunden. Viele Kalser Vermieter schätzten ihre überaus korrekte und professionelle Arbeit und ihr umfangreiches Wissen. Besonders gern erinnern sich viele an die netten Faschingdienstage, bei der sämtliche Mitarbeiter fantasievoll kostümiert waren und bei Getränken und Knabberereien **ungezwungen** geplaudert werden konnte. Sie wird immer einen besonderen Platz in unserer Erinnerung einnehmen.



Irmgard Fuetsch



Blasl Sepp bei einem Vortrag für die Bergrettung Kals

Bergrettung im Wandel der Zeit

Bericht Petra Tembler

Wie bereits angekündigt geht es in dieser Fodn-Ausgabe weiter mit Teil 2 der Serie „Bergrettung im Wandel der Zeit“. In der letzten Ausgabe haben wir über die Vereinstätigkeit ab 1966 von Bergrettung und Bergwacht bei uns in Kals berichtet. Auch durften wir einen Bericht aus dem Osttiroler Bote aus dem Jahr 1968 über einen besonderen Einsatz übernehmen.

In dieser Ausgabe wird der allgemeine Teil recht kurz ausfallen, da wir über das Glocknerunglück im Jahr 1971 schreiben. Wiederum dürfen wir auf den gut recherchierten Artikel aus dem Osttiroler Bote zurückgreifen, der jedoch stark gekürzt werden musste. Die ausführliche Berichterstattung zeigt, wie einschneidend die Ereignisse von damals für die Bevölkerung und alle Beteiligten gewesen sind.

Zur Vorgeschichte:

Im März 1971 besuchten sieben Kalser Bergretter den Winterkurs, der in diesem Jahr auf der Fraganter Hütte stattfand.

Holaus Alois vlg. Staller, Rogl Johann vlg. Taurer, Groder Josef vlg. Pahl, Oberhauser Josef vlg. Rogler, Rubisoier Georg vlg. Jens, Huter Alois vlg. Partengliber und Gratz Johann vlg. Berger nahmen aus Kals teil. Ihr Ausbilder war der legendäre Bergsteiger Mayerl Sepp vlg. Blasl, der eigentlich nur sein schifahreri-

sches Können auf der Fraganter Hütte verbessern wollte. Viele Erstbesteigungen gehen auf sein Konto, schon damals war er ein geschätzter Bergsteiger und Kletterer. Peter Habeler zum Beispiel benannte ihn als seinen Lehrmeister im Klettern. Dementsprechend stolz war die Kalser Abordnung, von dieser Koryphäe lernen zu dürfen.

Leider konnte das Erlernte den Ausgang der Ereignisse im September 1971 nicht maßgeblich verändern.



Gedenkkapelle am Ganotzegg

Bericht aus dem Osttiroler Bote vom 23. September 1971 – Mit freundlicher Genehmigung der Redaktion
Erschütternde Bergsteiger- und Rettertragödie am Großglockner

„Weils Wetter so schön ist“ auf den Stüdlgrat

Am Donnerstag, 16. September, gegen 9 Uhr vormittag fuhren der 32-jährige Holzarbeiter und Hilfs-Schilehrer Josef Trenkwalder und Gäste seines Hauses, der 37-jährige Kartograph Heinz Fritz Kasper aus Braunschweig, seine Gattin Gertrud und die amerikanische Staatsangehörige Nancy Louise McCloud im Auto der Amerikanerin durch das Ködnitztal zum Lucknerhaus und stiegen dann weiter zur Stüdlhütte auf.

In der Absicht, den Glockner zu besteigen, gingen sie zunächst ein Stück Normalweg auf dem Ködnitzkees. „Weils Wetter so schön ist, gehen wir noch schnell den Stüdlgrat“, sagte aber Trenkwalder zum absteigenden Bergführer Josef Kerer bei der Begegnung auf dem Gletscher, seilte seine Touristen an und querte im letzten Moment nach links zum Grat. Es war um etwa 14:15 Uhr. Nach 4 Stunden, also gegen 18 Uhr, erreichte Trenkwalder mit seinen Touristen den Glocknergipfel.



Sepp Trenkwalder

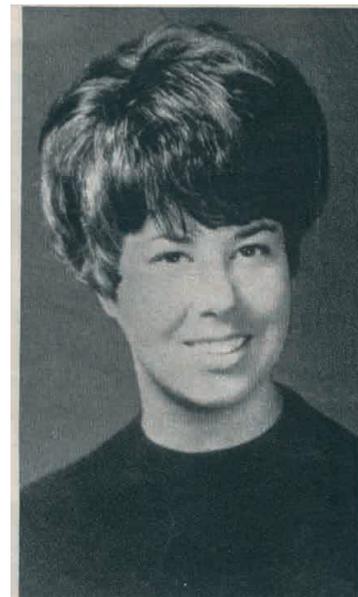
Ein Wettersturz, wie man ihn sich schwer vorstellen kann

In der Absicht, möglichst rasch die Erzherzog-Johann-Hütte auf der Adlersruhe zu erreichen, stiegen sie über die Scharte zum Kleinglockner Richtung Glocknerleite ab. Mittlerweile hatte sich aber das Wetter verschlechtert, Nebel war eingefallen und ein Schneesturm aufgekommen, der noch früher die Dunkelheit hereinbrechen ließ. Beide zusammen nahmen die Sicht. Trenkwalder wollte daher – es war gegen 19:30 Uhr – als Ortskundiger – er hatte den Weg zur Adlersruhe schon zahlreiche Male gemacht

– zur Hütte absteigen und Lampen oder auch Hilfe holen. An der Stelle, wo man aus dem Kleinglockner ins Leitle aussteigt, ließ er seine Leute mit seinen entbehrlichen Kleidungsstücken (Anorak) und auch einer Rettungsdecke zum Schutz gegen die Kälte zurück, mit der Weisung, hier zu warten, bis er zurückkommt.

Er sicherte sich über das eisige Steilstück, hat dann aber nach dem Abstieg am Seil in der Finsternis und im Schneesturm offensichtlich die Orientierung verloren. Trenkwalder erreichte die Adlersruhe nicht und fand auch nicht mehr zu seiner Gruppe zurück. Er ging vielmehr den verhängnisvollen Weg nach links und ist dann, an der extrem steilen Nordseite (Pallavicinirinne!) etwa 600 m abgestürzt.

Die drei zurückgebliebenen Touristen waren gut ausgerüstet, verbrachten aber trotzdem eine Nacht voll Grauen im eisigen Schneesturm. Laut Aussage von Frau Kasper habe sich die Amerikanerin „Nancy“, unter diesem Vornamen war sie im Dorf bekannt, in der Früh des Freitags, 17. September, etwa gegen 6 Uhr allein an den Abstieg gewagt. Dabei rutschte sie, steif vor Kälte, aus und stürzte über die Flanke hinab aufs Ködnitzkees, wo sie tot liegen blieb. Herr Kaspar hingegen ist nicht abgestürzt, sondern an Ort und Stelle neben seiner Frau erfroren.



Nancy McCloud

Simon Oberlohr, der Pächter der Erzherzog-Johann-Hütte, meist kurz Adlersruhe genannt, hatte am Donnerstag Holz und Kohle mit dem Güteraufzug zur Hütte transportiert. Es war den ganzen Tag kalt und windig, am Abend ist aber ein Wettersturz gekommen, wie man ihn sich nicht leicht vorstellen kann, erzählte uns Oberlohr. Das Unwetter hielt auch noch am Freitagvormittag an.

Hilferuf auf Adlersruh gehört

Erst um die Mittagszeit des Freitags, als es etwas aufhellte, wurden Frau Kaspars Hilferufe, sie war schon sehr geschwächt, auf der Adlersruhe vom Neffen des Hüttenwirtes Michael Oberlohr gehört. Er stand gerade mit seinem Onkel an der Talstation des Materialaufzuges in Funkverbindung. Dieser gab ihm die Weisung, er solle sich seinerseits durch Rufe bemerkbar machen und auf weitere Hilferufe achten. Bergführer oder anderweitige Touristen, die zu einem Rettungseinsatz unter solchen Wetterumständen fähig gewesen wären, befanden sich nicht auf der Adlersruhe. Der Hüttenwirt ging auf Grund der Mitteilung seines Neffen hinauf zur Talstation der Güterseilbahn zur Stüdlhütte und verständigte über das Aufzugtelefon den auf dieser Hütte weilenden Bergführer Michl Holzer. Die Männer überlegten noch, ob ein Aufstieg über den Stüdlgrat oder Normalweg gemacht werden sollte. Holzer und sein Bergführerkamerad Josef Kerer, der vom Aufstieg Trenkwalders ja wusste, entschieden sich dann zum Weg über den Stüdlgrat. Leider ging in diesem Falle dadurch wertvolle Zeit verloren. Michl Oberlohr auf der Adlersruhe hörte am Nachmittag keine weiteren Hilferufe mehr.

Erst in der Dunkelheit des Freitagabends fanden die beiden Bergführer das Ehepaar Kaspar. Frau Kaspar sagte ihnen, dass ihr Mann tot sei. Mit vereinten Kräften schafften sie die stark unterkühlte Frau zur Adlersruhe.



Heinz Fritz Kaspar

Schwierigkeiten im Hubschraubereinsatz

Das Bezirksgendarmeriekommando Lienz wurde am Freitag gegen 15 Uhr vom Gendarmerieposten Huben verständigt, der Gendarmerieposten Heiligenblut habe Nachricht gegeben, dass am 16. September zwischen 14 und 15 Uhr vier Personen über den Stüdlgrat zum Großglockner aufzusteigen versucht hätten. Diese vier Bergsteiger seien seither weder

zur Stüdlhütte zurückgekehrt noch in der Erzherzog-Johann-Hütte eingetroffen. Um ca. 12 Uhr habe ein Angestellter auf der Adlersruhe Hilferufe einer Frau aus Richtung Stüdlgrat gehört. Auf Grund dieser Hilferufe habe der Hüttenwirt der Adlersruhe die Stüdlhütte verständigt und von dort seien zwei Kalser Bergführer zur Suche aufgestiegen. (Von der Adlersruhe aus besteht Funkverbindung zur Gendarmarie Heiligenblut, nicht aber zur Stüdlhütte). Der Gendarmarieposten Heiligenblut beantragte bei der Flugrettung Klagenfurt die Entsendung eines Hubschraubers, was aber nicht möglich war. Auch von der Flugrettung Salzburg konnte kein Hubschrauber in das Großglocknergebiet gelangen, obwohl ein dreimaliger Anflug versucht wurde.

Auf Grund der beim Bezirksgendarmeriekommando Lienz eingelangten Meldung über die Abgängigkeit der vier Bergsteiger wurde die Flugrettung Klagenfurt abermals um Entsendung eines Hubschraubers, evt. eines Hubschraubers des Bundesheeres, ersucht. Gegen 15:45 Uhr startete ein solcher in Klagenfurt. Der Hubschrauber nahm um etwa 16:30 Uhr in Lienz zwei Alpingendarmen auf und setzte den Flug ins Glocknergebiet fort. Wegen Schlechtwetters musste er bei der Stüdlhütte landen. Durch zwei weitere Flüge brachte er insgesamt vier Alpingendarmen und drei Bergrettungsmänner zur Stüdlhütte.

Nächtliche Bergungsaktion

Ein Teil der Männer unternahm noch vor Einbruch der Dunkelheit eine Ansuche am Stüdlgrat, wobei sie nach Verunglückten bzw. in Bergnot Befindlichen riefen. Es war jedoch nichts mehr zu hören. So stiegen sie zurück und folgten den Kameraden, die inzwischen sich auf den Weg zur Adlersruhe gemacht hatten. Von dort aus gingen sie den beiden über den Stüdlgrat aufgestiegenen Bergführern entgegen. Als sie bis zum sogenannten Wasserloch gegangen waren, kamen ihnen die Bergführer mit Frau Kaspar auf dem Rücken entgegen. Die Frau war sozusagen nur mehr ein Eisklumpen, die Kleider waren so an den Körper gefroren, dass sie weggeschnitten werden mussten. Sprengelarzt Dr. Mager, Heiligenblut, gab über Funk Anleitungen zur Erste Hilfeleistung. Dieser verdankt Frau Kasper, die rund 24 Stunden zuoberst auf der Glocknerleite in Sturm und Schnee ausharren hatte müssen, dass sie noch lebt. Sie wurde dann mit der Materialseilbahn ins Ködnitztal abgelassen, wo der Rettungswagen mit dem Sprengelarzt wartete. Gegen Mitternacht wurde Kasper in das Bezirkskrankenhaus Lienz eingeliefert. Sie hatte Erfrierungen dritten Grades an den Gliedmaßen und seitlich erlitten, als weitere Folge stellten sich auch Nierenkomplikationen ein. Am Sonntag wurde Frau Kasper in die Klinik nach Innsbruck überführt.

Nach der Bergung der Frau holten die Rettungsmän-

ner noch am Freitag spät abends auch ihren toten Gatten vom Berg. Am Samstag wurde die Leiche Kaspers ebenfalls mit der Materialbahn zu Tale gelassen und dann mit einem Landrover nach Kals in die Totenkapelle gebracht.

Die Suche am Samstag

Am wolkenlosen Samstagmorgen begann die Suche nach der Amerikanerin und nach Trenkwalder.

Von der Kalser Bergwacht bzw. Bergrettung waren die Männer Rudolf Schnell, Alois Halaus, Kaspar Koller und Thomas Schraffl, von den Bergführern Hans Halaus, Michl Holzer und Josef Kerer im Einsatz. Schon am Vormittag konnte die Leiche der Amerikanerin auf dem Ködnitzkees gefunden werden. Trenkwalder wurde auch in dieser Gegend vermutet, daher konzentrierte sich die Suche auf die Flanke unterhalb vom Bahnhof, die zwischen Kleinglockner und Adlersruhe zum Ködnitzkees abfällt.

Die Lawine

Die Suchmannschaft hatte sich in zwei Gruppen geteilt, um diesem Hang systematisch zu durchsuchen. Die obere Gruppe, bestehend aus Hans Halaus, Kerer, Holzer und Koller querte den Hang in der Höhe des „Steinmandls“, während die andere Gruppe den Hang viel tiefer unten durchkämmte. Um ca. 15 Uhr brach der ganze Hang, auf dem Neuschnee lag, in der Höhe der oberen Gruppe zusammen, riss die Mannschaft mit sich und überschüttete auch den größeren Teil der unten suchenden Männer, die Gott sei Dank nicht mehr die volle Wucht, sondern hauptsächlich nur noch Staub zu spüren bekamen. Die Gefährlichkeit dieser Lawine bestand nicht in der Schneemenge, sondern in den mitgeführten Eis- und Gesteinsbrocken. Diese dürften auch die beiden Bergführer Hans Halaus und Josef Kerer tödlich getroffen haben.



Halaus Johann

Schwerverletzt wurden ein Gendarmeriebeamter und Kaspar Koller, Michl Holzer kam mit leichten Verletzungen davon. Sowohl die Toten wie die Verletzten waren nicht stark verschüttet. Die unverletzt Gebliebenen machten sich unverzüglich an die Bergung.



Kerer Josef

Bundesheerhubschrauber aus Schwaz zum Ködnitzkees

Der Abbruch der Lawine war von Sebastian Oberlohr vom Lucknerhaus aus zufällig beobachtet worden. Er verständigte die Gendarmerie und die Gemeinde, sodass sofort die nötigen Rettungsaktionen eingeleitet wurden.

Der Lawinenabgang war aber auch von der Adlersruhe aus gesehen und per Funk der Gendarmerieposten Heiligenblut alarmiert worden. Es wurden sofort Hubschrauber angefordert. Der Hubschrauber der Flugrettung Klagenfurt nahm in Lienz den Hundeführer Gomig samt Lawinensuchhund an Bord und flog ihn zur Stüdlhütte. Ein Bundesheerhubschrauber aus Schwaz flog direkt zum Ködnitzkees. Der Arzt leistete Erste Hilfe, danach wurden in insgesamt drei Flügen Verletzte und Tote ins Tal geflogen. Hatte schon die Nachricht vom traurigen Schicksal der Seilschaft große Bestürzung im Glocknerdorf ausgelöst, so steigerte sich diese zu hellem Entsetzen, als im Dorf sich die Kunde vom Lawinenabgang und der Verschüttung der Suchmannschaft verbreitete. Zu schnell bestätigte sich, was jeder befürchtet hatte, aber nicht laut auszusprechen wagte: Zwei der besten Bergführer konnten nur mehr tot aus der Lawine geborgen werden. So kehrte am Samstagabend allgemeine Trauer im Glocknerdorf ein.

Ergebnislose Suche nach vermisstem Führer am Sonntag

Nach dem Unheil am Samstag wandte sich am Sonntag die Aufmerksamkeit wieder dem noch immer vermissten Trenkwalder zu. Der Bergrettungsdienst von Matrei, der freundlicherweise einen Einsatz angeboten hatte, zahlreiche Freiwillige von Kals und Lawinenhundeführer von Lienz beteiligten sich bei gutem Wetter an der ganztägigen Suchaktion. Sie brachte jedoch keinen Erfolg.

Roter Pullover wies die Spur

Auf der Heiligenbluter Seite war bereits am Samstag von einem Hubschrauber aus der Bergfuß an der Pasterze nach Trenkwalder abgesucht worden, jedoch ohne Erfolg, weil die Leiche noch von Schnee überdeckt war. Am Montagvormittag wurde die Suche fortgesetzt. Die Heiligenbluter Seite des Glockners wurde abgeflogen, im Inneren Glocknerkar, auf dem Lawinenkegel am Ende der Pallavicini-Rinne, sah man ein Stück eines roten Pullovers aus dem Schnee ragen. Der Hubschrauber landete dort daraufhin. Trenkwalder lag teilweise unter Neuschnee und wies schwerste Kopf- und Körpverletzungen auf. Der Bedauernswerte ist wohl sofort tot gewesen. Der Hubschrauber nahm den Leichnam an Bord und flog ihn nach Kals, wo er in der Totenkapelle neben den vier anderen Särgen aufgebahrt wurde.

Ergreifende Trauerfeier

Eine große Trauergemeinde nahm am Dienstag, 21. September, in Kals Abschied von ihren drei Freunden, die auf so tragische Weise ums Leben gekommen waren. Die Einsegnung der Bergführer Hans Holaus, Josef Kerer und Josef Trenkwalder, nahm der Sillianer Dekan Cons. Hanser vor, den 8 Geistliche begleiteten. Bürgermeister Stefan Schneider vertrat die Gemeinde mit einem letzten Lebewohl.

Zur Überführung der Leiche von Nancy McCloud in ihre Heimat Denver hat sich die Amerikanische Botschaft in Wien eingeschaltet und das Lienzener Bestattungsunternehmen zur Überführung der Leiche auf einen Flughafen beauftragt. Auch die Leiche Kaspers wird in die Heimat übergeführt. Den beiden Schwerverletzten im Bezirkskrankenhaus Lienz geht es Anbetracht ihrer schweren Verletzungen relativ gut. Bei Frau Kaspar besteht die Gefahr, dass ihr die erfrorenen Gliedmaßen amputiert werden müssen.

So endet der Bericht über die erschütternden Ereignisse am Großglockner im September 1971, das wohl bis heute eines der schlimmsten Unglücke in der Geschichte unseres Hausbergs sein mag.



Bei der Trauerfeier



Garten mit Ausblick

Anekdoten aus Pura Vida - Costa Rica

Bericht Kathrin Holaus (Ställer)

Am 24.11.2022 haben mein Mann Ian und ich unsere Koffer gepackt, um in sein Heimatland Costa Rica auszuwandern. Da wir von Haus aus ziemlich minimalistisch unterwegs sind, kamen je ein Rucksack und ein Koffer pro Person mit. Das war schon eine logistische Herausforderung. :)

Wir leben auf der Nicoya-Halbinsel in Guanacaste im Norden von Costa Rica. Costa Rica ist ein kleines Land, das zwischen Nicaragua und Panama in Mittelamerika liegt. Hier bauen wir gerade unsere Permakultur Farm mit verschiedenen, nachhaltigen Projekten auf.

Was ist denn überhaupt Permakultur?

„Der zentrale Gedanke der Permakultur ist, energieintensive und umweltbelastende Industrietechnologien zu reduzieren oder zu ersetzen, insbesondere in der Landwirtschaft, durch Nutzung biologischer Ressourcen und ein Design, das natürlichen Ökosystemen nachempfunden ist.“

Diesen Grundsatz haben wir auch bei unserem Hausbau berücksichtigt. Wir hatten keinen Bagger, alles wurde händisch von uns und unseren Arbeitern gemacht. Wir hatten einen coolen Trupp, und ich habe so einiges an Überraschungen erlebt, die Arbeitsweise ist hier halt doch etwas anders. Zum Beispiel wurde sogar der Zement per Hand gemischt. :) Außerdem mussten wir erstmal unsere Einfahrt zum Grundstück soweit reparieren, dass wir überhaupt

mit Auto oder LKW reinkommen.

Die Arbeiten haben Ende November 2022 begonnen und Ende Jänner 2023 sind wir bereits in unser kleines Tinyhouse mit Trockentoilette, eigenem Abwassersystem und natürlicher Belüftung eingezogen. Natürlich war das Haus da noch nicht ganz fertig, und ist es immer noch nicht - aber das spielt hier keine Rolle.

Das Lebensmotto lautet: Pura Vida. Das bedeutet so viel wie „Pures Leben“. Und das wird täglich gelebt. Vieles wird hier nicht so ernst genommen. Wenn es heute nicht ist, ist es morgen oder vielleicht nächste Woche... Die erste Kaffeepause gibt es vor der Arbeit und so startet der Tag. Alles sehr gemütlich und trotzdem (meistens) relativ effizient.



Unser Bautrup

Ein paar Beispiele zum Pura Vida

Strecken werden hier nicht wirklich in Kilometern angegeben, sondern in benötigter Fahrzeit. Warum? Aufgrund der Straßenverhältnisse fährt man hier meist langsam. Außerdem weißt du nie, was dich hinter der nächsten Kurve erwartet: ein LKW in Schrittgeschwindigkeit, Menschen oder Tiere (Kühe, Pferde, Affen, Nasenbären...), Schlaglöcher - such es dir aus.

Baumaterialien sind oft ausverkauft. Wann sie wieder lieferbar sind, weiß man nicht - du wirst hier kreativ. Der kurze Einkaufstrip in die Stadt wird relativ oft zum Tagesausflug. Alles benötigt viel Zeit.



Garten

Wenn die Tico Familie (die Einheimischen werden Ticos genannt) einen Tag am Strand verbringt, wird der halbe Hausrat mitgenommen. Essen und Trinken, Töpfe, Pfannen, Becher, Teller, Decken, Stühle - alles kommt mit und für alles ist gesorgt. So wird ein gemütlicher Tag verbracht, ohne ein Restaurant suchen zu müssen.

Hier ist es normal, stundenlang mit fremden Menschen über Gott und die Welt zu sprechen, bevor man zum Thema kommt. Du weißt dann, wie es der gesamten Familie geht, woher sie kommen und wo der Freund vom Neffen wohnt. Du kommst dann oft auch mit Tüten voller Mangos, Avocados oder Orangen (was eben gerade Saison hat) nach Hause. Hier wird geteilt.

Beim Spaziergang zum Fluss haben wir meistens eine Tasche und Machete dabei - weil wir immer Pflanzen finden, die wir mitnehmen. Vanille, Mango,

Bananen, Yucca, Zierpflanzen - Shopping deluxe sozusagen.



Shopping deluxe

In Costa Rica gibt es zwei Jahreszeiten, die Trockenzeit (Sommer, November bis April) und die Regenzeit (Winter, Mai bis Oktober). In unserer Region gibt es im Sommer fast keinen Tropfen Regen. Im Winter fallen Massen vom Himmel, das habe ich vorher noch nirgends erlebt. Das bringt natürlich auch die ein oder andere Herausforderung mit sich. Wenn der Weg mal wieder unpassierbar wird, machen wir uns mit Schaufel und Schubkarren ans Werk, und das Auto wird vorübergehend beim Nachbarn abgestellt. So geht das dahin - die nächste Trockenzeit kommt bestimmt.



Tarantel und Gecko zu Besuch



Pläne für die kommenden Jahre

Neben unserem Permakultur Garten, der wirklich schon sehr schön wächst für diese kurze Zeit, reproduzieren wir native Pflanzen für den Verkauf. Außerdem möchten wir demnächst eine Cabina (kleines Haus) bauen. Diese wird, wie auch unser Tinyhouse, im nachhaltigen Stil gebaut. Die Cabina wird dann vermietet, und wir möchten unseren Gästen und Einheimischen zukünftig Kurse und Workshops zu den Themen Leben in Einklang mit der Natur, Permakultur, Heilkräuter, natürliche Gesundheit mit der Kraft der Natur, Flora und Fauna Costa Ricas usw. anbieten. Weitere Cabinas sollen folgen.

Manchmal bringt mich das Pura Vida immer noch an

meine (Ungedulds-)Grenzen und viele Prozesse verursachen ein Kopfschütteln oder Augenrollen. Aber meistens genieße ich es einfach, mitten in der Natur und Ruhe leben zu dürfen und in der Früh bei einem Kaffee die Brüllaffen, Schmetterlinge und Kolibris vom Tisch aus zu beobachten. Denn DAS ist für mich wahrer Luxus und PURA VIDA.

Solltest du mal in die Ecke von Costa Rica kommen, besuche uns gern - wir freuen uns!

Alles Liebe in die alte Heimat
Kathrin Orozco-Holaus (vom Ställer)



Garten vor- und nachher



Teil unserer Beete mit Ausblick



KALS AM GROSSGLOCKNER SURFT MAGENTA GLASFASERSCHNELL

Magenta Glasfaser-Internet sichern und von günstigen Herstellungskosten profitieren.

ALLE INTERNET
FIBER TARIFE

€15*

MTL.
FÜR 12 MONATE

HERSTELLUNGS-
KOSTEN NUR

€ 79*



Scannen und
Verfügbarkeit prüfen



*Aktionsbedingungen: Herstellungskosten im Paket Hausanschluss Basis & Wohnungsanschluss € 79. Gültig für Neukund:innen bei Bestellung bis auf Widerruf. Ein Glasfaser-Anschluss an das Glasfasernetz Ihrer Gemeinde sowie ein Magenta Internet-Produkt sind Voraussetzung. Internet Fiber: Rabattierung der mtl. Grundgebühr (GGB) auf € 15 für die ersten 12 Monate in den Tarifen Internet Fiber bei 24 Monaten Mindestvertragsdauer. Ab dem 13. Monat Verrechnung der regulären mtl. GGB lt. Entgeltbestimmungen zum Zeitpunkt der Anmeldung (z.B. Internet Fiber M um € 45 mtl.). Aktion gültig für Neukund:innen bis auf Widerruf. Bandbreiten verstehen sich als maximal im geteilt genutzten Netzwerk. Preise und Details: magenta.at/glasfaser.

 **Weitere Informationen:**
0676 920 8118 bei
Vertriebsmitarbeiterin Sabrina Moritz

 **Magenta Shop Linz:**
Johannesplatz 12,
9900 Linz



Glocknerkreuz



Im Spreizschritt durch steilen Dolomitenfels

KUNST in Kals 2024

Bericht Gemeinde Kals

Eine Ausstellungsreihe die gemeinsam von Gemeinde und Bücherei Kals am Großglockner seit Jahren Künstlern eine Plattform bietet, um ihre Werke auszustellen. Begonnen hatte alles vor vielen Jahren in der Kreativwerkstatt im Haus Alpenrose mit Andrea Rogl und Evi Oberhauser.

Am Freitag, 28. Juni 2024 wurde nun die Ausstellung „Eindrücke“ von Alexander Halaus eröffnet. Bgm.in Erika Rogl begrüßte den Künstler „Stola Xandi“ mit seiner Familie, Freunde und Kunstinteressierte aus nah und fern. Sie drückte ihre Freude darüber aus, dass über den Sommer wieder wunderbare Bilder im Gemeindehaus besichtigt werden können.

Alexander erklärte seinen Werdegang als Architekturstudent und langjährigen Kunst- und Sportlehrer, aber auch seine Verbundenheit zu Kals und als Bergführer zu den Kalser Gipfeln. Besonders in der Corona Zeit konnte er sich vermehrt der Malerei widmen und dabei formte sich bei ihm der Gedanke, eine Ausstellung in seiner Heimatgemeinde zu gestalten. Es sind viele Portraits von bekannten Kalser Gesichtern, wie Taurer Simon oder Bürgermeister Stefan

Schneider zu sehen. Die Bilder von Bergsteigerlegenden zeigen Kraft und Elan und drücken stark den Mythos Berg aus. Im Gegensatz dazu zeugen die feinen Akte von der Vielseitigkeit des Künstlers.

Der Freund und Laudator Dr. Martin Stock skizzierte den Werdegang aus der Sicht eines Kunstsammlers.

Er thematisierte die starke Verbundenheit von Xandi mit seiner Heimat einerseits durch die Motive andererseits aber auch durch die verwendeten Materialien, so kann man den Sand aus dem Glocknergebiet, den er verwendet, erspüren.



Kaiser Schütz - Niggel Jos

Harmonische Klänge der jungen Ziehharmonikaspielerin Johanna Jans trugen zur guten Stimmung bei, die Gäste genossen den Austausch über die Bilder und die Erinnerung an Personen und Ereignisse aber auch über die Maltechnik und Motivation.

Die Ausstellung mit dem Titel „Eindrücke“ kann von Montag bis Freitag (8:00 - 12:00 Uhr) im Gemeindeamt Kals am Großglockner kostenlos besucht werden.

Der Kalser Kirchtag ist der letzte Tag für einen Ausstellungsbesuch, Xandi wird noch einmal für Gespräche zur Verfügung stehen.



Gerda aus Hamburg, Renate aus Spanien, Walther aus Hermagor, ihre Mutter Inge und Christa aus Südafrika

100. Geburtstag von Inge Mussack

Bericht Josef Außersteiner

Über Inge Mussack hat Petra einen Bericht geschrieben (Fodn 68, März 2018, S. 64-67). Da wäre schon alles geschrieben, meinte Renate Mussack, als ich sie um einen Bericht gebeten hatte.

Renate schickte uns ein Foto vom Besuch bei ihrer Mutter Inge im Altersheim Laas.

Vier ihrer Kinder waren Ende Juli zusammengekommen.

Tiroler Seniorenbund - Ortstelle Kals

Bericht Josef Außersteiner

Wir trauern um Josef Bauernfeind.

Niederarnigger Sepp wurde nach seiner Pensionierung 1999 zum Obmann der Ortsgruppe Kals gewählt. Unter seiner 23-jährigen Leitung erhöhte sich die Mitgliederzahl von 20 auf über 80. Zahlreiche Aktivitäten wie Seniorennachmittage und verschiedene Ausflüge wurden unternommen. Vor zwei Jahren wurde Sepp zum Ehrenobmann ernannt und mit der Silbernen Ehrennadel des Tiroler Seniorenbundes ausgezeichnet. Sepp nahm weiterhin gerne an verschiedenen Veranstaltungen teil. Niemand konnte ahnen, dass der Abschied so plötzlich und schnell kommt. Am 25. Juni, einen Tag nach seinem 85. Geburtstag, schloss er für immer seine Augen. Zahlreiche Menschen waren gekommen, um Abschied zu nehmen, so auch Landesgeschäftsführers Schultes und Bezirksobmann Told.



Josef Bauernfeind

Frühjahrsausflug

Unsere Frühjahrsfahrt führte heuer nach Begunje und Bled. Das Avsenikmuseum (Oberkrainer) wurde besichtigt, und die Leiterin des kleinen Museums brachte einiges in Erinnerung. Beim Mittagessen im angeschlossenen Gasthaus ließen wir uns slowenische Köstlichkeiten schmecken. Im Anschluss wollten wir zum Bleder See. Leider war das Wetter alles andere als schön, und so fuhren wir nur ein Stück am See entlang und traten dann die Heimreise an.



Interessierte Zuhörer im Avsenik-Museum

Bezirkswandertag

Beim Bezirkswandertag in Außervillgraten nahmen wieder einige Kalser Senior:innen teil. Wir lernten einen Teil des Tales kennen, bei der Wanderung und beim Mittagessen traf man Gleichgesinnte aus anderen Ortsgruppen, es war ein gelungener Tag. Der Werbespruch des Villgratentales „Kommen Sie zu uns, wir haben nichts“ gilt sicher nur bedingt.



Einige Kalser Teilnehmer beim Bezirkswandertag



Start Eingang Dorfertal

Wanderung ins Dorfertal

Anfang August war eine Wanderung ins Kalser Dorfertal angesagt. Bei angenehmem Wetter ging es durch die Dabaklamm zur Bergeralm, wo wir einige gemütliche Stunden verbrachten. Der Wirt Christian und sein Team verwöhnten uns, und gestärkt wanderten wir zurück. Danke allen Teilnehmer:innen für diesen schönen Tag.

Geplante Veranstaltungen (für alle Kalser Senior:innen):

- September: Ausflug nach Kramsach - Museum Tiroler Bauernhöfe & Museumsfriedhof
- Oktober: Vortrag von HR Dr. Grubauer zum Thema Vorsorgevollmacht - gemeinsam mit dem Kath. Bildungswerk und der Bücherei
- Ab September treffen wir uns auch wieder einmal im Monat zu unseren Nachmittagen - jeweils zweiter Donnerstag im Monat ab 15 Uhr.
 - o Donnerstag, 12. September
 - o Donnerstag, 17. Oktober
 - o Donnerstag, 14. November

Dokumentarfilm

„Der blühende Schatz - Das Herbarium des Rupert Huter“

Bericht Sieglinde Huter

Der Dokumentarfilm erzählt die inspirierende Geschichte von Rupert Huter, einem einfachen Bauernjungen, geboren am 26.09.1834 auf dem Halaus-Hof in Kals am Großglockner, der mit seiner leidenschaftlichen Hingabe an die Botanik zu einem der bedeutendsten Pflanzensammler und -forscher seiner Zeit aufstieg.

Durch seine unermüdliche Arbeit und sein tief verwurzelt Interesse an der heimischen Flora gelang es ihm, eine beeindruckende Sammlung von über 74.000 Pflanzenbelegen anzulegen, die heute im Naturmuseum Südtirol aufbewahrt wird. Dieser Schatz, der das Vermächtnis von Huter darstellt, ist von unschätzbarem wissenschaftlichem Wert und enthält Arten aus ganz Europa und darüber hinaus, einschließlich begehrter Typenexemplare.

Rupert Huter wurde mit 24 Jahren zum Priester geweiht. Er war Mitglied der Kaiserlich-Königlich-Zoologisch-Botanischen Gesellschaft und wurde mit dem goldenen Verdienstkreuz mit der Krone ausgezeichnet. Er verstarb am 11.02.1919 in Ried bei Sterzing. Seine großartige, überaus reichhaltige Pflanzensammlung vermachte er dem Vizedominum in Brixen.

Der Film dokumentiert nicht nur Huters außergewöhnliche Beiträge zur Botanik, sondern bietet auch einen Einblick in das Leben eines Mannes, dessen einfacher Ursprung und reine Neugier ihn zu weltweiter Anerkennung und Achtung führten. Seine Sammelleidenschaft, die ihm den Kontakt zu prominenten Botanikern seiner Zeit und die Teilnahme an



Herbarbogen

Rupert Huter

unvergesslichen Exkursionen ermöglichten, werden durch Interviews, historische Dokumente und atemberaubende Landschaftsaufnahmen lebendig.

Das Naturmuseum Südtirol hat Huters Sammlung restauriert und digitalisiert, um sie für die Forschung zugänglich zu machen. Diese Dokumentation ist eine Hommage an Huters lebenslange Leidenschaft und seinen unermüdlichen Forschergeist und wird im September im TV Programm von RAI Südtirol erstmals ausgestrahlt.



Zum 100. Geburtstag



Herbarium

ABVERKAUF VERLEIHBIKES

E-Mountainbikes für Erwachsene

- ⚡ Fully 625 Wh Akku ab 3000€
(auf Anfrage auch Fullys mit 750 Wh Akku erhältlich)
- ⚡ Hardtail 625 Wh Akku ab 1100€

E-Mountainbikes für Kinder

- ⚡ Hardtail 26" 250 Wh Akku ab 1200€
- ⚡ Hardtail 24" 400 Wh Akku ab 700€

JETZT ANRUFEN UND RESERVIEREN!

☎ 0676 88632259

ALPINSPORT
GRATZ
KALS AM GROSSGLOCKNER

MONDRAKER





Die Theatergruppe - ein bunt gemischter Haufen

Eine Sprachbox namens Alessa erobert Kals!

Bericht Carola Holzer

Günther Schneider - GOLDENES Verdienstabzeichen für 40-Jahr-Bühnenjubiläum.

Nicht in Worte zu fassen und unbeschreiblich ist das 40-jährige Theater- und Bühnenjubiläum von Günther Schneider. Begonnen hatte man mit Sketchen zum Muttertag, und mit dem Theaterstück "der Strohwitwer" traute man sich im Jahr darauf an das erste Theaterstück mit drei Akten. Aufgrund des großen Erfolges wurde beschlossen, einen Theaterverein zu bilden: Im Jahr 1986 gründeten Pfarrer Franz Hofmann, Siegfried Oberlohr jun. und Günther Schneider die Volksbühne Kals. Günther steht nun nicht nur seit 40 Jahren auf der Bühne, seit 1999 wirkt er auch als Obmann der Volksbühne. Für diese lange Zeit wurde Günther mit dem Goldenen Verdienstzeichen des Theater Verbandes Tirol geehrt. Dir, lieber Günther, gebührt ein herzlicher Dank für all dein Wirken und Engagement sowie die zahlreichen Stunden, die du der Volksbühne und dem Publikum gewidmet hast.

Weiters wurden in der heurigen Saison noch zwei Jubiläen gefeiert: Gini Huter und Peter Mayer sind nun seit 25 Jahren unverzichtbare Mitglieder der Volksbühne Kals, da sie beide einfach „für jede Rolle zu gebrauchen sind“! Bezirksobmann Thomas Widemair überreichte den beiden dafür das Silberne Verdienstzeichen des Tiroler Theaterverbandes.

Zum heurigen Theaterstück: Eine Sprachbox namens Alessa eroberte Kals!

Man sagt, Lachen ist die beste Medizin. Die Volksbühne Kals sorgte in altbekannter Manier für diese Medizin und brachte mit dem Stück „eine Sprachbox namens Alessa“ von Beate Irmisch eine schwungvolle und mit einem Feuerwerk von Wortwitz und Pointen gespickte Komödie in drei Akten auf die Bühne.

An zwei Wochenenden Ende August und Anfang September wurden Theaterfreunde aus Nah und Fern geladen, um dem fröhlichen Verwirrspiel um eine Sprachbox beizuwohnen.

WER IST ALESSA? Hintergrund des Stücks war der getrennte Urlaub des Ehepaars Elmar (Peter Mayer) und Edith Huber (Monika Oberlohr). Der eine wollte zum Wandern, die andere zum Wörthersee. Dahinter steckten jedoch heimliche Liebschaften der beiden Ehepartner, die nach und nach, und ohne dass der eine vom anderen wusste, wieder zu Hause eintrafen. Dass diese Verwirrungen heikle Situationen hervorriefen, versteht sich von selbst. Elmar turtelte mit Freundin Uschi (Maria Warscher) und Edith, die sich vergnügte Stunden mit Manfred (Michael Oberhauser) versprach, stolperten von einer kniffligen Situation in die andere. Dazwischen tauchte immer wieder Tante Ginchen (Gini Huter) mit Ihrer Busenfreundin Meta (Christine Huter) auf, um in Abwesenheit des Ehepaares Huber in deren Haus nach dem

Rechten zu sehen. So richtig in die Bredouille kamen die beiden Einbrecher Alexander Schlau (Norbert Gratz) und Stotterer Bubi (Günther Schneider), die das vermeintlich leerstehende Haus für Ihre Schandtaten missbrauchen wollten. Ein ums andere Mal kamen sie wegen brenzlicher Situationen ins Schwitzen und mussten sich immer wieder hinter dem Vorhang unsichtbar machen. Als dann zu allem Übel noch ein Polizist (Stefan Groder) auftauchte, war die Verwirrung perfekt. Das in den ungeeignetsten Momenten immer wieder die von Elmar installierte Sprachbox „Alessa“ (Magdalena Gomig) im Background agierte, gab dem ganzen Stück noch zusätzliche Brisanz und erzeugte weitere Verwirrung. Das Publikum honorierte die gelungenen Aufführungen mit viel Szenenapplaus.

Unsere großartigen Darsteller, die mit so viel Zeiteinsatz, aber vor allem Freude und Herzblut ihr schauspielerisches Talent auf der Bühne zur Schau stellten, boten an sechs Vorstellungen unbeschwerete Stunden mit bester Unterhaltung, Humor und vielen Lachern.

Die Spielleitung übernahmen wieder Gini Huter und Lissy Wischounig. Dass unsere Spieler so toll geschminkt und frisiert waren, verdanken wir Christine

Schnell. Und Susanne Schneider kennt den Text von allen Rollen und ist da, wenn keiner mehr weiterweiß, somit unsere flüsterleise Souffleuse. Die Herrscher der Leuchten, des Lichts und Tons waren Egon G, Pascal S. und Alexander K. Damit Hunger und Durst gestillt wurden, dafür sorgten Erika und Carola.

Um ein gelungenes Stück auf die Bühne zu bringen, braucht es einfach alle! Die Volksbühne Kals bedankt sich bei allen Mitwirkenden und Helfern vor und hinter der Bühne. Den Kartenvorverkauf wickeln die Damen vom TVB mit Evi und Maria immer einmalig ab. All unseren Sponsoren, die uns finanziell unterstützen. Vieles wäre ohne eure tolle Unterstützung nicht möglich. Und zu guter Letzt bei unserem wunderbaren und treuen Publikum für euer Kommen, für den Applaus und die Lacher. Euch allen - Mitwirkenden, Helfern und Gönnern - ein herzliches Vergelt's Gott!

Wir sind ein bunt gemischter Haufen, den eine gemeinsame Leidenschaft verbindet: die Freude am Theater.

Wir freuen uns schon auf die nächste Saison und bitte seid's lei alle wieder so gut!



Die Geehrten beim Bataillonsfest

Schützenkompanie Kals

Bericht Josef Außersteiner

Hauptmann Rupert Huter feierte heuer seinen 60. Geburtstag. Da er an seinem Ehrentag auf einer Donauschiffahrt war, konnten wir erst nachträglich bei einer Ausschusssitzung gratulieren. Obmann Georg Schneider überreichte im Namen der Kompanie einen kleinen Geschenkkorb.

Beim diesjährigen Bataillonsfest in St. Johann wurde Rupert Huter für seine langjährige Arbeit – u.a. ist er seit 2006 Hauptmann – mit der **Bronzenen Verdienstmedaille des Bundes der Tiroler Schützenkompanien** ausgezeichnet. Er ist weitum bekannt, er ist nicht zu übersehen, durch sein Erscheinungsbild und Auftreten fällt er einfach auf und dient häufig als Fotomotiv. Wir wünschen Rupert weiterhin alles Gute.

Traditioneller Kalscher Kirchtage am 21. September 2024

Auch heuer wieder lädt die Schützenkompanie zum traditionellen Kalscher Kirchtagefest ein.

- 09.30 Uhr Festgottesdienst mit anschließender Prozession
- Danach geht es ins MUSIKPAVILLON zum Konzert der TMK Kals.
- Ab ca. 13.00 Uhr spielt die Großglocknerkapelle Kals zum Tanz auf Kirchtagegschießen am KK-Schießstand
- Ab ca. 16.00 Uhr unterhalten die MÖDRIS-Musikanten.

Die Landjugend/Jungbauern laden zur Kirchtagegsfeier in den Stüdlssaal ein.

- Ab 18.00 Uhr Einlass in den Stüdlssaal.
- 19.00 bis 20.00 Uhr Happy Hour
- Deferegger Tanzmusik
- Suntown Musik
- Großes Schätzspiel mit schönen Preisen



Stephan Unterweger und Philipp Jans mit den ausgezeichneten Produkten

Kasermantl 2024

Bericht Petra Tember

Erfreuliche Nachrichten gibt es wieder aus der Figerhof-Hofkäserei: Bei der Verleihung des Kasermantl am 6. Juni 2024 ernteten die Ziegen- und Kuhmilchprodukte erneut viel Lob und wurden ausge-

zeichnet. Die Glocknerkugeln und Glocknerlaibchen erhielten eine Goldmedaille, Glocknerspitz, Glocknerweiß und der Kalsertaler Weißschimmelkäse holten Silber und der Kalsertaler Bergkäse der junge wurde mit Bronze ausgezeichnet.

Das Fodn-Team gratuliert ganz herzlich!

Kalscher Gemeindezeitung



Klettern am großen Falkenstein in Matrei in Osttirol

Lukas Oberlohr - ein junger Bergführer im Interview

Bericht Bergführer Kals

Warum hast du dich so früh für den Beruf als Bergführer interessiert?

Als Kind habe ich viel Zeit bei meinem Vater auf der Stüdlhütte verbracht. Dadurch, dass man dort immer mit Bergführern und Bergsteigern zu tun hatte, wurde mein Interesse für diesen Beruf sehr früh geweckt. Sie erzählten mir immer von ihren Touren und bergsteigerischen Erlebnissen. Worauf für mich bald einmal klar war: Ich werde irgendwann Bergführer.

Wie war deine Vorbereitung?

Angefangen hat das Ganze damit, dass mich mein Vater schon als Kind auf verschiedenste Touren mitgenommen hat. Er hat mir die einfachsten Knoten und Klettertechniken beigebracht und gezeigt, auf was ich alles aufpassen muss. Mit 12 Jahren besuchte ich zum ersten Mal einen Kletterkurs bei den Matreier Geckos, wodurch ich dann sehr oft zum Klettern kam. Ein paar Jahre später fing ich dann selbst mit Hoch-

touren und Alpinklettern an.

Vittorio Messini und Matthias Wurzer boten einen Vorbereitungskurs für die Aufnahmeprüfung zum Bergführer an, den ich 2 Jahre lang besuchte und der mir sehr geholfen hat, mich darauf vorzubereiten.

Gab es große Herausforderungen für dich?

Während ich noch in Ausbildung zum Zimmerer war, nahm ich mit 18 Jahren an der Aufnahmeprüfung für den Bergführer teil, welche ich (für mich überraschenderweise) gleich beim ersten Mal schaffte.

Neben einer fixen Arbeit, später dann beim Stromleitungsbau, ist es oft nicht ganz einfach, dass man immer für die Kurse frei bekommt und auch immer dranbleibt. Für jeden Kurs muss man sich in verschiedenster Weise gut vorbereiten (Lernen, Eigenkönnen verbessern und vieles andere, was für den jeweiligen Kurs gefragt ist). Es war zum Teil schon eine stressige Zeit, aber am Ende zahlt sich alles aus.



Wie ist es dir bei der Ausbildung zum Bergführer gegangen?

Im Großen und Ganzen war es eine lässige Zeit. Man lernt viele neue Freunde kennen, welche alle dieselben Interessen haben wie man selbst.

Oft war es aber auch sehr fordernd, vor allem in manchen Kursen wie bei mir z.B. beim Skifahren.

Die Hauptschwierigkeiten sind, sich in allen Fachrichtungen gut auszukennen und auch das Eigenkönnen ist in jeder Disziplin ziemlich hoch angesetzt.

Im Gesamten hatte ich aber glücklicherweise nie wirklich ganz große Schwierigkeiten. Natürlich zählt aber in manchen Situationen auch Glück dazu.

Das Coolste in der Ausbildung ist, dass man bei jedem Kurs von den Besten lernt, wodurch man zu einem sehr großen Repertoire kommt.

Wo führst du deine Gäste?

Hauptsächlich bin ich derzeit in der Glockner- und Venedigergruppe unterwegs, was für mich, gerade in den Anfangsjahren, sehr praktisch ist. Ich versuche aber immer mehr auch andere Sachen zu führen, wie Kletterkurse, Klettersteige, Hochtourenkurse, im Winter Eisklettern und Skitourengehen und vieles mehr.

Ich muss aber schon sagen, dass es mir sehr gefällt, in Kals zu arbeiten - man kennt jeden auf den Hütten, und der Umgang mit den Bergführern sowie mit den Gästen ist sensationell.

Man wird sehen was die nächsten Jahre bringen... Schweiz? Chamonix? Norwegen?



Alpinklettern in der Dachsteinregion, Bergführerausbildung Felskurs 2

Welche Ziele verfolgst du als Alpinist?

Ich versuche auch immer wieder meine eigenen Ziele zu verfolgen. Natürlich möchte man selbst manchmal einfach nur mit einem Kollegen eine coole Tour machen oder auf Expeditionen fahren. Für mich ist der Ausgleich zwischen dem Bergführen und eigenen Projekten wichtig. Jeder macht das aber für sich individuell. Wichtig ist meiner Meinung nach nur, dass man einen Ausgleichssport für sich selbst hat. Einer meiner größten Ziele ist es einmal am Cerro Torre zu stehen. Wenn man einmal diese riesige Nadel gesehen hat, muss man da einfach hinauf. Wir werden sehen... möglicherweise ergibt sich die

Chance im Februar 2025? Es gibt aber auch viele andere Ziele für mich. Im Großen und Ganzen möchte ich aber eine schöne, lässige - und am wichtigsten - möglichst risikoarme Zeit am Berg verbringen.



Eisklettern am Felbertauern im Innerschlöss, Kesselfall



Martin, Lukas, Clemens und Kevin in Patagonien auf dem Weg Richtung Torre Tal (Biwak Niponino). Um von dort aus auf die Aguja Saint Exupery (via Chiaro di luna) zu klettern.



Alpinklettern in der Westlichen Zinne (via Scoiattoli Kante) mit Clemens Payr



Kals Jungbauernschaft/Landjugend

Das war bei der Kals Jungbauernschaft/Landjugend los

Bericht Eva Berger

Am 31.10.2023 durften wir Jungbauern im Zuge der **Nacht der 1000 Lichter** den Pfarrgemeinderat unterstützen. Mit insgesamt 10 Mitgliedern der Jungbauernschaft wurde zusammen mit dem Pfarrgemeinderat die Kirche sowohl außen als auch innen mit vielen Kerzen geschmückt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurden am Nachmittag die letzten Feinheiten erledigt und alle Kerzen angezündet.

Wieder durften wir am 10.12.2023 einen feinen **Nachmittag mit den Kals Seniore**n organisieren. Nach einer weihnachtlichen Andacht, die von Andrea Groder gestaltet wurde, haben wir gemeinsam mit den Senioren bei Kaffee und Kuchen nette und unterhaltsame Gespräche geführt. Leo und Lorenz haben in der Zwischenzeit für die musikalische Unterhaltung gesorgt.

Auch der **Adventmarkt** in Kals ist mittlerweile zur Tradition geworden. Mit vielen Helfern und Unterstützern haben wir am 15.12.2023 das Pavillon in Kals weihnachtlich dekoriert. Am 16.12.2023 startete der Adventmarkt dann bei Traumwetter um 16:00 Uhr. Wie alle Jahre haben wir für unsere Gäste Punsch, Glühwein und Kastanien vorbereitet. Die frischen Kiachln mit Preiselbeeren sind das Highlight beim Adventmarkt. Auch heuer haben wieder einige Einheimische ihre eigenen Produkte verkauft. Die Kals Bläserklasse und der Kindergarten haben uns

mit einem netten Stück und schönen Klängen in Weihnachtsstimmung gebracht. Wir haben uns über die vielen Besucher gefreut und sind froh, dass unser Adventmarkt so gut angenommen wird.



Nette Vorstellung vom Kindergarten

2023 durften wir das **Kindersilvester** in Kals zum zweiten Mal organisieren und veranstalten. Die Kinder haben sich beim Dorfplatz in Großdorf zu Laternenwanderung getroffen. Vom Dorfplatz spazierten wir dann gemeinsam bis zur Gamsalm. Während wir die neue Jahreszahl entzündeten, rodelten alle Kinder gemeinsam mit dem Zipfelbob über die präparierte Rodelstecke ins neue Jahr. Bei musikalischer Unterhaltung ließen wir den Silvesterabend noch gemeinsam ausklingen und konnten uns bei Glühwein und Punsch noch etwas aufwärmen.

Sehr stark vertreten waren wir heuer, wie jedes Jahr, bei den **Vereinsmeisterschaften** in Kals, die von der Sportunion Kals organisiert werden. Und natürlich wurde auch heuer wieder ordentlich abgeräumt, was wir bei der anschließenden Party anständig gefeiert haben.

Die heurige **Osternestsuche** konnte aus wettertechnischen Gründen leider nicht wie geplant stattfinden. Trotzdem erhielt jedes angemeldete Kind ein Osternestl vom Osterhasen der JB/LJ Kals. Danach ging es für die Helfer noch zum jährlichen Ostereierschießen in Michl's Sportbar.

Das absolute Highlight vom Jahr 2024 war der **Tag der offenen Hoftüren**, den wir gemeinsam mit der Ortsbauernschaft Kals und den Kalser Bäuerinnen in Kals am Großglockner organisieren und veranstalten durften. Die sehr intensive Vorbereitungszeit, vor allem im Kernteam, hat sich jedoch gelohnt. Am 05.05.2024 um 10:00 Uhr vormittags besuchten viele Interessierte von Nah, aber auch Fern, die heilige Messe im Pavillon, die unser Kalser Pfarrer Wurler Jörg bei wunderschönem Wetter gestaltete. Nach der Messe gab es ein Radio Osttirol Life-Frühschoppen, wo die Landwirte, die ihre Hoftüren öffneten, einen kurzen Einblick in ihre Betriebe gaben. Musikalisch bestens unterhalten haben uns die „Züa Büam“. Für Speis und Trank wurde natürlich reichlich gesorgt. Die Kalser Bäuerinnen haben alle Gäste mit selbstgemachten Kalser Köstlichkeiten verwöhnt. Neben Käsespätzle, Gulasch, Kochwürstl und Käsetellern, gab es auch selbstgemachte Kuchen, Bauernkrapfen und Kiachln aus Kals.

Aber nicht nur das Essen, sondern auch die Getränke konnten ausschließlich von Osttirol bezogen werden – so zum Beispiel das Bier vom Braugasthof Glocknerblick, Säfte der Getränkewelt in Deferegggen, vom Mooserhof in Huben und der Apfelsaft vom Webhofer in Lienz. Nach der Stärkung im Pavillon konnte man die Höfe dann mit einem Shuttlebus erreichen. Die Höfe wurden von den Inhabern persönlich vorgestellt. Man hatte jedoch auch die Möglichkeit, sich selbst ein wenig umsehen. Der Niederarnigerhof in Arnig, der Figerhof in Lana, der Bergerweißhof in Großdorf, der Pahlhof in Großdorf, die Schlachstelle und die Wildkühle in Großdorf konnten an diesem Tag besichtigt werden.

Zurück im Pavillon gab es eine Hüpfburg für die Kinder. Auch gab es einen Stempelpass für die Kinder, mit dem sie, wenn er voll war, eine kleine Belohnung im Pavillon erhielten. Mit insgesamt 65 fleißigen Helfern im Pavillon wurden unsere Gäste versorgt. Ende der Veranstaltung war um 17:00 Uhr, jedoch wurde noch das eine oder andere Feierabendbier an der Theke genossen. Ein sehr gelungener Tag, der uns bestimmt noch lange in Erinnerung bleibt.



Vereinsmeisterschaften vertreten mit 5 Gruppen



Das Kernteam - Tag der offenen Hoftüren



Einiges los beim Tag der offenen Hoftüren im Pavillon

Bezirksprojekt:

Auch wir haben heuer wieder beim Bezirksprojekt **(ZEITKAPSEL – Verbindung zwischen Tradition und Zukunft)** mitgemacht. Die Aufgabe war es in der Ortsgruppe eine Zeitkapsel zu basteln und diese dann mit verschiedensten Gegenständen zu befüllen. Gesagt, getan – gemeinsam haben wir die Zeitkapsel dann am 18.05.2024 mit aktuellen Daten, Fakten, aber auch diversen Gegenständen befüllt. Eingegraben haben wir die Kapsel dann in der Ködnitz. Wir freuen uns, Teil eines solch schönen Projektes zu sein.



Eingrabung der Zeitkapsel in der Ködnitz

Wie jedes Jahr konnten sich die Kalser Landwirte bei unserem Obmann für die Unterstützung beim **Weideputz** anmelden. Am 25.05.2024 konnten wir dann der Familie Tinkl in Burg (Joch) beim Weideputz unter die Arme greifen.



Die fleißigen HelferInnen beim Weideputz

Am 08.06.2024, um 16:00 Uhr, trafen sich 12 Mitglieder, um gemeinsam zum „**Feuern**“ aufzubrechen. Bei strömendem Regen ging es in Richtung Wurgerberg. Fackeln, Feuerholz und eine Menge Proviant wurden zum Feuerplatz getragen. In einem Unterstand auf dem Weg haben wir den Regen abgewartet. Kurz nach 20:00 Uhr haben wir uns dann dazu entschieden, das Herz zu entzünden.

Am Sonntag, 14.07.2024, stand der **Tiroler Almwandertag** im Dorfertal am Programm. Die Veranstaltung begann um 11:00 Uhr mit dem Wortgottesdienst. Anschließend folgte eine Almvorstellung des Obmanns der Agrargemeinschaft und Grußworte der Ehrengäste. Für die musikalische Unterhaltung sorgten die Brunner Buam, die mit ihrer Darbietung für eine stimmungsvolle Atmosphäre sorgten. Auch kulinarisch war bestens für die Gäste gesorgt. Das Angebot reichte von herzhaften Wildwürsteln und Kaspessknödeln über ein klassisches Wiener Schnitzel bis hin zu einer Auswahl an hausgemachten Kuchen und Krapfen. Nach dem Ende der Veranstaltung wurde gemeinsam abgebaut und der Abend noch gemütlich ausklingen gelassen. Es kann auf eine gelungene Veranstaltung zurückgeblückt werden.

Am 22.07.2024 standen die jährlichen **Mäharbeiten** vom „Ploi Steig“ in Großdorf am Plan. Nach einigen Stunden Arbeit ist der Wanderweg für die Bevölkerung wieder zum „Wanderverzehr“ gestanden. Im Anschluss haben wir die Aussicht auf unserer Bank, welche letztes Jahr von uns am Weg aufgestellt worden ist, bei einem kalten Bier genossen.

Bei bestem Wetter fand am 28.07.2024 die Almmesse beim Gornerkirchl statt. Musikalisch umrahmt hat die heilige Messe eine junge Gruppe der TMK Kals. Ausklingen ließen wir den Nachmittag dann wieder auf der Terrasse der Schusteralm. Wir haben uns sehr über euren zahlreichen Besuch und das positive Feedback gefreut!



Almmesse beim Gornerkirchl

Unser heuriger Ausflug ging ins schöne Salzburger Land – genauer gesagt nach **Altenmarkt im Pongau**. Am 10.08.2024 ging es nach einer sehr interessanten Betriebsbesichtigung am Untersulzberghof in Radstadt gemeinsam mit der Landjugend Enns im Pongau zur Bergbauernparty nach Bischofshofen. Am Sonntag haben wir auf dem Weg nach Hause noch einen kurzen Abstecher nach Wagrein gemacht, wo wir im Soccerpark noch sehr viel Spaß hatten.



Betriebsbesichtigung beim Untersulzberghof in Radstadt



Vortrag Hochgruber

Bäuerinnen

Bericht Melanie Ortner

Heilkräuter - die Apotheke der Natur

Am 5. Juni war Gottfried Hochgruber zum zweiten Mal zu Gast im Stüdlssaal mit einem sehr interessanten Vortrag über Heilkräuter. Wie groß das Interesse zu diesem Thema ist, zeigte der gut gefüllte Stüdlssaal. Gottfried Hochgruber verstand es, den Abend auf sehr unterhaltsame Weise zu gestalten. Er hatte zu jedem Kraut eine Geschichte parat, damit war es viel leichter, sich die vielen Informationen zu merken. So viel gelacht wurde schon lange nicht mehr. Es freut uns sehr, dass so viele von Nah und Fern gekommen sind.

Gottfried Hochgruber begleitet Menschen auf ihrem Weg zurück zur Natur und hat ein sehr umfangreiches Buch geschrieben, in dem sämtliche Kräuter mit ihrer Anwendung beschrieben sind. In der Bücherei Kals gibt es dieses Buch übrigens zum Ausleihen.

Heuer durften wir mehrere Veranstaltungen in Punkto Verpflegung unterstützen:

Am 29. Juni fand das **Konzert der Dialektgruppe Findling** im Stüdlssaal statt. Wir Bäuerinnen organisierten die Ausschank und den Kartenverkauf an der Abendkasse. Es war ein feiner Abend.

Am 14. Juli fand der **Tiroler Almwandertag** ins Dorfertal statt. Wir Bäuerinnen waren wieder bei der Verköstigung im Einsatz und haben für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt. Auch unsere Jungbauern waren wieder tatkräftig dabei. Es war wieder ein gelungener Tag.

Am 31. August fand der **Raiffeisen Läufercup** in Kals statt. Wir waren wieder mit Kaffee und Kuchen dabei.

Auch Nachwuchs in den eigenen Reihen hatten wir zu verzeichnen und durften ins „**Weisede**“ gehen, um Stefanie und Martin Schuss zu ihrer Tochter Elisa zu gratulieren.

Wir dürfen heuer auf einen ereignisreichen Sommer zurückblicken und schauen, was der Herbst so bringen wird.



Konzert Findling



Vier Mann der Feuerwehr Kals und zwei Flughelfer waren direkt beim Brandherd vor Ort

Übungen und Einsätze der Kalsener Feuerwehr

Bericht Feuerwehr Kals

Im Zuge der Sperrmüllsammelung hält die Kalsener Feuerwehr alljährlich eine Übung ab, bei der es meist um Fahrzeugbergungen geht. Heuer konnte diese am 25. Mai in Zusammenarbeit mit den Kalsener Ersthelfern stattfinden; dafür ein herzlicher Dank an Claus Oberlohr, der dies angeregt und organisiert hat. Die Übungsszenarien lauteten Fahrzeugbrand, Maschinenunfall (eingeklemmte Personen) und Verkehrsunfall mit Reisebus. Bereits am 7. August trat dann tatsächlich der Ernstfall ein und die FF Kals wurde kurz nach Mitternacht zu einem Verkehrsunfall im Bereich Haslacher Ebene gerufen. Ein Lieferfahrzeug war von der Straße abgekommen und auf dem Dach liegen geblieben. Der Fahrer war eingeschlossen und musste von den Männern der Feuerwehr befreit werden. Dazu wurde die Windschutzscheibe entfernt und der Mann mit leichten Verletzungen geborgen. Trotz des Totalschadens am Fahrzeug hatte der Fahrer Glück im Unglück.

Am 21. Juli erlebten viele Kalsener:innen ein Déjà-vu, als im Bereich oberhalb der Kerer Leite in Lana Rauch zu sehen war. Vielen ist der Waldbrand in diesem Gebiet im Jahr 2010 noch in bester Erinnerung! Bei Einsatzbeginn um 09:35 Uhr wurde auf Grund des unwegsamen Geländes sofort ein Hubschrauber mitalarmiert, um Schlimmeres zu verhindern. Die Wasserversorgung zum Faltbehälter wurde mittels Zubringerleitung vom Kalsenbach auf Höhe des Ortsteiles Lesach sichergestellt. Nach einem Erkundungsflug wurde sofort mit den Löscharbeiten

begonnen. Als Brandursache wurde ein Blitzschlag, vermutlich bereits in der Nacht vom 19. Juli, ausgemacht. In 26 Flügen wurden insgesamt ca. 13.000 Liter an den Brandort geflogen. 36 Mann der Feuerwehr Kals sowie die Flughelfer des Bezirks Lienz, die Libelle Kärnten sowie die Feuerwehren Huben, Matrei und die Waldbrandausrüstung der Feuerwehr Nikolsdorf waren im Einsatz. Dank der schnellen Reaktion konnte bereits um 14:30 Uhr „Brand Aus“ gegeben werden.



Die Flughelfer vom Bezirk warten auf ihren Einsatz



Szenario brennendes Fahrzeug im Zuge der Übung

Ein herzlicher Dank gilt den Kameraden, die alljährlich die zahlreichen Ordnungsdienste, zB bei Prozessionen, Radrennen, Ultratrail, Musikfest usw. übernehmen und so zum reibungslosen Ablauf dieser Veranstaltungen beitragen. Auch den Fähnrichen und Statuenträgern, die alljährlich bei den feierlichen Prozessionen teilnehmen, sei an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott ausgesprochen!

Als kleines Dankeschön für ALLE Kamerad:innen für ihre Dienste ist am 7. September ein gemeinsamer Wandertag über den Kalser Tauern geplant.

Besonderen Besuch bekamen wir am 31. Juli: Die Kinder und Betreuerinnen vom Sommerkindergarten besuchten uns im Feuerwehrhaus! Markus, Bernhard und Lex zeigten den begeisterten Mädels und Buben die Gerätschaften, drehten eine Runde im RLFA und aktivierten das Hydroschild – wobei der ein oder andere vielleicht ein bisschen nass geworden ist...

Wie vielleicht bekannt, plant die Feuerwehr Kals die Anschaffung eines neuen KLFA (Kleinlöschfahrzeug mit Allrad), da das alte bereits im Jahr 1992 angekauft wurde und nicht mehr dem Stand der Technik entspricht. Um eine möglichst optimale Wahl zu treffen, ist eine genaue Planung unumgänglich, viele Faktoren müssen berücksichtigt werden. So besuchten uns am Freitag, 2. August, einige Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Anras mit ihrem KLFA, um zu prüfen, ob das Fahrzeug auch für Fahrten zB ins Dorfertal geeignet ist. Wir bedanken uns für die Unterstützung ganz herzlich!

Aufgrund des regen Zuspruchs bei unserem Tag der offenen Tür im vergangenen Jahr planen wir auch im heurigen Herbst einen Dämmerstopp und laden euch dazu schon heute ganz herzlich ein! Der Termin wird zeitnah bekannt gegeben.



Bernhard unterstützt die Kinder bei den ersten Lösversuchen



Nachdem die Kinder mit dem Hydroschild Bekanntschaft gemacht haben ...



... trocknete Markus sie mit dem Drucklüfter wieder!



Der Maibaumwagen

Maibaumverein Kals

Bericht Marcell Huter

Wir freuen uns, dass wir euch über die Aktivitäten von unserem Verein, der seit 1991 besteht und momentan 53 Mitglieder hat, berichten dürfen.

Er & Sie Rodeln

Das Jahr 2023 starteten wir mit dem Er&Sie Rodeln, bei welchem uns fast das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht hätte. Natürlich haben wir das Beste daraus gemacht, und es wurde ein richtig toller Tag. Gestartet wurde auf der Rodelhütte, und es waren einige Stationen zu bewältigen. Die Siegerehrung fand im Lesacherhof mit den Bergziegen und spitzen Tombola Preisen (welche nur durch unsere Sponsoren möglich sind) statt, und es wurde ordentlich gefeiert. Alle 2 Jahre haben wir geplant, das Rennen durchzuführen. 2025 findet das nächste Er&Sie Rodeln statt, Termin wird noch bekannt gegeben. Auf ganz viele gut gelaunte Teilnehmer freuen wir uns jetzt schon.

Maibaumfest

2022/2023 hatten wir leider einige harte Schicksalsschläge im Verein zu verkraften, weshalb wir als Verein beschlossen hatten, das Maibaumfest ausfallen zu lassen. Der Baum wurde aber doch aufgestellt und mit einer Gedenktafel geschmückt. 2024 fand wieder ganz normal das Fest statt. Mit „Stolen Label“ und „Bosner“ feierten wir bis in die frühen morgen Stunden. Für nächstes Jahr sind wir noch auf der Suche nach einer Baumspende für das Maibaumfest.

„Lesa Kirchtog“ und „Kirchenglocken Lesakirche“

Da wir gerne alte Traditionen aufleben lassen, gibt es seit 2023 wieder den „Lesa Kirchtog“. Der beste



Gedenktafel

Anlass dafür war die Modernisierung der Kirchenglocken. Durch die großartige Unterstützung von einigen tatkräftigen Helfern - wie Elektro Unterwurzacher/Luckner Lois, Trenkwalder Robert und Wischounig Karl - konnten wir die Kirchenglocken am 27. Februar abbauen und am 17. Mai wieder aufziehen. Mit Musik und Hüpfburg, Zuckerwatte, leckerem Essen und der Maibaumverlosung feierten wir die Renovierung der Glocken im Juli am Tag des Heiligen Kilian, welcher einer der Namenspatrone der Kirche ist. Wir freuen uns, wenn auch „Nicht-Lesare“ zu dieser Veranstaltung kommen und zusammen mit uns einen tollen Tag verbringen.



Modernisierung Kirchenglocken



Kirchenglocke

„Lesagung!“

Am ersten Wochenende nach Allerheiligen findet immer der „Lesagung!“ im Lesacherhof statt, wo alle Lesacher herzlich zum Essen eingeladen sind. Mit guter Musik und leckerem Essen bedanken wir uns als Verein für die viele Unterstützung und das große Verständnis, wenn wieder einmal eine Veranstaltung etwas länger dauert und ein wenig lauter wird.

Weihnachtsbeleuchtung Lesach

Schon bei manch fürchterlichen Wetter haben wir die Weihnachtsbeleuchtung in Lesach montiert. Aber wenn alles wieder schön leuchtet und in Weihnachtsstimmung ist, hat sich das jedes Mal definitiv gelohnt.

„Maibaumwogn on Tour“

Mit heißen Getränken und Kiachlen oder Mohnblattln sind wir jeden Adventsamstag on Tour, egal ob im Dorf, in der Ködnitz, in Lana oder in Lesach, wir freuen uns immer über viel Besuch und nette Gespräche.

Defibrillator Lesach

Durch das Sponsoring der Gewerbebetriebe in Lesach, der Kraftwerke in Lesach, des Maibaumvereins und der Gemeinde Kals war es möglich, einen Defi bei der Kirche zu montieren, wo er für JEDEN und JEDERZEIT zugänglich ist. Danke Luckner Lois, dass du als Vereinselektriker immer hilfst.

Silvesterparty in Lesach

Und schon wieder geht ein Vereinsjahr zu Ende. Seit ein paar Jahren lassen wir das Jahr mit Feuerwerk und Glühwein beim Maibaumwagen in Lesach ausklingen und Revue passieren und schmieden auch neue Projekte und Pläne fürs kommende Jahr.



Silvesterparty

Wir, der Maibaumverein, möchten uns herzlich bei allen Gönnern, Anrainern, Sponsoren, Helfern und Mitgliedern bedanken - ohne euch wäre es nicht möglich, dass wir den gesamten Erlös unserer Veranstaltungen in Kals spenden können!



Defilierung der TMK Kals

Ein Sommer voller musikalischer Höhepunkte!

Bericht Stefan Huter

Ein Sommer mit zwei tollen Festen, drei Abendkonzerten und vielen netten Begegnungen mit Einheimischen und Gästen bei den Ausrückungen der Trachtenmusikkapelle Kals neigt sich dem Ende zu. Wie lautet doch das schöne Lied: Da Summa is aus, i mueß obi in's Tal. In diesem Sinne folgt nun ein Rückblick über die Festlichkeiten und Highlights der TMK Kals im Sommer 2024.

70. Bezirksmusikfest in Kals am Großglockner

Am 5. und 7. Juli stand das 70. Bezirksmusikfest des Musikbezirkes Iseltal auf dem Programm. Der Freitag startete mit einem fulminanten Festkonzert der Polizeimusik Tirol. Der Polizeimusikkapellmeister und bekannte Komponist Michael Geisler bot ein abwechslungsreiches Programm dar, welches die Facetten der Blasmusik ausschöpfte. Neben vielen ambitionierten und musikalischen Polizist:innen spielte auch ein Mitglied der TMK Kals – Matthias Huter – bei diesem Konzert und bei der Polizeimusik mit. Im Anschluss marschierte die Polizeimusik ins Musikpavillon. Dort stellte die Formation South Brass aus Südtirol ihr musikalisches Können zur Schau. Ihr Repertoire reichte von traditionellen Märschen und Polkas über Eigenkompositionen bis hin zu modernen Pop- und Rocknummern. Ein Abend geprägt von ausgezeichneter Musik und vielen netten Begegnungen! Am Sonntag, den 7. Juli, feierten die neun Musikkapellen des Musikbezirkes Iseltal das traditionelle Bezirksmusikfest. Aufgrund des Wetters zelebrierte Pfarrer Ferdinand Pittl die Heilige Messe im überdachten Pavillon, die von über 500 Musikant:in-

nen umrahmt wurde. Nach der Messfeierlichkeit wurde der Festakt abgehalten. Dabei wurden Jungmusikant:innen und verdiente Musikant:innen vom Bezirksvorstand für die Absolvierung des Goldenen Leistungsabzeichens oder für langjährige Mitgliedschaft oder Tätigkeit im Vorstand geehrt. Nach den Grußworten der Ehrengäste und von unserer Bürgermeisterin Frau Erika Rogl folgte die Defilierung, die wie geplant stattgefunden hat. Danach führte jede Kapelle des Musikbezirkes Iseltal ein Kurzkonzert auf, die abwechslungsreichen Stücke sind beim zahlreichen Publikum gut angekommen. Zum Tanz spielte die Berghammer Tanzmusi auf, die in gekonnter und schmissiger Weise die Festgäste zum Tanz motivierte. Für den reibungslosen Ablauf des Festes bedankt sich der Ausschuss der TMK Kals bei allen unterstützenden Händen, die dieses Fest erst möglich machten!



Konzert der Musikkapelle Hopfgarten beim 70. Bezirksmusikfest in Kals

Kal-

ser Fest der Blasmusik

Traditionell fand das Kalser Fest der Blasmusik am 15. August 2024 statt. Nach der Heiligen Messe führte die Prozession mit Pfarrer Ferdinand Pittl durch Ködnitz. Nach dem abschließenden Segen in der Pfarrkirche Kals marschierte die Trachtenmusikkapelle, die Schützenkompanie und Abordnungen der Bergführer, Feuerwehr und Schützengilde mit den Klängen des Marsches „Rechts schaut“ ins Musikpavillon. Begeisterte Festgäste aus Nah und Fern erwarteten uns im Musikpavillon, wo die Trachtenmusikkapelle Kals ein Kurzkonzert darbot. Traditionell wurden auch jene Jungmusikant:innen geehrt, die ein Leistungsabzeichen im heurigen Jahr absolviert haben. Das Junior Leistungsabzeichen erhielt **Dominik Redlich** und **Philip Bacher**. Das Bronzene Leistungsabzeichen absolvierte **Liljana Gliber**, **Maya Schnell**, **Selina Ortner**, **Jana Weiskopf** und **Noah Schneider**. Eine besondere Ehre ist die Überreichung des Goldenen Leistungsabzeichen, welches **Alois Rogl** absolvierte! Für die vorbildliche Tätigkeit im Ausschuss der TMK Kals und im Vorstand des Musikbezirks Iseltal erhielt **Elisabeth Oberlohr** das Grüne Verdienstzeichen des Blasmusikverbandes Tirol. Für die langjährige und treue Vereinsmitgliedschaft bekamen **Johann Oberlohr** und **Michael Bacher** die Verdienstmedaille in Gold!



Das grüne Verdienstzeichen des Landes Tirol für Elisabeth Oberlohr

Im Anschluss an unseren Schlussmarsch „Meine Heimat ist Tirol“ von Ehrenkapellmeister Sepp Huter folgte der Konzertreigen mit den Musikapellen Marling, der Bauernmusikkapelle St. Lorenzen und der Musikkapelle Tristach. Jede der drei Kapellen schaffte es, mit ihren Klängen und Programmschwerpunkten das Publikum zu überzeugen. Die Schupfnmusik

aus Osttirol lud mit schmissigen Walzern, Märschen und Polkas zum Tanz ein. Traditionell eröffnete Obfrau Cilli Payr und Kapellmeister Martin Gratz die Tanzfläche. Unsere jungen Gäste erwartete ein tolles Kinderprogramm mit Kinderschminken und Hüpfburg. Ein Highlight stellte wiederum der Verkauf des Musikantenschnaps der TMK Kals dar, der von Familie Monika und Anton Steixner gebrannt wurde. Das Kalser Fest der Blasmusik kennzeichnet sich auch durch Begegnungen von Menschen aus Nah und Fern – die TMK Kals bedankt sich bei allen Besucher:innen für euer Kommen und die netten Begegnungen sowie Gespräche im Kalser Musikpavillon! Ein herzliches Danke geht auch an die Helfer:innen und Mitglieder der TMK Kals, die diese Festlichkeit erst möglich machten – Herzlichen Dank!



Konzert der Bauernkapelle St. Lorenzen

3 Abendkonzerte – 3 Themenschwerpunkte

Das erste Abendkonzert vom 21. Juni stand unter dem Motto „Eine musikalische Reise“. Die Trachtenmusikkapelle Kals führte das Publikum zu Beginn in die Vereinigten Staaten von Amerika mit Ausschnitten aus dem Musical „West Side Story.“ Die musikalische Reise setzte fort nach Spanien mit dem Walzer „España“ von Emil Waldteufel. Von Spanien ging es weiter nach Irland, das Stück „Lord of the Dance“ zelebrierte die Schönheit des irischen Tanzes. Norbert Gratz nahm uns mit auf eine Reise nach Mexiko. Das Stück „Under the Boardwalk“ erzeugte eine Stimmung von Promenade, Sommer, Sonne und Vergnügung. Armin Kofler schaffte es mit seinem Marsch „Transalpinia“, traditionelle Klänge innovativ einzusetzen. Von Spanien über Irland in die Vereinten Staaten von Amerika bis nach Mexiko und wieder zurück nach Kals führte das erste Abendkonzert.

Das zweite Abendkonzert vom 2. August widmete sich dem Thema „Rund um den Großglockner“. Das Programm führte nach Cortina d'Ampezzo. Die Perle der Dolomiten wurde von Jacob de Haan musikalisch mit „Queen of the Dolomites“ interpretiert. Michael Geisler fasste die bewegende Geschichte des Matterhorns – wohl einer der schönsten und berühmtesten Berge der Welt – und des Bergsteigerdorfes Zermatt in der Komposition „Monte Cervino“ zusammen. Das Gipfelkreuz am Großglockner wurde dem Kaiserpaar Franz Joseph 1. und seiner Gattin Sissi gewidmet, passend dazu erklang der Kaiserin Sissi Marsch von Timo Dellweg. Ein weiterer Fokus des Abendkonzerts lag auf dem Wirken von Johann Stüdl und Markgraf Alfred Pallivicini. Dazu ertönte der Glocknerjodler, das Ave Maria der Berge und die Glocknerweis von Martin Gratz. Zudem erklang eine Uraufführung: Der Kaiser Musikant Lorenz Jans hat eine schmissige Polka mit dem Titel **„Beim Nachbarwirt“** komponiert!



Auf zum Tanz mit der Schupfenmusik

Das dritte Abendkonzert setzte am 23. August einen Fokus auf die Highlights aus dem Frühjahrskonzert mit dem Motto „Musik in den Ohren – Bilder im Kopf“. Die musikalische Reise begann im Orient mit der Filmmusik zu Aladdin. Lorenz Jans demonstrierte an der Tuba mit dem Solo „Der Tuba Muckl“ sein Können. Auch traditionelle Stücke „Transalpinia“ von Armin Kofler und die „Almtaler Polka“ von Patrick Prammer erklangen beim Abendkonzert. Kapellmeister Martin Gratz, mittlerweile über 30 Jahre Kapellmeister der TMK Kals, gab das Stück My Dream zum Besten und überzeugte das Publikum. Dann ging es auf der musikalischen Reise weiter nach Skandinavien mit „Gabriella's Song“. Danach führte die musikalische Reise nach Irland, und zwar in die fesselnde Welt des irischen Tanzes mit „Lord of the Dance“. Unsere Wurzeln, die vergessen nicht, denn: Unsere Heimat ist Tirol, denn dort fühlen wir uns so wohl!



Verdienstmedaille in Gold für Johann Oberhlohr und Michael Bacher

Abschließend möchte sich der Vorstand nochmals bei allen Helferinnen und Helfern sowie den Mitgliedern recht herzlich bedanken. Ohne eurem tatkräftigen Einsatz wäre die Durchführung der zwei Feste nicht möglich gewesen - **„Stark sind die Menschen, die anderen helfen, ohne etwas zurückzuverlangen.“**

Da Summa is aus, i mueß obi in's Tal.
Pfiat di Gott schiene Alma, pfiat di Gott tausendmol.
In diesem Sinne wünscht die Trachtenmusikkapelle Kals einen wunderschönen Herbst!



Ein großes Danke an die Gemeinde Kals für die Unterstützung

So schnell vergeht die Zeit

Bericht Sonja Warscher

Die Serie geht weiter, dank des Berichts von Lorenz Jans. Ein herzliches Vergelt's Gott, dass du dich bereiterklärst hast, den Fodn mit deinem Bericht zu bereichern.

Ich bin schon neugierig, wen ich für den nächsten Bericht vergattern kann – vielleicht meldet sich diesmal jemand von selbst beim Fodn – wäre super!

Name: Lorenz Jans
Alter: 23 Jahre
Wohnadresse: Arnig 5 (Hoara)
Derzeitiger Lebensmittelpunkt: Innsbruck

Ich habe, wie wahrscheinlich fast alle, zuerst den Kindergarten, dann die Volksschule und die Hauptschule in Kals besucht. Da ich mich schon von klein auf für die Gastronomie interessiert habe, zog es mich danach in die Höhere Lehranstalt für Tourismus nach St. Johann in Tirol. Dort absolvierte ich interessante Praktika im In- und Ausland, machte diverse Ausbildungen, wie Jungbarkeeper und Jungsommelier und schloss schließlich nach 5 Jahren mit Matura und als diplomierter Touristikkaufmann ab. Daraufhin ging es für mich zur Militärmusik Tirol nach Innsbruck. Dort fasste ich den Entschluss, meine große Leidenschaft, die Musik, zu meinem Beruf zu machen.

Seit drei Jahren studiere ich nun am Tiroler Landeskonservatorium Konzertfach Basstuba und am Mozarteum-Department Innsbruck Instrumental- und Gesangspädagogik. Mir gefällt vor allem das Unterrichten, und so bin ich seit 2023 an der Landesmusikschule Matrei in Osttirol und seit September 2024 am Musikum Mittersill als Tuba- und Tenorhornlehrer tätig. Ich hoffe auch, dass ich nach Abschluss meines Studiums als Musiklehrer Fuß fassen und wieder nach Kals zurückkehren kann.

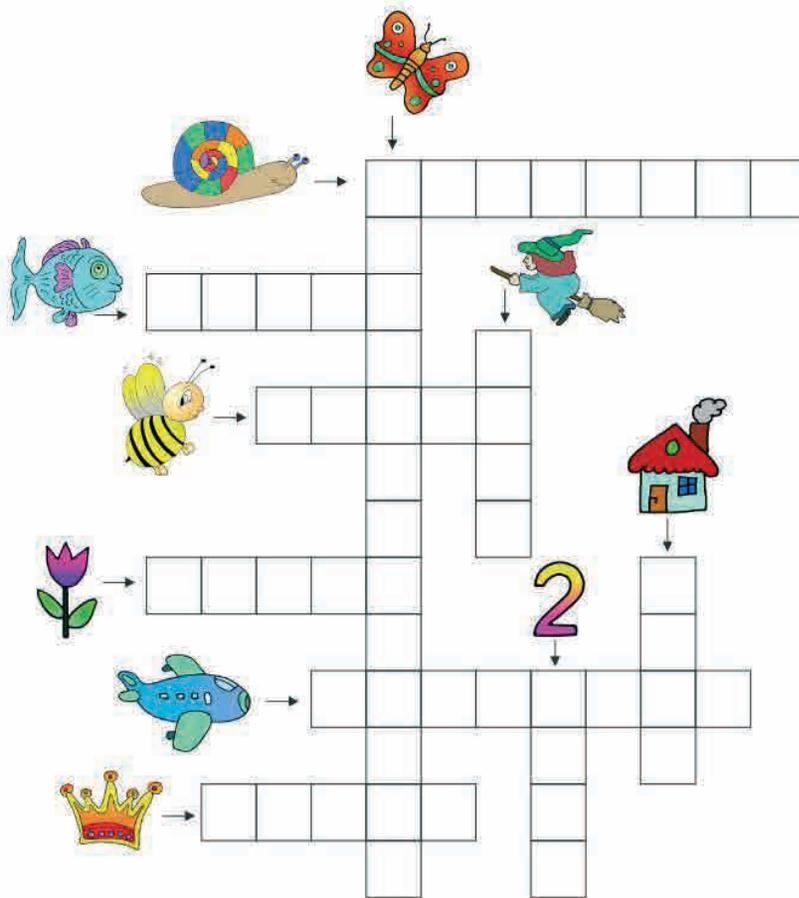
Auch in meiner Freizeit mache ich gerne Musik, egal ob zu Hause, mit meiner Familie und meinen Freunden, oder bei verschiedensten Formationen. So bin ich derzeit Mitglied bei der TMK Kals, der Tauernböhmisches, der Schoatn-Musi, der RET-Brass Band, dem Universitätsorchester Innsbruck, und ich helfe immer wieder bei vielen verschiedenen Gruppen aus. Ein Highlight war sicher mein Dienst beim Tiroler Sinfonieorchester, wo ich zwei Konzerte spielen durfte. Ebenfalls gut in Erinnerung geblieben sind mir die zwei Jugendeuropameistertitel mit der „Catch Basin Brass Band“ in Birmingham 2022 und Malmö 2023. Natürlich auch der 7. Platz bei der „European Brass Band Championship“ mit der RET-Brass Band ebenfalls in Malmö 2023.



Wenn ich ausnahmsweise gerade nicht musiziere oder komponiere, bin ich gerne in den Kalser Bergen unterwegs. Ich gehe im Sommer sehr gerne Wandern, Rad fahren, Schwimmen und im Winter gehe ich gerne Skifahren, Skitouren oder Rodeln. Auch in Michl's Bar bin ich öfter zu finden, da ich meinen Vater öfters im Lokal unterstütze. Eine „Mords Gaud“ sind auch immer die Veranstaltungen der Jungbauern Kals, die ich auch als beratendes Mitglied unterstützen darf.

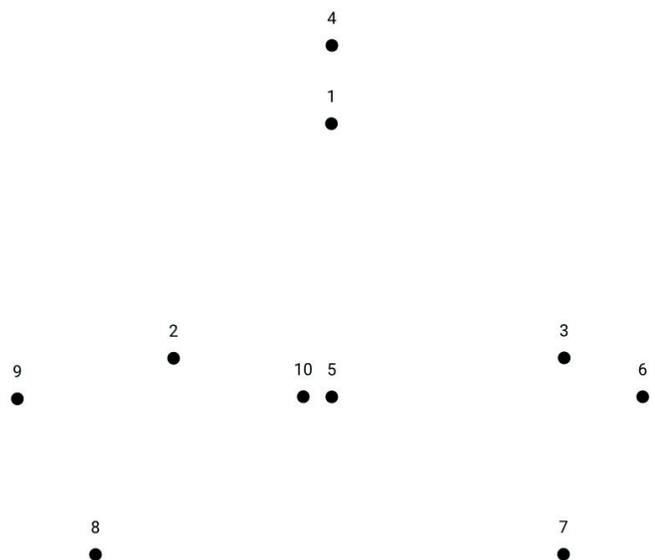
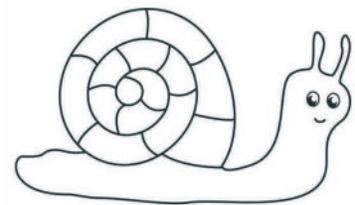
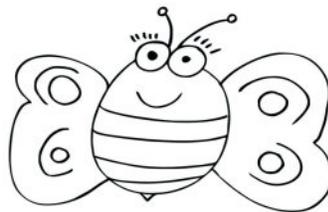
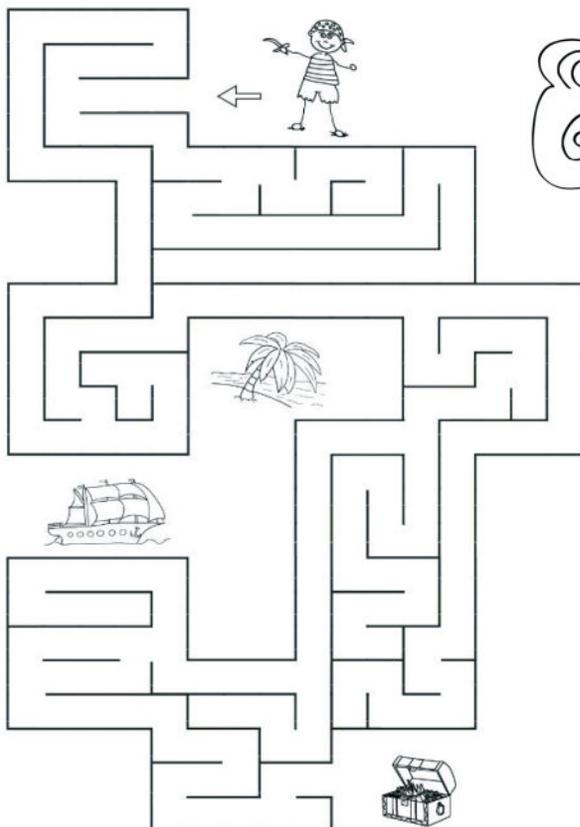
Für die Zukunft wünsche ich mir, noch viele weitere schöne Erlebnisse mit der Musik und vielleicht das ein oder andere freie Wochenende mehr.

Kinderseite



Fritzchen ist beim Arzt und sagt: „Ich bin heute vom Apfelbaum gefallen.“ Fragt der Arzt: „Hoch?“ Antwortet Fritzchen: „Nein, runter natürlich!“

Treffen sich zwei Mäuse und plaudern. Auf einmal fliegt eine Fledermaus vorbei. Da sagt die eine Maus zur andern: „Wenn ich groß bin, werde ich auch Pilot!“





Gipfelsieg mit den Bergführern

Bildungszentrum Kals

Bericht Bildungszentrum Kals

Mit den Kalser Bergführern zum Schulabschluss auf den Großglockner

Zum Abschluss des Schuljahres stand für die SchülerInnen der 4. Klasse auch heuer wieder die Besteigung des Großglockners auf dem Programm.

Am Freitag ging es gemeinsam mit einem Ranger des Nationalparks Hohe Tauern inklusive Wildtierbeobachtung zur Stüdlhütte. Am Nachmittag gab es eine Gletscherwanderung, bei der die Kinder interessante Informationen zum Thema Gletscher erhielten und sogar in eine Gletscherspalte abgeseilt wurden.

Nach einem kräftigenden Abendessen läutete der Wecker schon sehr früh, und die Tour zum höchsten Berg Österreichs begann. Alle Teilnehmer schafften bei traumhaften Bedingungen den Aufstieg und erreichten den Gipfel bei Sonnenschein. Anschließend wurden alle von Toni Riepler auf der Adlersruhe bewirtet – vielen Dank dafür.

Ein großes Dankeschön gilt auch Matheo Bachmann von der Stüdlhütte und den Kalser Bergführern, die dieses unvergessliche Erlebnis ermöglicht haben.



Sicherheit am Berg



Der Aufstieg

Mühlenweg - Segnung mit Dekan Pittl

Nach Wochen der Planungen stellten die Schüler:innen des BZ-Kals im Rahmen des „Frei – DAYS“ verschiedene Häuser, Mühlräder, Vogelhäuschen und Insektenhotels her.

In der letzten Schulwoche konnten die verschiedenen Werkstücke dann im Areal des Mühlenweges aufgestellt werden. Dekan Ferdinand Pittl nahm sich,



Pauli bei der Arbeit

nach dem Abschlussgottesdienst, noch die Zeit, gemeinsam mit den Kindern die Projekte zu segnen. Vizebürgermeister Egon Groder war von den Ideen und Arbeiten ebenfalls sehr begeistert.

Marianne und Irma vom Mühlenverein verwöhnten die Kinder nach dem offiziellen Teil mit Laugenbrot und einem Erfrischungsgetränk.



Dekan Pittl bei der Segnung der Projekte

Innsbruckfahrt

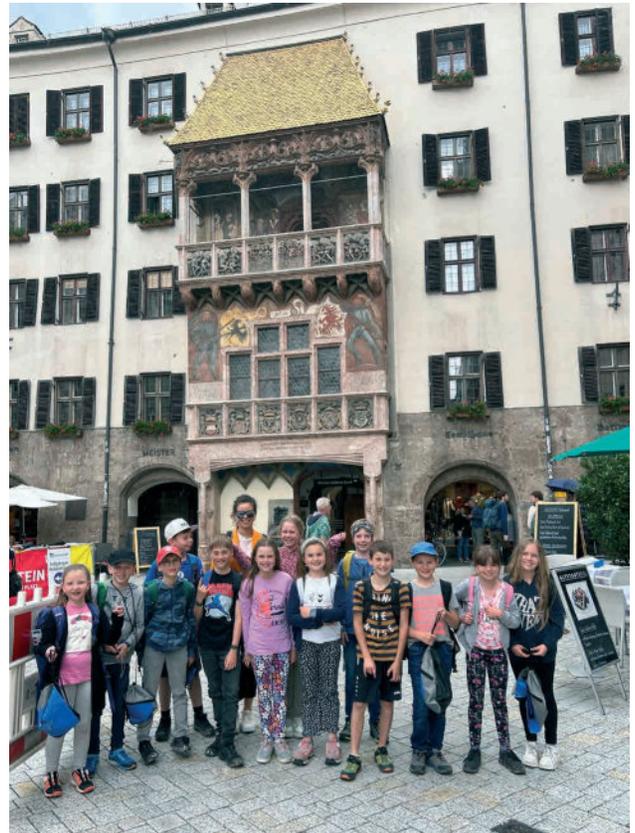
Vom Mittwoch, den 12. Juni, bis Donnerstag, den 13. Juni, fand die Innsbruckfahrt der 3. und 4. Klasse Volksschule statt. Mit einem Bus vom Ködnitzhof ging es in der Früh Richtung Landeshauptstadt. Der erste Halt wurde am Innsbrucker Flughafen gemacht. Dort erhielten die Kinder eine interessante Führung und durften sogar zu zwei Piloten ins Cockpit steigen, bevor die Maschine nach Griechenland abhob. Anschließend wurde der Hunger mit Pizza in der L'Osteria gestillt. Am Nachmittag stand aus der Sicht der Schüler:innen das Highlight auf dem Programm: der Besuch des Alpenzoos, welcher mit der Hungerburgbahn erreicht wurde. Nachdem sich die Kaiser am Spielplatz im Hofgarten noch austoben, gab es im Hotel ein leckeres Abendessen.

Der nächste Tag wurde mit einer Führung im Tiroler Landestheater gestartet. Dort durften die Kinder hinter die Kulissen schauen und waren von den Räumlichkeiten sowie dem Aufwand, der für solch

eine Theateraufführung notwendig ist, sehr überrascht. Mit dem neuen Wissen sahen sie sich im Anschluss das junge Theater „Und Alles“ an. Im Stiftskeller wurde danach ein sehr gutes Mittagessen bestellt. Auf dem Plan standen nachher noch die Besichtigung des Goldenen Dachls, die Besteigung des Stadtturmes und der Spaziergang zur Triumphpforte. Nach einem guten Eis hatten die Kinder noch ein bisschen Zeit zum Einkaufen, bevor es mit dem Bus wieder nach Hause ging.



Die Volksschüler am Airport



Auch das Goldene Dachl war ein Fixpunkt



Die Mittelschüler beim Trockentraining



Marco und Selina beim Surfen

Kärnt'n is' a Wahnsinn!

Nach Wochen der Schafskälte und Hundstage machten sich die 3. und 4. Klasse der Mittelschule Kals auf nach Kärnten zum Millstätter See. Nach zwei Jahren Pause durften sich die Kinder aus dem Glocknerdorf wieder auf Wassersport, Beachvolleyball, Tennis, etc. freuen.

Bei sehr sommerlichen Temperaturen fühlten sich alle Kinder (und natürlich auch die Lehrpersonen) in Seeboden sehr wohl. Auch das Camp Royal X ist, mit ihren vielen sportlichen Möglichkeiten, ein Magnet für die Sommersportwoche. Nach vollem Einsatz während der Sportarten konnten sich die hungrigen Schüler beim Buffet reichlich bedienen.

Musi KALS – Ein Leben lang

Jedes Jahr im Juni präsentiert sich die Bläserklasse mit einem innovativen Programm dem Kals'er Publikum. Mit dem Wortspiel „Musi – KALS“ brachten die Schülerinnen und Schüler ihre Verbundenheit zur örtlichen Musikkapelle sowie ihre Liebe zur Musik zum Ausdruck. Eine Abenteuerreise des Hauptprotagonisten „Tauri“, Comicfiguren mit ihren Stärken und Schwächen und eine Fantasiewelt als Inspiration fesselten das Publikum.

Die Zuschauer wurden heuer mit Hilfe eines Schattentheaters und einer tollen Erzählerin in eine erlebnisreiche Welt entführt. Alle Beteiligten waren auf der Bühne professionell und freuen sich schon auf ihren 2. Auftritt im Herbst, den sie gemeinsam mit der Trachtenmusikkapelle Kals zum Besten geben werden.



Musi Kals

SPIEL.SPASS – #Tu Es Nachhaltig: Sommerbetreuung des Abfallwirtschaftsverbandes

Nach den positiven Rückmeldungen zur Sommerbetreuung im letzten Jahr startete der Abfallwirtschaftsverband heuer unter dem Motto Spiel.Spass - „Tu es nachhaltig!“ in die zweite Runde.



Spiel und Spaß

Bei zahlreichen Workshops in den Osttiroler Gemeinden wurde den Kindern anhand eines Müll-Trenn-Spiels spielerisch beigebracht, wie Müll richtig getrennt und entsorgt wird.

Neben der Abfalltrennung wurde dieses Jahr ein besonderer Wert auf nachhaltiges Spielen gelegt. Das Ziel war es, den Kindern näher zu bringen, wie mit wenigen und einfachen Dingen und Materialien,



AWVO zu Besuch

welche nicht mehr gebraucht werden, zahlreiche Spiele gespielt werden können. Beschäftigungen wie diverse Papierfiguren aus alten Zeitschriften falten, verschiedene Hüpf- und Fingerspiele mit nur einem einzigen Gummiband, oder auch Spiele, wofür die Kinder nur ihre Freunde brauchen, machten



Anna und Sigi

ihnen besonders viel Spaß und haben zugleich eine positive Wirkung auf das Umweltbewusstsein. Der Abfallwirtschaftsverband Osttirol bedankt sich bei allen Kindern, die mit ihrer Begeisterung und Freude am Spielen wesentlich zu dieser gelungenen Sommerbetreuung beigetragen haben.



Kinder beim Spielen

Spielgruppe Kals - ein Wohlfühlort für unsere jüngsten Gemeindebürger

Bericht Sonja Warscher

Am 14. August war es nun auch in der Spielgruppe soweit – die Türen schlossen sich für zwei Wochen und das Jahr 2023/24 war nun Geschichte. Viele schöne Stunden rund um Conny Holzer, Felicitas Bacher und Beate Tönig durften 16 Kinder dort verbringen. Loslösen vom Elternhaus, erste soziale Kontakte knüpfen, die eigenen (und natürlich manchmal auch die der Erwachsenen) Grenzen entdecken und ausreizen, spielerisch viele neue Entdeckungen machen, verschiedene Fertigkeiten erlernen usw. – alles sehr wichtige Entwicklungsschritte – und dies in einem

überaus liebevollem und professionellen Umfeld. Und so wurden nun am Ende 7 Kinder bei einer gemeinsamen Feier aller Kinder und Eltern verabschiedet und dürfen ab Herbst den Kindergarten im Untergeschoss des Bildungszentrums besuchen. Ab Herbst werden dann wieder viele kleine Füßchen den Weg zur Kalser Spielgruppe finden, um dort wieder schöne Stunden verbringen zu dürfen. Dem Kinderkrippenteam des OK-Zentrums sei an dieser Stelle einmal recht herzlich gedankt, denn es ist sicher eine sehr herausfordernde, nicht immer einfache, aber schöne Aufgabe, die allerersten Schritte in die Selbstständigkeit der Kleinen zu begleiten.



Kinder beim Pizza essen



Kinder beim Backen

Sommer, Sonne und gute Laune im Kindergarten

Bericht Team-Sommerbetreuung

Auch dieses Jahr fand wieder der Sommerkindergarten statt. Wir verbrachten gemeinsam sieben ereignisreiche und aufregende Wochen, in denen wir täglich von 7:00 bis 12:30 geöffnet hatten. Von Montag bis Freitag durften wir immer zwischen 15 und 20 Kinder im Alter von 3 bis 9 Jahren begrüßen.

Die schönen Sommertage ermöglichten es uns, viel draußen zu sein. Beim Wandern erkundeten wir die Umgebung und entdeckten viel Neues in der Natur. Auch Wasser, wie beispielsweise beim Taurer Spielplatz oder dem „Kalser Meer“ unterhalb des Campingplatzes, bot uns viele Möglichkeiten zum Spielen, Entdecken und Experimentieren.

Bei den Kochtagen lernten wir verschiedenste Zutaten und Rezepte kennen. Das Teigkneten und Umrühren machte dabei natürlich am meisten Spaß. Unter anderem haben wir Pizza, Brot und Palatschinken gemacht.

Auch die Kreativität kam im Sommerkindergarten nicht zu kurz. Die Kinder lebten sich gerne kreativ aus und ließen beim Basteln ihrer Fantasie freien Lauf. Besonders aufregend war dabei das Malen im Freien.

Wir durften zu einem „Leseokino“ in die Bücherei kommen, wo uns eine sehr spannende Geschichte vorgelesen wurde.

Ein bewegter Tag mit der Sportunion durfte auch nicht fehlen. Auf dem Sportplatz konnten wir Laufen, Hüpfen und verschiedenste Geräte ausprobieren.

Ein absolutes Highlight war der Besuch in der Feuerwehr. Dort zeigte man uns das Feuerwehrhaus, die verschiedenen Autos und die Kleidung. Zum Schluss

konnten wir noch eine Runde mit dem Feuerwehrauto fahren und uns mit den Wasserschläuchen abkühlen.

Ausflüge kamen auch nicht zu kurz. Ponys, Welpen, Hasen, Ziegen und Schweine konnten wir beim Fieghof näher kennenlernen. Außerdem durften wir die Alpakas zu einem Spaziergang ausführen

Wir danken allen, die uns dabei geholfen haben, einen aufregenden Sommer zu erleben.



Ponyreiten beim Fieghof



Kinder beim Spielen in der Natur



Abschlussgeschenk VS

Jahresrückblick Elternverein

Bericht Elternverein

Der Elternverein vom Bildungszentrum Kals kann wieder auf ein sehr ereignisreiches Jahr zurück blicken.

Hier ein kurzer Rückblick auf das vergangene Schuljahr 2023/2024:

- Kartoffelfest im Bildungszentrum – die angepflanzten Kartoffeln vom Hochbeet des BZ wurden geerntet und mit Sauerrahm, Speck und Zwiebeln genüsslich verspeist
- Basteln der Weihnachtskarten mit den Kindern
- Buchausstellung mit Kaffee und Kuchen
- Soziales Projekt in Kooperation mit Bäuerinnen und Bildungszentrum
- Mitorganisation Advent (Punsch, Kekse, Adventkranz, Semmel für Weihnachtsfrühstück)
- Unterstützung Skitag (Preise und Brezen)
- Spielgruppe und Kindergarten erhielten Spielsachen
- Schwimmtag für VS und MS
- Jause für Sporttag organisiert



Spielgruppe bekommt Geschenke

Abschlussgeschenke:

- Turnbeutel für Spielgruppenkinder, die in den Kindergarten kommen
- Schultüten für schulreife Kindergartenkinder
- Zirkel für SchülerInnen der 4. Volksschule
- Dokumentenmappen für SchülerInnen der 4. MS

Vorschau auf das neue Schuljahr 2024/25:

- 18.9.2024 um 19 Uhr Vollversammlung vom Elternverein im BZ inkl. Neuwahlen

Die Kinder des Bildungszentrums haben sich sehr über die vielen kleinen unerwarteten „Highlights“ gefreut. Meist braucht es gar nicht viel. Vielen herzlichen Dank an alle, die diese Überraschungen möglich machen und den Elternverein immer wieder mit Mitgliedsbeiträgen und freiwilligen Spenden finanziell unterstützen.

Hast DU vielleicht einen Wunsch oder eine Idee oder möchtest aktiv beim Elternverein mitarbeiten? Wir freuen uns über jede Rückmeldung.
E-Mail an: elternverein-kals@gmx.at



Spielgruppe beim Jausnen



Kinoausflug mit dem Matreier Kirchenchor

Neuer Kinderchor Kals

Bericht Margit Riepler

Schon seit längerem wurden die Kinderstimmen in der Kalser Kirche vermisst. Weil es einfach so erfrischend ist, wenn Kinder gemeinsam kraftvoll singen, sollte ein Kinderchor in einer Pfarre wie Kals einfach nicht fehlen.

Aurora Trenkwaldner aus Lesach und Margit Riepler, Oberpeischlach, haben sich zusammengetan, um das Projekt „Kinderchor Kals“ zu starten. Dabei haben sie Pastoralassistent Memo mit ins Boot geholt, der v.a. in der Anfangsphase musikalisch mitwirken und unterstützen wird.

Geprobt wird seit Mitte April, meist freitags im Widum. Wenn neue Lieder einstudiert werden, oder vor einem Auftritt, finden die Proben engmaschi-

ger statt, ansonsten können auch ein paar Wochen ohne Chorprobe verstreichen.

Schon nach ihrem zweiten Auftritt in der Kirche, konnten sich die jungen Sängerinnen über eine Einladung zum Kinonachmittag mit dem Matreier Kinderchor freuen!

Gestartet hat der Kalser Kinderchor mit 9 Mädchen zwischen 6 und 11 Jahren, die mit großer Begeisterung und Schwung singen. Ab Herbst – nach der Sommerpause – dürfen sich Aurora und Margit noch über weitere kräftige Stimmen freuen!

Was sie sich wünschen? – Noch ein paar kräftige Bubenstimmen! Und über kurz oder lang jemanden, der/die den Kinderchor instrumental begleiten möchte!



Zeichnung Kinderchor von Leonie Kunzer

Burgerrezept

Bericht Lea und Lara Hanser

Zutaten:

Burgerbrote 8 Stück
 500g Mehl
 40g Zucker
 10g Salz
 100g weiche Butter
 1 Ei
 42g Germ
 40ml Milch
 200ml Wasser
 Zum Bestreuen:
 1 Ei + 3 EL Milch (zum Bestreichen)
 Sesam (nach Belieben)

Zubereitung Brötchen:

1. In einer großen Schüssel Mehl, Zucker und Salz vermengen. Weiche Butter, Ei, zerbröckelte Hefe, Milch und Wasser hinzufügen. Alles gut miteinander verkneten, bis ein glatter Teig entsteht.
2. Den Teig abdecken und an einem warmen Ort etwa 90 Minuten ruhen lassen.
3. Den Teig nach der Ruhezeit auf eine bemehlte Arbeitsfläche geben und in 8 gleich große Teile teilen. Jedes Teil zu einer Kugel formen.
4. Die geformten Kugeln auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen und nochmals kurz ruhen lassen (ca. 20 Minuten).
5. In einer kleinen Schüssel das Ei mit der Milch verquirlen. Die Teigkugeln mit der Ei-Milch-Mischung bestreichen und nach Belieben mit Sesam bestreuen. Anschließend in den Ofen für 15-20 Minuten bei 200°C geben.

Burgersauce

Zutaten:

120 ml Milch
 1 TL Senf
 250 ml Öl
 1 TL Knoblauch (-paste)
 80 g Ketchup
 100 g Essiggurken
 1 EL Sojasauce
 Zitronensaft, Salz, Pfeffer

Zubereitung:

1. In einem hohen Gefäß Milch, Senf und Öl mit einem Stabmixer gut vermengen, bis eine etwas festere Konsistenz entsteht.
2. Knoblauch, Ketchup, Essiggurken und Sojasauce hinzufügen und alles erneut gut mixen, bis die Sauce cremig ist.
3. Mit Zitronensaft, Salz und Pfeffer abschmecken.

Tipp:

Für zusätzlichen Biss kann ein Teil der Essiggurken grob gehackt und unter die Sauce gemischt werden. Für die Zusammenstellung eines Burgers gibt es viele verschiedene Varianten. Das Burgerbrötchen wird halbiert, darauf kommt eine Sauce nach Wahl (wir verwenden am liebsten unsere selbstgemachte Burgersauce), dann wird nach Belieben und Geschmack mit Salat, Gurken, Tomaten, Zwiebeln usw. belegt und anschließend gibt man ein beliebiges Patty drauf (klassisches Burgerpatty/ vegetarische Alternativen/ Fisch usw.). Dazu schmecken im Ofen selbstgemachte Kartoffelspalten oder ein Krautsalat.

Für das klassische Burger Patty, Faschiertes mit Salz und Pfeffer abschmecken, zu einer Kugel formen und flach drücken.



Faschiertes mit Salz und Pfeffer



Burger mit Krautsalat



GGUT

Sportunion Kals

Bericht Jacqueline Hanser

Die Sportunion Kals blickt auf einen ereignisreichen und sportlich erfolgreichen Sommer zurück. Neben den regelmäßigen Fußballtrainings und dem Yoga-kurs mit Sophie von Zezschwitz stand auch wieder der GGUT im Juli und der 3. Kalser Panoramatrail Ende August im Mittelpunkt. Mit großer Vorfreude wird der Sommer am 28. September beim 2. Glockner Bouldercup abgeschlossen.

Diesen Sommer wurde wieder für alle Kinder ein wöchentliches Fußballtraining angeboten. Jeden Freitag trainierten rund 20 begeisterte Kinder gemeinsam am Sportplatz in Kals und erlernen die beliebte Mannschaftssportart. Erstmals wurden die Kinder in zwei Gruppen eingeteilt: Fußballtraining mit Johannes Steiner und Team ab der 1. Schulstufe und Bewegungsspiele mit Bällen mit Nora Groder und Margit Riepler für alle Kinder ab dem vollendeten 4. Lebensjahr. Neben der Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und jede Menge Spaß ist das Fußballtraining auch eine perfekte Vorbereitung für den bevorstehenden Winter.



Seit Juli bietet Sophie von Zezschwitz wieder einen Yogakurs für alle Kalser:innen an. Wir freuen uns sehr, dass der Kurs sowohl im Sommer als auch im Winter sehr gut angenommen wird und ein ganzjähriges Yogaangebot möglich ist.

Abgerundet wurde das Sportangebot mit zwei großen Veranstaltungen, die über die Grenzen von Kals hinausgehen. Am Wochenende vom 27. Juli fand der bekannte Großglockner Ultra Trail statt. Gemeinsam mit dem Veranstalter unterstützte die Sportunion Kals bei den Wegmarkierungen, betreute die Labestation im Pavillon Kals und führte wieder den miniGGUT mit den kleinen Läufern durch. Am 31. August fand das zweite Lafevent in Kals statt: der 3. Kalser Panorama Trail im Rahmen des Raiffeisen Läufercups. Läufer und Läuferinnen aus ganz Osttirol kämpften auf abwechslungsreichen Trails und Forstwegen, ausgehend vom Sportplatz Kals, um den Tagessieg.

Save the date!

Am 28. September findet der 2. Glockner Bouldercup im Musikpavillon Kals statt. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer! Alle Details folgen auf kals.sportunion.at.



Beim Gauderfest ist der Medienrummel sehr groß und Osttirols Ranggler holten den begehrten Gauderhogmoar sowie die Meisterklasse I und den Sieg in der Klasse III

Kalser Ranggler zeigten ihre Stärke

Bericht Franz Holzer

Die Kalser Ranggler haben in den vergangenen Wochen beeindruckende Erfolge erzielt.

Besonders hervorzuheben ist **Josef Linder**. Als Aufsteiger in die Klasse bis 8 Jahren konnte er in mehreren Wettkämpfen Spitzenplatzierungen erreichen. In Terenten und Saalbach sicherte er sich den ersten Platz, zudem erreichte er in St. Martin im Passeier und Mittersill jeweils den zweiten Platz.

Florian Lang zeigte ebenfalls starke Leistungen. In der Klasse bis 8 Jahren belegte er auf der Schmittenhöhe und in Virgen jeweils den dritten Rang. Außerdem konnte er in Alpbach und Hochgründeck den ersten Platz errangeln, in Saalbach den zweiten Platz und in Matrei den vierten Platz.

Auch die Spitzenranggler Philip und Kevin Holzer sowie Albert Warscher waren sehr erfolgreich.

Albert Warscher triumphierte beim Gauderfest in

der Klasse III und sicherte sich den Tagessieg. Beim Alpencuprangeln in Matrei erreichte er in der Klasse II den dritten Platz.

Kevin Holzer belegte auf der Schmittenhöhe in der Meisterklasse I den dritten Rang. Nach zwei Turnierteilnahmen musste er sich einer Operation unterziehen und fällt die restliche Saison aus.



Tolle Leistung der Athleten beim Alpencuprangeln in Matrei

Philip Holzer konnte in St. Martin im Passeier und Terenten in der Klasse I den vierten Rang erreichen und beim Hogmoar jeweils den dritten und zweiten Platz. Besonders erwähnenswert ist sein Erfolg beim Gauderfest, wo er die Klasse I gewann. Beim Heimrangeln in Matrei belegte er in der Meisterklasse I den dritten Platz und beim Hogmoar den zweiten Rang. Bei den Staatmeisterschaften in Virgen errangelte sich Philip die Bronzemedaille in der Allgemeinen Klasse. Um den Titel Alpenländerkönig in Saalbach zeigte Philip Holzer einmal mehr seine beeindruckende Stärke und erkämpfte sich den höchsten Titel der Saison „Alpenländerkönig“.

In einem herausragenden Turnierver-

lauf besiegte er all seine Gegner, und kann sich nach 2022 wieder „König der Ranggler“ nennen. Diese Erfolge unterstreichen erneut seine herausragende Leistung und seinen Status als einer der besten Ranggler in der Alpenregion.

Die Tiroler Spitzenranggler Stefan Gastl (Brixental), Lukas Mattersberger und Philip Holzer sicherten sich heuer alle Hogmoarbewerbe, gewannen in der Mannschaft Tirol das Länderranggeln Tirol gegen Salzburg und belegen in der Alpencup-Wertung die ersten drei Plätze.

Diese herausragenden Leistungen in den verschiedenen Klassen unterstreichen die Dominanz der Kalser Athleten von der SU iDM Matriei in dieser traditionsreichen Sportart. Die Athleten zeigen Kampfgeist, Technik und Ausdauer und sorgen so für spannende Wettkampfturniere und begeistern hunderte von Zuschauern.

In den letzten Wettkampfturnieren bis Ende Oktober wird man noch um die Siege in den einzelnen Punktwertungen kämpfen und natürlich zweimal die Woche beim Rangglertraining seine eigenen Leistungen stärken und noch übertreffen.



Eine Gold, zwei Silber und eine Bronzemedaille bei den Staatsmeisterschaften für die Ranggler in Virgen



Sehr gute Erfolge der Kalser Ranggler bei den Alpenländerkönigmeisterschaften in Saalbach



Pfarrer Ferdinand Pittl segnet das Kreuz

Kreuz-Einweihung am Bretterspitz

Bericht Vera Oberlohr

Ist euch schon aufgefallen, dass seit einiger Zeit in der Früh etwas Strahlendes vom Bretterspitz herunterblitzt? Der Grund - ein wunderschönes Gipfelkreuz, gestaltet von Bernhard Gratz und Martin Indrist, wurde dort aufgestellt.

Die „verschärften Freunde“ von Elias Fuetsch haben ihrem besten Kumpel zu gedenken die Idee umgesetzt und auf einem seiner Lieblingsberge das neue Kreuz errichtet. Letztes Jahr im September wurde es mit viel Motivation und großem Einsatz hinaufgetragen und aufgestellt.

Am 24. August 2024 (5. Jahrestag von „Elle“) hat Pfarrer Ferdinand Pittl das Kreuz feierlich bei einer Gipfelmesse eingeweiht und gesegnet. Besonders die vielen Besucher, die musikalische Umrahmung und die passenden Worte von unserem Pfarrer haben den Tag zu einem besonderen Fest gemacht.

Ein großer Dank gilt vor allem den „Verschärften“ Marcel, Phips, Berni, Maia, Clemi und Martin für die Initiative und Organisation. Danke auch an alle Helfer, die uns bei der Durchführung des Projektes sowie finanziell unterstützt haben.

Wer den Gipfel selbst einmal besteigen will, der kann dies über das Teischnitztal oder die Moaalm machen. Außerhalb der Wintermonate (Wildruhezone) ist die Bretterspitze eine schöne Wanderung mit traumhaftem Blick über Kals und zum Großglockner. Bestimmt einen Besuch wert!



Transport vom Kreuz



Während der Messe



Tiroler Hospiz Gemeinschaft

Hospiz: Einfühlsame Unterstützung am Lebensende

Bericht Tiroler Hospiz Gemeinschaft

Die Hospizbewegung hat sich in den letzten Jahrzehnten weltweit etabliert und setzt sich für eine liebevolle Begleitung und Betreuung von schwerstkranken und sterbenden Menschen ein. Im Mittelpunkt steht dabei der ganzheitliche Blick auf den Menschen mit seinen individuellen Bedürfnissen, Wünschen, Ängsten und Sorgen am Lebensende. Die Begleitung schließt immer auch die An- und Zugehörigen mit ein.

Ursprung und Entwicklung der Hospizbewegung

Die moderne Hospizbewegung hat ihre Wurzeln in Großbritannien und wurde maßgeblich durch die Arbeit von Cicely Saunders geprägt. Saunders eröffnete 1967 das St. Christopher's Hospice in London. Es war das erste Hospiz, das sich auf die umfassende Betreuung von Sterbenden spezialisierte. Sie entwickelte das Konzept der „ganzheitlichen Schmerztherapie“, welches nicht nur körperliche Schmerzen, sondern auch psychische, soziale und spirituelle Leiden berücksichtigte und zu lindern versuchte.

In den 1990er Jahren fand die Hospizidee auch in Österreich Einzug.

1993 wurde in unserem Bundesland die Tiroler Hospiz-Gemeinschaft gegründet. Aus dem damaligen Anliegen einer Handvoll engagierter Menschen und dem Leitsatz

„Da muss man doch was tun“, entwickelte sich bis heute eine Organisation mit mehr als 100 hauptamtlichen Mitarbeiter:innen und über 400 ehrenamtlichen Hospizbegleiter:innen, die in 23 Hospizteams in ganz Tirol beheimatet sind.

Die Hospizbewegung leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Würde und Lebensqualität von Menschen am Lebensende. Durch eine ganzheitliche und einfühlsame Begleitung hilft sie, den Sterbeprozess als Teil des Lebens zu akzeptieren und mit menschlicher Wärme und Würde zu gestalten. Dank der Unterstützung von hauptamtlichen Mitarbeiter:innen und ehrenamtlichen Hospizbegleiter:innen können viele Menschen ihre letzte Lebensphase in Gebor-

genheit und mit umfassender Betreuung verbringen.

Die Rolle der Ehrenamtlichen

Ein wesentliches Merkmal der Hospizbewegung ist das Engagement ehrenamtlicher Begleiter:innen. Diese durchlaufen eine Ausbildung, sowie laufend Fortbildungen, um den Anforderungen der Hospizbegleitung gerecht zu werden. Sie bringen Zeit, Einfühlungsvermögen und menschliche Wärme mit, um die Menschen am Lebensende und ihre Familien in dieser herausfordernden Zeit gut begleiten zu können. Ehrenamtliche Hospizbegleiter:innen orientieren sich bei ihren Besuchen an den Wünschen und Bedürfnissen des zu begleitenden Menschen, sie entlasten dadurch auch stundenweise die pflegenden Angehörigen.

Das Hospizteam Lienz/Osttirol wurde 2013 gegründet. Zurzeit besteht das Team aus 36 ehrenamtlichen Hospizbegleiter:innen, die in ganz Osttirol helfen und unterstützen, wo sie gerade gebraucht werden. Die Begleitung ist unabhängig vom Aufenthaltsort oder Wohnort. Hospizbegleitung ist kostenfrei

Im Hospizteam Lienz/Osttirol sind einige Hospizbegleiter:innen spezialisiert und geschult für die Hospizbegleitung von:

- Menschen mit Behinderung
- Kindern und Jugendlichen mit lebensbegrenzter Erkrankung
- minderjährigen Kindern, die Angehörige von Familienmitgliedern mit einer lebensbegrenzenden Erkrankung sind

Trauerbegleitung

„Der Tod ist wohl der Grenzstein des Lebens, nicht aber der Liebe“

Hospizbegleitung endet nicht mit dem Tod, sondern bietet darüber hinaus Begleitung in der Trauer an. Folgende kostenfreie Trauerangebote der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft können in Osttirol in Anspruch

genommen werden:

- Trauerbegleitung durch ehrenamtliche Hospizbegleiter:innen
- 3 vertiefende Trauergespräche mit Psychotherapeut:innen in Osttirol
- Das offene Trauercafé in Lienz
- Trauerzeichen rund um Allerheiligen in den Pfarren Matrei und Obermauern, Sillian und Lienz

Nähere Informationen zur Hospizbegleitung sowie zu den Trauerangeboten erhalten Sie unter:

0676/8818885

Christine Ganeider, MSc.

Regionalbeauftragte der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft für Lienz/Osttirol

ch.ganeider@hospiz-lienz.at

Kontaktstelle Trauer

FÜR DIE, DIE BLEIBEN.



Taglang La Pass, 5328 m

Ladakh

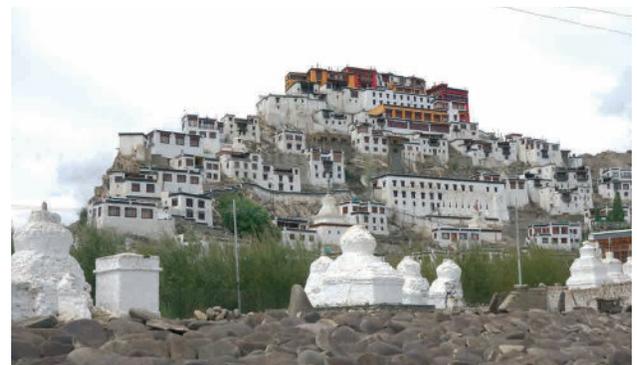
Bericht Gerti Kopf

Mitte Juni reisten acht Natur- und Kulturinteressierte Personen (Martha, Achim, Monika, Gerti aus Kals, Barbara, Maria aus Wien, Thomas, Kuni aus München) ins letzte „Shangri-La“ oder als „Klein Tibet“ bezeichnete.

Dieses besondere Stückchen Erde liegt im nördlichsten Bundesstaat Indiens Jammu und Kashmir als kulturell und verwaltungstechnisch eigenständige Region.

Die vorherrschende Religion seit tausend Jahren ist der Mahayana Buddhismus, was sich besonders deutlich an den mittelalterlichen Klöstern zeigt. Die

se Gompas sind meist auf felsigen Berggipfeln erbaut und lebendige religiöse Zentren.



Kloster Thikse

Die Hauptstadt Leh liegt in 3.500 m Höhe auf einer alten Karawanenroute und war einer der wichtigsten Märkte der früheren Seidenstraße. Sie ist eine stimmungsvolle, bezaubernde Stadt mit Fußgängerzonen, in denen sich Antiquitäten-, Kunstwerkstätten und vor allem Geschäfte mit verschiedenen Pashmina-Wolle Erzeugnissen befinden.



In der Hauptstadt Leh

Über der Stadt thront ein verlassener mittelalterlicher und teilweise verfallener Palast und gegenüber auf einem Hügel eine moderne Shanti Stupa.



Shanti Stupa

Nördlich von Leh erstreckt sich das Nubra-Tal, das sich jenseits einer der höchsten befahrbaren Straßen der Welt über den Khardung La Pass mit fast 5.400 m befindet.

Das Tal liegt auf ca. 3.100 m Höhe und ist großteils mit Sanddünen durchzogen. Im Dorf Hundur werden auch Kamele gehalten, auf denen Touristen kleine Reitausflüge machen können. Richtung Norden und Osten bildet der Karakorum die indische Grenze zu China und Pakistan.

Diskit ist die größte Ansiedlung mit einem malerischen auf einem Hang befindlichen Kloster, zu dessen Fuß sich eine 30 m hohe moderne Statue eines sitzenden Buddha befindet. Die umliegenden Gebäude des Klosters werden im Sommer oft vom Dalai Lama genutzt, wenn er sich in Ladakh aufhält.



Reisegruppe vor der Buddhastatue in Diskit

Im nördlichsten erreichbaren Punkt des Nubra Tales liegt Panamik, das für seine warmen Schwefelquellen bekannt ist.

Das Kloster Ensa an einer Bergflanke auf der anderen Flussseite gelegen und über einen dreistündigen Fußweg erreichbar, ist auf alle Fälle einen Besuch wert, da man einen grandiosen Blick über das ganze Flusstal genießen kann.

Der 40 km lange und 19 km breite See Tso Moriri südöstlich von Leh liegt in einem breiten Tal auf Höhe von 4.600 m zu Füßen der höchsten Siebentausender Ladakhs. In dieser dünn besiedelten Region leben noch wilde Esel und Nomaden mit ihren Schafen und Ziegen.

Die freien Flächen um den See eignen sich sehr gut zum Wandern. In kleinen Orten werden Hütten zum Übernachten für Touristen angeboten.

Südöstlich von Leh am weiten fruchtbaren Flussbecken des Indus liegt das Kloster Hermis sowie das auf einem Felsvorsprung im 15. Jhd. gegründete imposante Kloster Thikse mit weiß getünchten Tschörten.

Eines der letzten Highlights war das malerische Kloster Spitok auf einem Hang oberhalb des gleichnamigen Ortes, 10 km von Leh auf der Nordseite des Indus Tales.

Die 2-tägige Trekking-Tour im Markha Tal brachte uns auf 4.100 m nach Yurutse entlang der imposanten Stok Berge des Kangri Massivs, wo es noch Schneeleoparden, Wildhunde und Blauschafe gibt.

Ladakh, ein geschichtsträchtiges, landschaftlich wie kulturell vielfältiges Land mit freundlichen Menschen macht einen Besuch zu einem besonderen Erlebnis.



Kalser mit Dekan Ferdinand, Reiseleiter und Chauffeur

Lourdesreise des Seelsorgeraums Matrei - Kals - Huben

Bericht Marianne Rogl und Sonja Warscher

Am 1. August 2024 machte sich eine 57-köpfige Pilgergruppe, davon 18 Kalser:innen, rund um Dekan Mag. Ferdinand Pittl auf zu einer ganz besonderen Reise. Perfekt organisiert vom Reisebüro Bstieler mussten Leo und Hannes so manche Hürden meistern.

Sie musste unter anderem so schnell wie möglich während der Anreise z.B. eine Ersatzroute für den geschlossenen Arlberg suchen, da kurz vorher eine Mure diese Straße verlegte. Auch eine Ersatzroute in Frankreich wurde gefunden, damit ein stundenlanges Stehen im Stau vermieden werden konnte. Und in Marseille durfte der Bus nicht wie geplant in die Stadt einfahren, da zu diesem Zeitpunkt die Segelbewerbe der Olympischen Spiele in dieser Stadt stattfanden. Alle diese großen und kleineren Herausforderungen wurden von den „Bstieler Mandern“ souverän gemeistert. Dafür ein ganz großes Lob den Veranstaltern.

Doch nun zur Route an sich:

Tag 1: Abfahrt um 4.30 Uhr bei der Bushaltestelle in Ködnitz. Wir machten uns auf nach Einsiedeln in die

Schweiz, besuchten dort die Basilika und feierten eine Andacht. Anschließend ging die Reise weiter über Luzern und die Pilgergruppe erreichte Flüeli-Ranft. Dort, direkt am Jakobsweg gelegen, besuchten wir die Schlucht mit der Hütte des Hl. Niklaus von Flüe, auch Bruder Klaus genannt, der dort bis zu seinem Tode lebte.

Tag 2: Wir setzten unsere Reise über Bern entlang des Genfersees nach Ars-sur-Formans in Frankreich fort, wo wir die Basilika Saint-Sixte mit dem Grab des Pfarrers von Ars und das Widum besichtigten, das bis heute noch unverändert ist und feierten dort eine Hl. Messe. Am späten Nachmittag erreichten wir dann Lyon, wo wir übernachteten.

Tag 3: Unsere Reise ging weiter über Montpellier und Toulouse nach Lourdes, unserem Ziel, wo wir alle am Abend an der Licherprozession mit tausenden von Pilgern teilnehmen konnten.

Tag 4: Am Vormittag nahmen wir bei der internationalen Messfeier in der unterirdischen Basilika Sankt Pius X. teil, in der 25.000 Menschen Platz finden – eine kaum vorstellbare Anzahl an Gläubigen. Auch unser Dekan Mag. Ferdinand Pittl nahm als Zelebrant mit vielen anderen Priestern daran teil. An-

schließlich stand der Tag im Zeichen von Lourdes mit der Möglichkeit, die Erscheinungsgrotte und die verschiedenen Wallfahrtsstätten zu besuchen und am Abend wieder an der Lichterprozession teilzunehmen.

Tag 5: Ein weiterer ganztägiger Aufenthalt in Lourdes gab die Gelegenheit zur Besichtigung von Sehenswürdigkeiten auf eigene Faust. Viele besuchten die Kirche mit dem Taufbecken der Hl. Bernadette oder das Chateau Fort of Lourdes, eine beeindruckende Burg mit einer sehr gelungenen Ausstellung, einer Zeitreise in die Vergangenheit mit einer wunderschönen Gartenanlage mit Häusern der verschiedensten Zeitepoche im Miniaturformat.

Tag 6: Wir verließen Lourdes am frühen Morgen und weiter ging die Reise nach Marseille. Dort schauten wir uns die Basilika Notre Dame de la Garde an, die als Wahrzeichen auf dem höchsten Hügel thront und feierten dort eine Hl. Messe.

Tag 7: Die Reise ging weiter an die Cote d'Azur nach Nizza bis ins Fürstentum Monaco. Jeder hatte Zeit für eine Stadtbesichtigung, das Flair bei einem Stadtbummel in den engen Gassen zu genießen oder um sich die Wachablöse vor dem Palast anzusehen, bevor wir weiter in die Hauptstadt der Blumenriviera, nach San Remo, fahren, wo wir auch übernachteten. So mancher nutzte dort auch die Möglichkeit, sich kurz im Meer abzukühlen und den Strand zu genießen. Natürlich kam auch das Abendprogramm, ein gemütlicher Drink in den Straßencafes von San Remo, nicht zu kurz, und so manchem blieben von der Nacht nicht mehr allzu viele Stunden für einen erholsamen Schlaf übrig.

Tag 8: Unsere Heimreise ging über die malerische Blumenriviera, vorbei an Savona, Piacenza und dem Gardasee nach Spiazzi. Eine Hl. Messe in Madonna della Corona bildete den Abschluss dieser Reise, bevor wir über Südtirol unsere Heimat Osttirol erreichten.

Trotz großer Hitze (manchmal bis 37 ° C), vielen Kilometern im Bus (insgesamt 3.500 km) und einem ziemlich dichten Programm werden sicher vielen die



Basilika am Abend



Lichterprozession in Lourdes

besonders schönen Eindrücke, die wir täglich in dieser Gemeinschaft erleben durften, noch lange in guter Erinnerung bleiben und so manchem Kraft und Trost in dunklen Zeiten spenden.

Danke nochmals recht herzlich an das Busunternehmen Bstieler mit allen Mitarbeitern und an Dekan Ferdinand für die geistliche und freundschaftliche Begleitung in dieser Zeit.



Messe in der Basilika Sankt Piux X.



Die Bands „Siete Venas from del monte“ und „Deadhead Soundexperience“ am Parkplatz Lucknerhaus, Plakat

Siete Venas Konzert 2024

Bericht Vitto Messini

Im Dezember 2021, als Matthias Wurzer, Gabriel Tschurtschenthaler, Christian Riepler, meine Familie und ich in Patagonien unterwegs waren, um unser Projekt auf den Cerro Torre zu klettern, fand am letzten Abend vor unserer Abreise ein Konzert der Band „Siete Venas from del Monte“ in El Chalten statt. Dass dieser letzte Abend auch die Feier von unserem erfolgreich abgeschlossenen Projekt wurde, konnten wir uns im Vorfeld nur wünschen.

Die Bandmitglieder und der Manager der Band Louis waren für uns aus den vergangenen Patagonienbesuchen keine unbekanntes Gesichter, so kamen wir während des Konzertes ins Reden. Louis erzählte uns von ihrer anstehenden Europatour im Sommer 2024 und ihrem Anliegen, bei uns in Osttirol ein Konzert aufzuführen.

Somit kamen wir ins Gespräch und es wuchs die Idee, die Veranstaltung an einem besonderen Ort zu machen. Die Band „Siete Venas from del monte“ feierte dieses Jahr das 20-jährige Jubiläum und als Musikgruppe, die am Fuße des Cerro Torre lebt, Rock/Ska/Latino Sound mit patatogonischen Einfluss komponiert und musiziert, konnten wir keine andere Location vorschlagen, als den Parkplatz beim Lucknerhaus, am Fuße des höchsten Berges Österreichs.

Der Bergführerverein Kals und der Betreiberverein des Eisparcs „Freunde des Eisparc Osttirol“ sind eng miteinander verwachsen, und um die Vereinsmitglieder vom Eisparc auch in diesem Fest miteinzubinden, entschieden wir uns, dass der Eisparcverein

die Organisation übernehmen sollte. Als wir Luckner Hansl und Kathrin unsere Idee präsentierten, stimmten sie zu, somit war der Startschuss für das Event gefallen.

Noch war es Winter und es vergingen ein paar Monate bis alles fix fertig organisiert war. Wichtig für uns war auch, dass eine Vorband spielen sollte. Nicht nur um die Stimmung anzuheizen, sondern auch um unser Sommerfest aufzuwerten und „Siete Venas“ gebührend feiern zu können. „Deadhead Soundexperience“ aus Oberlienz mit Rock und der rauen Stimme des Sängers Edi waren die perfekte Band dazu.

Ob das Wetter für den Samstagabend, den 13. Juli halten würde, war die große Ungewissheit, denn es sollte ein Open-Air-Konzert werden. Doch das Glück war auf unserer Seite, und an die 200 Fans und Interessierte konnten bei einem lauwarmen Abend, nach den rockigen Tönen der Osttiroler, einen ausgelassenen südamerikanischen Rockabend bis in die Nacht hinein feiern!

Ein großes Dankeschön für diese gelungene Veranstaltung gilt vor allem an die Hausherrn, der Familie Oberlohr, fürs zur Verfügung stellen des Parkplatzes. Weiters an „Maibauverein Lesach“ fürs Ausleihen des Bier- und Grillwagens. Danke auch an die Firma Frey für Schaltafeln und Holz, der Glocknerstraße Kals für die Freifahrtkarten und dem Schliederlerhof fürs Unterbringen der Band.

Bis zum nächsten Mal! Hasta luego!



Eine typische Podiumsdiskussion beim Forum Alpbach

politik. verstehen.

Bericht Stefan Huter

Forum Alpbach: Moment of Truth

Heuer hatte ich die Möglichkeit, am Forum Alpbach 2024 teilzunehmen. Dieses Forum kennzeichnet sich als politischer, wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Austausch und ermöglicht es, sich mit Menschen aus aller Welt zu vernetzen und über Herausforderungen unserer Zeit und Zukunft zu diskutieren. Der Titel „Moment of Truth“ verrät, dass Europa derzeit vor großen Herausforderungen steht.

Ich war vier Tage beim Forum Alpbach und nahm am Themenblock „Europe in the World“ teil. Der Fokus lag klar auf den potenziellen und zukünftigen Problemfeldern der Europäischen Union (EU). Ein zentrales Thema war die Erweiterungspolitik der EU, also die Frage, ob weitere Staaten in Europa der EU beitreten sollen.

Dabei kann man zwischen zwei Gruppen von Staaten unterscheiden. Seit 2003 gibt es erstens Annäherungs- und Beitrittsgespräche mit den Staaten des Westbalkans. Die Verhandlungen zum Beitritt der sechs Westbalkan-Staaten sind unterschiedlich weit fortgeschritten, abhängig von den jeweiligen Reformen zur Stärkung der Demokratie und des Rechtsstaates. Serbien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Albanien und Nordmazedonien gelten als Beitrittskandidaten und haben fortgeschrittene Beziehungen zur EU bezüglich eines Beitritts. Der Kosovo hat einen Antrag auf Mitgliedschaft eingereicht, jedoch noch nicht den offiziellen Status als Beitrittskandidat erhalten und gilt somit als Bewerberstaat.

Zweitens beeinflusst der russische Angriffskrieg auf die Ukraine auch die Erweiterungspolitik. Der Krieg hat die europäische Sicherheitsstruktur grundlegend verändert, indem er zu einer verstärkten militärischen Zusammenarbeit innerhalb der EU und NATO

sowie zu einer Erhöhung der Verteidigungsausgaben in vielen europäischen Ländern geführt hat. Gleichzeitig hat er eine tiefere Spaltung zwischen Russland und dem Westen geschaffen, die sich langfristig zu einer neuen Ära der geopolitischen Spannungen in Europa ausweiten kann. Aufgrund dieser Sicherheitsbedenken hat die Europäische Kommission am 8. November 2023 empfohlen, Beitrittsverhandlungen mit der Republik Moldau und der Ukraine aufzunehmen. Nach der Zustimmung des Europäischen Rates am 14. Dezember 2023 begannen die Gespräche mit beiden Staaten am 25. Juni 2024.

Ob und wann weitere Staaten der EU beitreten werden, ist ungewiss. Beim Forum Alpbach 2024 haben Politiker:innen und Expert:innen über die Vor- und Nachteile sowie die Herausforderungen diskutiert. Auffallend ist, dass die zukünftigen Herausforderungen mit unterschiedlichen Aspekten und Interessen – einerseits Sicherheit und Verteidigung, andererseits Demokratie und Wohlstand – zusammenhängen. Abschließend kann gesagt werden, dass die zukünftigen Herausforderungen komplex sind. Es gibt verschiedene Lösungsansätze, die wiederum Vor- und Nachteile mit sich bringen. Eine universelle oder gar einfache Lösung gibt es in diesem Bereich nicht.

Die vier Tage in Alpbach haben mir gezeigt, wie wichtig der Austausch von Ideen und das Hinterfragen von Perspektiven ist. Sie haben mir auch verdeutlicht, wie inspirierend es sein kann, von Menschen aus verschiedenen Disziplinen und Kulturen zu lernen. Die Tage in Alpbach haben mir zudem die Bedeutung von Zusammenarbeit und gemeinsamer Problemlösung in einer globalisierten Welt nähergebracht. Ich bin dankbar für die bereichernde Erfahrung beim Forum Alpbach, die mir neue Perspektiven und wertvolle Begegnungen ermöglicht hat.

Epilog - Ein Hoch auf die Mittelmäßigkeit

Bericht Veronika Riepler

Der Sommer geht in seine Zielgerade und die schönen Tage sind umso kostbarer je kürzer sie werden und je tiefer sie ins Herbstgold eintauchen. Und jedes Jahr staune ich darüber, dass es in dieser kurzen Zeitspanne eine seltsam mühelose Art von Koexistenz zwischen Arbeit und Genuss gibt. Natürlich ist das jetzt sehr pauschaliert behauptet, und ich kenne auch jene, deren Sommer sich wie ein einziger, unendlich langer Arbeitstag anfühlt. Aber die meisten finden doch ihre Balance und können trotz Arbeit noch einen „Feierabend- Aperol“ auf der Terrasse schlürfen und das bestenfalls noch in der Abendsonne.

Mit der Zufriedenheit, die mich nur nach einem vollbrachten Tagewerk überkommt, hänge ich dann meinen Gedanken - meist der Vergangenheit- nach und hake meine unsichtbare Checkliste an erfüllten und unerfüllten Träumen ab, während meine Nachbarn um mich herum noch fleißig am Moped reparieren, Garten gießen, Rasen mähen und Pferde longieren sind, sitze ich einfach da und tue: Nichts. Anders als noch vor ein paar Jahren liebe ich es.

Es ist der 27. August, als ich das schreibe, und Sepp zinselt schon seit einer Woche zur Abgabe der Berichte; heute zwei Tage nach Redaktionsschluss ist er wohl schon der Verzweiflung nahe. Aber was will man schreiben, wenn einen die Muse nicht küsst, bzw. nicht jene, die dich zum Schreiben animiert und die andere, die zum Müßiggang auf der Terrasse verführt, dich fest in ihren Armen hält?

Als ich vor acht Jahren angefangen habe, den Epilog für den Kalser Fodn zu schreiben, nahm ich mir fest vor, ehrlich zu bleiben und einen toten Fisch nicht weiter zu füttern, sollte ich irgendwann nichts mehr zu erzählen haben. Denn ich wollte nicht enden, wie Sportler, die ihre Karriere nicht beenden wollen und Politiker, die auch nach eindeutiger Abwahl nicht aufhören -; Mütter, die ihre erwachsenen Kinder nicht loslassen können. Ich halte mich und meinen Epilog im Fodn nicht für unverzichtbar und der geringste aller Ansprüche an eine Kolumne sollte der sein, dass sie den Leser gut unterhält und im besten Fall etwas belustigt, aber wenn mir weder das eine noch das andere gelingt, ist es wohl klüger, meine Mittelmäßigkeit weiter zu pflegen und zu schweigen, wenn ich nichts zu erzählen habe.

Und das sollte keinesfalls frustriert klingen, nicht dass ihr mich falsch versteht, denn mit dem Fortschreiten meiner Lebensjahre, die sich der Hälfte

eines Jahrhunderts nähern, schätze ich die „Goldene Mitte“ immer mehr, sie zeigt mir, dass die Extremen in sämtlichen Ausprägungen (fast) immer zu Lasten von irgendetwas oder irgendjemand gehen, und diese gesegnete Mittelmäßigkeit ist wie ein warmer, weicher Puffer, der den Kontakt abfedert mit zu viel Perfektion (vorgegaukelter oder echter), oder Zuviel religiösem Fanatismus, zu wenig Benehmen in Kombination mit zu viel Geld und Macht und zu viel „HonniKonniWoaßiBinni“. Lieber bin ich mittelmäßig als „möchtegern perfekt“, krankhaft fanatisch, poltrig-peinlich oder „oberg'scheit“, und beim Versuch krampfhaft unterhaltsam zu sein, könnte das wohl schnell passieren, deswegen schreibe ich erst wieder was, wenn ich der Meinung bin, dass es erzählenswert ist.

Eine Persönlichkeit in Kals pflegt beim Verabschieden zu sagen, dass sie „heim zu ihren Möbeln“ müsse. Gut, der Gedanke an mein Garderoben-Kastl zaubert mir zwar kein Lächeln auf die Lippen, aber das Gefühl ganz bei sich daheim zu sein und dass das genug ist, finde ich zutiefst befriedigend. Befriedigend ist übrigens bestenfalls die Note, die meine Möbel neutral betrachtet erreichen, aber das ist eigentlich ideal - sie müssen ja schließlich auch zur Besitzerin passen und deren Ansprüche an das Inventar haben sich im Laufe der Jahre auch angepasst. Eigentlich muss ich zugeben, dass das Herabsetzen von allzu hohen Erwartungen etwas sonderbar Befreiendes hat:

Ich wollte wie Orpheus singen
Dem es einst gelang
Felsen selbst zum Weinen zu bringen
durch Seinen Gesang
Meine Lieder sing' ich Dir
Von Liebe und Ewigkeit
Meine Mittelmäßigkeit

- schrieb einst Reinhard Mey, der für mein Dafürhalten weit mehr als mittelmäßig ist und an sich stets den Anspruch hatte, mit seinen Liedern wirklich etwas zu sagen.

Daher verabschiede ich mich in diesem Fodn ganz unaufgeregt und wenn mir im Winter nichts einfällt, könnte das mein letzter Epilog in dieser Reihe sein, seit ich 2016 damit begann.

Ich wünsche Euch einen schönen Herbst voll Zufriedenheit und Akzeptanz der eigenen Imperfektion und dem Privileg, privat und ganz bei Euch sein zu können, am Hochsitz, auf dem Diwan, bei einer gewöhnlichen Chorprobe, beim Spazieren mit Hund oder Kinderwagen; neuer oder alter Liebe, bei den Bienen oder beim Watten, was immer wir „Gewöhnlichen“ so tun.



Geburten

- 01.04.2024: Chrysanth, Sohn von Tamara Wibmer und Daniel Oberguggenberger, Lesach / St. Lorenzen
 09.04.2024: Manuel, Sohn von Sonja Lumaßegger und Martin Holzer, Unterpeischlach
 15.04.2024: Lena, Tochter von Anja Kollnig und Alexander Kerer, Ködnitz
 24.04.2024: Ewa Klara, Tochter von Susanne Rogl-Bedelov und Daniar Bedelov, Großdorf
 17.05.2024: Fabian, Sohn von Lisa Unterweger und Bernhard Gratz, Großdorf
 21.06.2024: Hannes, Sohn von Andrea Bauernfeind und Trager Christoph, Ködnitz / Matrei
 27.07.2024: Larissa, Tochter von Andrea Kuchelmair und Thomas Unterweger, Burg
 28.07.2024: Rita, Tochter von Petra und Alexander Tember, Lana

Hochzeiten

- 26.06.2024: Nadine Weber und Alexander Nitzsche, Leipzig Deutschland
 24.08.2024: Wanda Rossi und Hans-Jürgen Pötz, Wien
 03.09.2024: Eichinger Sonja und Altenberger Franz, Mittersill

Todesfälle

- 25.06.2024: Gery-Vincent Rainer, Lesach
 25.06.2024: Josef Bauernfeind, Ködnitz
 16.07.2024: Univ. Prof. Dr. Josef Deutinger, Großdorf



Impressum Fodn

Ausgabe 87 / 02 / 2024

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitschrift
der Gemeinde Kals am Großglockner

Herausgeber:

Nationalparkgemeinde Kals am Großglockner
Ködnitz 6, 9981 Kals am Großglockner
Tel.: 04876 8210, gemeindeamt@kals.at
www.kalskommunikation.at

Abonnement & Anzeigen:

Gemeinde Kals am Großglockner
Ködnitz 6, 9981 Kals am Großglockner
fodn@kals.at

Redaktion & Konzeption:

Josef Außersteiner und Petra Tembler
Gemeindeamt, 9981 Kals am Großglockner
fodn@kals.at

Layout:

Gemeinde Kals, Katharina Huter

Druck:

Oberdruck GmbH, Mühlenstraße 4, 9991 Dölsach

Hinweis:

Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Einsendungen sind an die oben genannte Redaktionsanschrift zu richten. Zugesandte Artikel können von der Redaktion bearbeitet und gekürzt werden. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Das Recht der Veröffentlichung wird prinzipiell vorausgesetzt.

Auflage: 650 Stück

Foto:

Jacqueline Hanser
Vera Oberlohr
VOEB/EXPA/Hans Groder
Leiter Heini
Bildungszentrum Kals am Großglockner
Marlies Rud
Kathrin Halaus
Renate Mussack
Sepp Außersteiner
Petra Tembler
Sammlung Johann Gratz, Berger
Sieglinde Huter
Oswald Marcher
Monika Bergerweiß
Lois Stopp
Marianne Rogl
Land Tirol/Sedlak
Gerti Kopf
Bergführerverein Kals am Großglockner
Franz und Tanja Holzer
Conny Holzer
Gerhard Gratz – Titelbild
Agrargemeinschaft Dorferalm
Melanie Ortner
Pascal Schneider
Katharina Huter
Lukas Oberlohr
Pfarre Kals am Großglockner
Lara und Lea Hanser
Wolfgang Schwoppe
Margit Riepler
Aurora Trenkwalder
Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner
Sportunion Kals am Großglockner
Maibaumverein Kals am Großglockner
Stefan Huter
Elisabeth Oberlohr
Eva Berger
Vitto Messini
©EFA/Elisabeth Mandl
Lorenz Jans
Michaela Oberlohr
Edith Tembler





**WIR FÖRDERN GESUNDES
WACHSTUM UND NACHHALTIGES
WIRTSCHAFTEN IN DER REGION.**

**Raiffeisen Regionalbank
Matrei in Osttirol**

